

A close-up photograph of a hand with light-colored nail polish hovering just above a laptop keyboard. The background is a soft, out-of-focus white and grey, suggesting a clean, modern office environment. The hand is positioned as if about to type, with the index finger pointing towards the center of the keyboard.

Wirecard AG
Geschäftsbericht
2006

wirecard

Kennzahlen

| Wirecard Konzern | | 2006 | 2005 |
|---|------|---------|---------|
| Umsatz | TEUR | 81.940 | 54.304* |
| EBIT | TEUR | 18.561 | 9.751* |
| Gewinn pro Aktie (verwässert und unverwässert) | EUR | 0,20 | 0,13** |
| Eigenkapital | TEUR | 108.422 | 85.607 |
| Bilanzsumme | TEUR | 207.536 | 121.607 |
| Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | TEUR | 19.241 | 12.796 |
| Mitarbeiter | | 361 | 323 |
| davon Teilzeitmitarbeiter | | 136 | 154 |

* pro forma

** Unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in 2006

| Segmente | | | 2006 | 2005* |
|----------------|--------|------|---------|--------|
| EPRM** | Umsatz | TEUR | 85.779 | 51.853 |
| | EBIT | TEUR | 19.403 | 10.826 |
| CCS*** | Umsatz | TEUR | 6.795 | 6.298 |
| | EBIT | TEUR | -735 | -991 |
| Sonstige | Umsatz | TEUR | 0 | 0 |
| | EBIT | TEUR | 0 | 0 |
| Konsolidierung | Umsatz | TEUR | -10.634 | -3.847 |
| | EBIT | TEUR | -107 | -84 |
| Gesamt | Umsatz | TEUR | 81.940 | 54.304 |
| | EBIT | TEUR | 18.561 | 9.751 |

* pro forma

** Electronic Payment / Risk Management

*** Call Center & Communication Services

Inhalt

Im Überblick

| | |
|---------------------------------|---------|
| Brief des Vorstandsvorsitzenden | 4 - 5 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 6 - 9 |
| Corporate Governance | 10 - 11 |
| Die Aktie | 12 - 15 |

Das Unternehmen

| | |
|--------------------------|---------|
| Mit Synergien zum Erfolg | 18 - 25 |
|--------------------------|---------|

Konzernabschluss

| | |
|---|-----------|
| Konzern-Lagebericht | 28 - 55 |
| 1. Geschäft und Rahmenbedingungen | 28 |
| 2. Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie | 34 |
| 3. Forschung und Entwicklung | 36 |
| 4. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf | 37 |
| 5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage | 41 |
| 6. Nachtragsbericht | 45 |
| 7. Risikobericht | 45 |
| 8. Prognosebericht | 50 |
| Konzern-Bilanz | 56 - 57 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 58 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 59 |
| Konzern-Eigenkapitalentwicklung | 60 - 61 |
| Erläuternde Anhangangaben | 62 - 109 |
| Entwicklung langfristiger Vermögenswerte | 110 - 111 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 112 - 113 |
| Adressen | 114 |
| Impressum | 115 |

Brief des Vorstandsvorsitzenden



Dr. Markus Braun,
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2006 war für die Wirecard AG ein erfolgreiches Jahr. Die Unternehmensgruppe hat neue Geschäftsfelder erschlossen, eine Vielzahl neuer Kunden gewonnen, innovative neue Produkte auf den Weg gebracht und im Bestandsgeschäft signifikantes Wachstum erzielt. Diese Dynamik spiegelt unser Konzernergebnis 2006 wider. Die Wirecard AG steigerte im abgelaufenen Geschäftsjahr in jedem Quartal sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. So wuchs das EBIT im Berichtsjahr um 90 Prozent auf 18,6 Millionen Euro. Der Umsatz der Konzerngruppe stieg im gleichen Zeitraum auf 81,9 Millionen Euro.

Die positive Entwicklung des Unternehmens honorierten auch die Kapitalmärkte. Am 18. September 2006 wurde die Wirecard AG aufgrund ihrer Marktkapitalisierung und ihres Börsenumsatzes in den Technologieindex TecDAX aufgenommen.

Das Wachstum der Wirecard AG resultiert aus einem diversifizierten, internationalen Kundenportfolio, sowie einem breiten Produkt- und Dienstleistungsspektrum. Über 7.000 Unternehmen aus aller Welt vertrauen den Lösungen unseres Unternehmens. So konnte die Wirecard AG besonders in den Zielmärkten Konsumgüter und Tourismus eine Vielzahl bedeutender neuer Unternehmen als Kunden gewinnen, darunter Fluglinien, Hotelketten und Versandhäuser. Kooperationen mit Anbietern von Hotel-Buchungsplattformen, Flug-Buchungsmaschinen oder Shop-Software bilden eine solide Basis für die zukünftige Entwicklung der Wirecard AG.

Seit 1. Januar 2006 erweitert die Wirecard Bank AG durch ihre Vollbanklizenz das Leistungsportfolio unserer Unternehmensgruppe. Die Verbindung aus Technologieunternehmen und Bank sichert der Wirecard AG eine einzigartige Marktposition. Nunmehr bietet die Wirecard AG ihren Kunden, vom Mittelstand bis zum Großunternehmen, ein einzigartiges Paket von Corporate Banking-Leistungen. Dies beinhaltet Lösungen für internationales Cash- und Liquiditätsmanagement ebenso wie Akzeptanzverträge für VISA, MasterCard und JCB oder die Herausgabe von Kreditkarten im Rahmen von Co-Branding- und Kundenbindungsprojekten.

Neben Leistungen für Geschäftskunden setzte die Wirecard Bank AG im Jahr 2006 auch im Privatkunden-Bereich entscheidende Impulse. Mit der Prepaid-Kreditkarte VISA Life Card brachte die Wirecard Bank AG ein innovatives Produkt auf dem deutschen Markt heraus. Die Karte wird ausschließlich auf Guthabenbasis geführt und bietet hohe Sicherheitsstandards für On- und Offline-Zahlungen.

Im Mittelpunkt der Unternehmensentwicklung der Wirecard AG stand im Jahr 2006 darüber hinaus eine weitere Innovation: virtuelle Kreditkarten. Dabei wird auf die

Ausstellung einer physischen Plastikkarte verzichtet – die Daten der Kreditkarte werden vielmehr rein elektronisch bereitgestellt. Im September 2006 etablierte die Wirecard AG mit dem Produkt *Supplier and Commission Payments* auf Basis der virtuellen Kreditkarte eine neue Lösung für elektronische Auszahlungen an Partner und Zulieferer. International zu transferierende Lieferanten- oder Provisions-Zahlungen – etwa die Auszahlung der Vermittlungsprovisionen von Hotels an Reisebüros – können über den elektronischen Versand von einmalig zu nutzenden, zweckgebundenen virtuellen Kreditkartennummern erfolgen. Der entscheidende Vorteil: Die Übermittlung der Auszahlungsinformationen erfolgt weltweit in Echtzeit ohne den vorherigen Austausch von Bankinformationen. Während internationale Überweisungen mit hohem Zeit- und Kostenaufwand verbunden sind, sind virtuelle Kreditkarten weltweit an jeder Kreditkarten-Akzeptanzstelle zu einem Bruchteil der Kosten einer internationalen Überweisung belastbar.

Mit der Technologie der virtuellen Kreditkarte setzte die Wirecard AG darüber hinaus auch im Endkundenbereich neue Maßstäbe. Im November 2006 haben wir den Internet-Bezahldienst *Wirecard* gestartet. *Wirecard* ermöglicht Konsumenten, die bis dato keinen Zugang zu Kreditkarten hatten oder Kreditkarten aus Sicherheitserwägungen im E-Commerce nicht nutzen wollen, den Einkauf bei allen MasterCard-Akzeptanzstellen im Internet und den Versand von Geld an andere Inhaber eines *Wirecard*-Kontos. *Wirecard* bietet damit eine schnelle, kostengünstige und weltweit verfügbare Alternative zu traditionellen Überweisungen oder dem Versand von Schecks. Mit dieser innovativen Kombination aus Konto und virtueller Karte bieten wir unseren Kunden ein einzigartiges Produkt.

Die Wirecard AG gehört heute zu den führenden internationalen Anbietern für elektronische Zahlungsabwicklung, Risikomanagement und Kommunikationsdienstleistungen. Durch die intelligente Verbindung von Technologie- und Bankdienstleistungen haben wir im Jahr 2006 sowohl im Privatkunden- als auch im Geschäftskunden-Bereich neue Geschäftsfelder erschlossen.

Für das Geschäftsjahr 2007 erwartet die Wirecard AG daher einen weiteren Anstieg des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) von über 50 Prozent.

Im Namen des Vorstands sowie der Mitarbeiter der Wirecard AG bedanke ich mich für das Vertrauen, das Sie uns im Jahr 2006 entgegengebracht haben und freue mich auf neue gemeinsame Erfolge in 2007.

Grasbrunn im März 2007



Dr. Markus Braun
Vorstandsvorsitzender

Bericht des Aufsichtrats



Klaus Rehnig,
Vorsitzender des
Aufsichtrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtrats der Wirecard AG besteht aus drei Mitgliedern. Sämtliche Aufsichtratsmitglieder wurden auf der Hauptversammlung am 30. Mai 2006 für eine Amtszeit gewählt, die bis zur Beendigung der Hauptversammlung dauert, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2010 beschließen wird (somit voraussichtlich bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2011). Eine Wiederwahl ist zulässig. Die Hauptversammlung wählte wieder die Herren Aufsichträte Paul Bauer-Schlichtegroll, Alfons Henseler und Klaus Rehnig. Der Aufsichtrat bestimmte erneut Herrn Klaus Rehnig zum Aufsichtratsvorsitzenden und Herrn Alfons Henseler zum Stellvertreter.

Der Aufsichtrat verlängerte mit Beschluss vom 14. November 2006 den Vorstandsvertrag für Herrn Dr. Markus Braun auf weitere drei Jahre.

Der Aufsichtrat hat im Berichtsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft beraten und überwacht. Der Aufsichtrat informierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in sechs Sitzungen anhand detaillierter schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung und wirtschaftliche Situation, erörterte dabei Strategie, Budgetplanung sowie wesentliche Investitionsvorhaben und überprüfte das Risikomanagement.

Zwischen den Aufsichtrats-Sitzungsterminen wurde der Aufsichtrat zu weiteren 14 Einzelvorgängen konsultiert, an denen er aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstandes zur Genehmigung mitzuwirken hatte. Darüber hinaus hat der Vorstand die Aufsichtratsmitglieder in diversen persönlichen Gesprächen und Telefonaten über grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung informiert.

Jedes Aufsichratsmitglied hat an allen Aufsichtratssitzungen teilgenommen. Interessenskonflikte eines Aufsichratsmitgliedes sind dem Aufsichtrat im Berichtsjahr nicht bekannt geworden. Der Aufsichtrat befasste sich regelmäßig mit der Budgetentwicklung und den Investitionsplanungen. Des weiteren gehörte zu den Tätigkeiten

die Einberufung und Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2006, die Bearbeitung des Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms sowie die Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Zur Effizienzprüfung des Aufsichtsrats wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrats ein Fragebogen verabschiedet und eine Befragung durchgeführt, die im Ergebnis eine zufriedenstellende Bewertung der Effizienz der Tätigkeit ergab.

Kapitalmaßnahmen

Schwerpunkte der Beratung des Aufsichtsrats bildeten im Geschäftsjahr 2006 weitere Kapitalerhöhungen.

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2006 beträgt EUR 79.290.882,00 und ist in 79.290.882 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

Dieses im Vergleich zum Vorjahr erhöhte gezeichnete Kapital ist zum einen durch die im Juni, August und Dezember 2006 erfolgte Zeichnung von 150.402 neuen Aktien aus dem bedingten Kapital 2004/I aufgrund der Teilausübung des Wandlungsrechts der Wandelschuldverschreibungen zurückzuführen.

Des Weiteren wurde mit Beschluss vom 19. April 2006 und Eintragung in das Handelsregister am 19. Juni 2006 eine vereinfachte Kapitalherabsetzung in Höhe von EUR 3,00 und gleichzeitig eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 15.579.036,00, die durch einen Rückgriff auf die Kapitalrücklage erfolgte, durchgeführt. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 15.579.036 Stückaktien, die den Aktionären im Verhältnis 4:1 mit Gewinnberechtigung ab 1. Januar 2006 zustehen.

Weiterhin wurde unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals mit Veröffentlichung vom 31. Oktober 2006 gegen Sacheinlage eines diversifizierten Kundenportfolios das Grundkapital der Gesellschaft um 1.300.000 Stückaktien im Wert von je EUR 1,00 auf EUR 79.290.882,00 erhöht.

Jahres- und Konzernabschluss

Die Control5H GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Wirecard AG zum 31. Dezember 2006, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss wurde nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Die Berichte der Control5H GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden vom Vorstand vor der Bilanzsitzung rechtzeitig an den Aufsichtsrat verteilt. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Prüfung intensiv mit diesen Unterlagen befasst; er hat sie selbst geprüft. Die vorab genannten Prüfungsberichte wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2007 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand die Abschlüsse der Wirecard AG und des Konzerns sowie das Risikomanagementsystem erläutert und Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung dargestellt.

Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, stimmte der Aufsichtsrat zu.

Change of Control Klausel

Das Übernahme-Richtlinien-Umsetzungsgesetz verpflichtet börsennotierte Gesellschaften ab 2006 zur Offenlegung von Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern im Lagebericht. Der Aufsichtsrat hat mit Datum vom 27. Dezember 2006 für den Fall des Control-Wechsels bei Überschreiten der 30 Prozent-Grenze besondere Abfindungsregeln für Vorstand und Mitarbeiter getroffen. Alle wertbildenden Faktoren sind im Geschäftsbericht detailliert ausgeführt.

Ausblick

Der erfolgreiche Wachstumskurs wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die konsequente Weiterentwicklung der Payment-Processing- und Risk-Management-Plattform sowie den forcierten internationalen Kundenausbau von Kreditkarten-Akzeptanzverträgen mit beträchtlichen Volumina begünstigt. Unter positiven Rahmenbedingungen hält die dynamische Umsatzentwicklung auch im 1. Quartal des neuen Geschäftsjahres an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Management und den Mitarbeitern für die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele im Geschäftsjahr 2006 und spricht seine Anerkennung aus.

Berlin, den 26. März 2007



Klaus Rehnig
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der Wirecard AG.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die Gesellschaft seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 17. März 2006, die sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 sowie in der Fassung vom 2. Juni 2005 bezog, den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 2. Juni 2005 und in der neuen Fassung vom 12. Juni 2006 entsprochen hat und dass die Gesellschaft den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der neuen Fassung vom 12. Juni 2006 entsprechen wird. Davon gelten folgende Ausnahmen:

Ziff. 2.3.1 (sowohl in der Fassung des Kodex vom 12. Juni 2006 als auch in der Fassung des Kodex vom 2. Juni 2005) sieht vor, dass der Vorstand die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts nicht nur auslegen und den Aktionären auf Verlangen übermitteln, sondern auch auf der Internet-Seite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlichen soll.

Aus Gründen des Wettbewerbs und der zunehmenden Konkurrenzpiraterie sieht der Vorstand davon ab, strategische Firmenunterlagen im Internet zu veröffentlichen.

Nach Ziffer 4.2.4 (Fassung des Kodex vom 12. Juni 2006) wird die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, unter Namensnennung offen gelegt, soweit nicht die Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat. Ziffer 4.2.5 (Fassung des Kodex vom 12. Juni 2006) regelt anschließend die Einzelheiten der Offenlegung der Vorstandsvergütung. Des Weiteren sah Ziff. 4.2.3 Abs. 3 (Fassung des Kodex vom 2. Juni 2005) vor, dass die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf der Internetseite der Gesellschaft in allgemein verständlicher Form bekannt gemacht und im Geschäftsbericht erläutert werden sollen. Hierzu sollen auch Angaben zum Wert von Aktienoptionen gehören.

Die Hauptversammlung der Wirecard AG hat unter TOP 8 auf der Hauptversammlung vom 30. August 2005 aufgrund § 286 Abs. 5 HGB iVm § 314, Abs. 2 HGB den Verzicht der Offenlegung der Vorstandsgehälter bis zum Geschäftsjahr 2009 beschlossen. Aufgrund dieses Hauptversammlungsbeschlusses greift Ziffer 4.2.5 (Fassung des Kodex vom 12. Juni 2006) nicht ein; eine Offenlegung erfolgt nicht. Davon abgesehen werden die Grundzüge des Vergütungssystems bzw. die Modalitäten und Auswirkungen des Aktienoptionsplans zwar nicht im Internet, jedoch im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Ziff. 4.2.4 (Fassung des Kodex vom 2. Juni 2005) sah vor, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden soll. Die Angaben sollen individualisiert erfolgen.

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden, um dem individuellen Persönlichkeitsschutz Rechnung zu tragen, nicht individualisiert ausgewiesen.

Ziff. 5.3 (sowohl in der Fassung des Kodex vom 12. Juni 2006 als auch in der Fassung des Kodex vom 2. Juni 2005) sieht vor, dass Ausschüsse gebildet werden sollen.

Der derzeitige Aufsichtsrat mit drei Mitgliedern hat keine Ausschüsse benannt. Der Gesamtaufsichtsrat behandelt alle zustimmungspflichtigen Geschäfte.

Ziff. 7.1.2 (sowohl in der Fassung des Kodex vom 12. Juni 2006 als auch in der Fassung des Kodex vom 2. Juni 2005) sieht vor, dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen.

Die Richtlinien zur Berichterstattung des Prime Standards der Deutschen Börse sehen bislang eine Frist von vier Monaten vor. Deshalb wird die Gesellschaft im Rahmen dieser Fristen den Konzernabschluss publizieren. Nach den Richtlinien der Berichterstattung des Prime Standards der Deutschen Börse werden die Zwischenberichte binnen zwei Monaten publiziert. Die Gesellschaft wird sich an die Zweimonatsfrist halten und wenn es die internen Abläufe erlauben, ggf. auch früher veröffentlichen.

Grasbrunn, den 30. März 2007

Wirecard AG

für den Vorstand


Dr. Markus Braun


Burkhard Ley

für den Aufsichtsrat

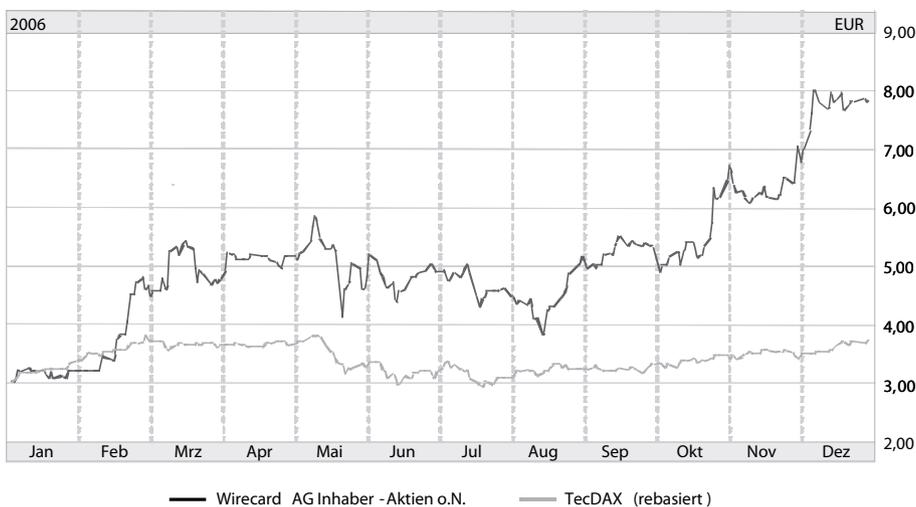

Klaus Rehnig

Mit der Aufnahme in den TecDAX und der positiven Kursentwicklung verlief das Börsenjahr 2006 für die Wirecard AG in jeder Hinsicht erfolgreich.

Am 18. September 2006 wurde die Wirecard AG in den TecDAX aufgenommen und zählt damit zu den 30 größten Technologieunternehmen unterhalb des DAX, die im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet sind. Zum Stichtag 31. Dezember 2006 erreichte die Wirecard AG im TecDAX-Ranking der Deutschen Börse AG den Rang 15 für das Kriterium Marktkapitalisierung und den 18. Rang beim Börsenumsatz der Aktien.

Der Leitindex DAX legte nach seinem Tiefstand von 5.262,21 Punkten im Juni um 22 Prozent auf 6.596,92 Punkte zum Jahresende zu. Am 28. Dezember erreichte der DAX seinen Jahreshöchststand mit 6.629,33 Punkten.

Der Referenzindex TecDAX startete in 2006 mit 600,83 Punkten und erreichte Ende Februar den Jahreshöchststand von 761,30 Punkten. Von Februar bis Anfang Mai 2006 tendierte der TecDAX über 700 Punkte, fiel im Verlauf der Sommermonate bis auf sein Jahrestief von 583,06 Punkten am 8. Juli 2006. Ab August wurde dann wieder die 600 Punkte Marke überschritten. Im November pendelte der Index um 700 Punkte und setzte seinen Anstieg im Dezember wieder fort. Zum Börsenschluss am 29. Dezember notierte der TecDAX schließlich bei 748,32 Punkten.



Kursverlauf im Berichtsquartal

Zu Beginn des Jahres 2006 lag der Kurs der Wirecard-Aktie bei 3,00 Euro. Diesen Jahrestiefstkurs überwand die Aktie im Verlauf des Januar nach und nach. Im Februar konnte der Seitwärtstrend unterbrochen werden: Zum Monatsende übertraf der Kurs 4,00 Euro und legte weiter zu. Anfang März wurde die 5,00 Euro Hürde genommen. Bis zum Oktober verlief der Kurs volatil zwischen 4,00 und 6,00 Euro. Ende August durchbrach die Wirecard-Aktie bei 5,10 Euro die 200-Tage-Linie nach oben. Die Be-

kanntgabe der vorläufigen Zahlen für das 3. Quartal am 25. Oktober 2006 beflügelte den Kursverlauf weiter und die Aktie legte erneut um rund 10,1 Prozent auf 6,32 Euro zu. Am 29. November markierte die Aktie bei 7,02 Euro, am 6. Dezember 2006 bei 8,00 Euro. Der Jahresschlusskurs lag bei 7,85 Euro.

Die Gesamtjahres-Performance erreichte 160 Prozent und lag damit deutlich über dem Referenzindex TecDAX. Das durchschnittliche Handelsvolumen unserer Aktie betrug 387.600 Stück.

Investor Relations

Im Berichtsjahr hat der Vorstand die Wirecard AG erneut einer Vielzahl institutioneller Anleger auf zahlreichen Roadshows und Investorenkonferenzen vorgestellt.

Die Wirecard-Aktie wird inzwischen von nationalen und internationalen Finanzanalysten der folgenden Institute beobachtet:

Berenberg Bank
Crédit Agricole Cheuvreux
Deutsche Bank
DZ Bank
Sal. Oppenheim
SES Research
WestLB

Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Privatanleger erhalten alle relevanten Informationen im Internet unter www.wirecard.de im Bereich „Investor Relations“.

Kapitalerhöhungen im Berichtsjahr

Anzahl der Aktien/Höhe des Grundkapitals am 1. Januar 2006
62.261.447/EUR 62.261.447,00

Anzahl der Aktien/Höhe des Grundkapitals am 31. Dezember 2006
79.290.882/EUR 79.290.882,00

Ausnutzung/Ausübung von bedingtem Kapital

Aufgrund der am 15. Juli 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung wurden 54.700 Bezugsaktien herausgegeben. Das Grundkapital erhöht sich um EUR 54.700,00 auf EUR 63.316.147,00. (Handelsregistereintrag vom 17. Mai 2006)

Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde mit einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um EUR 15.579.036,00 auf EUR 77.895.180,00 erhöht.

Den Aktionären unserer Gesellschaft wurden aufgrund ihres bisherigen Aktienbesitzes im Verhältnis 4 : 1 Berichtigungsaktien zugeteilt, so dass auf je vier alte Stückaktien eine neue Stückaktie entfiel. Ab dem 26. Juni 2006 wurden die neuen Aktien in die Notierung der alten Stückaktien einbezogen. Vom gleichen Tag an versteht sich die Notierung der Stückaktien der Wirecard AG „ex Berichtigungsaktien“. Der Aktienkurs wurde an diesem Tag entsprechend angepasst. (Handelsregistereintrag vom 19. Juni 2006)

Kapitalerhöhung gegen Einlage

Unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 77.895.180,00 eingeteilt in 77.895.180 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, um EUR 1.300.000,00 auf EUR 79.195.180,00 gegen Sacheinlage erhöht. (Handelsregistereintrag vom 19. Dezember 2006)

Ausnutzung/Ausübung von bedingtem Kapital

Aufgrund der am 15. Juli 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung wurden im Geschäftsjahr 2006 weitere 95.702 Bezugsaktien herausgegeben.

Das Grundkapital beträgt jetzt EUR 79.290.882,00. Das am 15. Juli 2004 beschlossene bedingte Kapital beträgt nach Ausgabe von Bezugsaktien im Geschäftsjahr 2006 noch EUR 949.970,50. (Handelsregistereintrag 2007)

Die Wirecard AG Hauptversammlung

Unsere ordentliche Hauptversammlung fand am 30. Mai 2006 in München statt. Gegenanträge wurden keine eingereicht. Die Präsenz lag bei 33,14 Prozent des Grundkapitals. Sämtlichen Tagesordnungspunkten wurde mit deutlichen Mehrheiten von über 97 % zugestimmt. Hervorzuheben sind neben der Zustimmung zu der oben beschriebenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um EUR 15.579.036,00 auf EUR 77.895.180,00 folgende Beschlussfassungen:

- Die Schreibweise des Unternehmens wurde in Wirecard AG geändert.
- Der Änderung von § 14 Abs 1 der Satzung über die fixe und variable Aufsichtsratsvergütung wurde zugestimmt.
- Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien in Höhe von 10 Prozent des Grundkapitals wurde beschlossen.

Eine ausführliche Beschreibung der Tagesordnungspunkte und der Abstimmungsergebnisse ist auf unserer Webseite zur Einsicht verfügbar.

Basisinformationen zur Wirecard Aktie

| | |
|---|--|
| Gründungsjahr: | 1999 |
| Marktsegment: | Prime Standard |
| Indices: | TecDAX |
| Aktienart: | Nennwertlose Inhaber-Stammaktien |
| Börsenkürzel: | WDI Reuters: WDIG.DE Bloomberg: WDI@GR |
| WKN: | 747206 |
| ISIN: | DE0007472060 |
| Zugelassenes Kapital in Stück: | 79.290.882 |
| Konzern Rechnungslegungsart: | Befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS |
| Ende des Geschäftsjahres: | 31.12. |
| Gesamtes Grundkapital per 31. Dezember 2006: | EUR 79.290.882,00 |
| Beginn der Börsennotierung: | 25. Oktober 2000 |
| Vorstand: | Dr. Markus Braun Vorsitzender des Vorstands, Technik Rüdiger Trautmann Vertrieb/Marketing (seit 11/2005) Burkhard Ley Finanzen (seit 01/2006) |
| Aufsichtsrat: | Paul Bauer-Schlichtegroll Alfons Henseler Klaus Rehnig (Vorsitzender) |
| Aktionärsstruktur am 31.12.2006: | 9,62% ebs Holding GmbH 8,01% MB Beteiligungsgesellschaft mbH 7,83% AVENUE Luxembourg S.À R.L. 5,45% Fidelity International Limited 82,37% Free Float (inkl. AVENUE und Fidelity) |

Kennzahlen Wirecard Aktie

| | | 2006 | 2005 |
|-------------------------------|----------|---------------|---------------|
| Anzahl der Aktien (31.12.) | | 79.290.882 | 62.261.447 |
| Grundkapital | EUR | 79.290.882,00 | 62.261.447,00 |
| Marktkapitalisierung (31.12.) | Mio. EUR | 622 | 233 |
| Börsenkurs (31.12.) | EUR | 7,85 | 3,74 |
| Höchster Börsenkurs | EUR | 8,01 | 4,25 |
| Niedrigster Börsenkurs | EUR | 3,01 | 2,12 |



Das Unternehmen

Die Erfolgsfaktoren der Wirecard AG.



Mit Synergien zum Erfolg

Die Wirecard AG behauptet sich im vergangenen Jahr erfolgreich an der Spitze eines dynamischen Marktes. Mit hoher Ertragskraft und Produktinnovationen, die sich aus der intelligenten Verbindung von modernster Technologie und den Möglichkeiten einer Bank ableiten, sichert sich die Wirecard AG im globalen Wettbewerb einen deutlichen und nachhaltigen Vorsprung.

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Diese Maxime gilt in der Naturwissenschaft ebenso wie in der Ökonomie. Die Wirecard AG hat im Geschäftsjahr 2006 ihre Stärken und Synergien mit ihren Tochterunternehmen genutzt, um das eigene Leistungsportfolio in seiner Summe weiterzuentwickeln. Mit der Wirecard Bank AG, wurde die Wirecard AG zum Anbieter integrierter Lösungen rund um die Kompetenzfelder Zahlungsabwicklung und Finanzdienstleistungen.

Die Unternehmensgruppe stellte gleich zu Beginn 2006 die Weichen für die Zukunft: Zum 1. Januar übernahm die Wirecard AG die XCOM Bank AG und integrierte das Unternehmen unter dem Namen Wirecard Bank AG in die Unternehmensgruppe. Die Wirecard Bank AG stellt einen wesentlichen Meilenstein in der Entwicklung der Wirecard AG dar und war die entscheidende Grundlage für eine Vielzahl neuer Produkte und Dienstleistungen in 2006. So war es insbesondere die intelligente Verbindung von Technologie und Bankdienstleistungen unter einem Dach, die die Entwicklung innovativer neuer Produkte beschleunigte. Ein wichtiger Schritt war die Einführung virtueller Kreditkarten im dritten Quartal. Zunächst etablierte die Wirecard AG mit dem Produkt *Supplier and Commission Payments* eine neue Lösung für weltweiten Zahlungsverkehr in Echtzeit zwischen Unternehmen. Nur wenige Monate später folgte in Zusammenarbeit mit MasterCard eine echte Innovation für das Bezahlen im Internet: Der Internet-Bezahldienst *Wirecard* erlaubt Konsumenten auf Basis der virtuellen Kreditkarte einfaches und sicheres Bezahlen bei weltweit mehreren Millionen Händlern im Internet.

Über die Entwicklung neuer Produkte und Technologien hinaus, baute die Wirecard AG im Jahr 2006 ihre Stellung im Bestandsgeschäft konsequent aus. In allen Zielmärkten verzeichnete das Unternehmen signifikantes Wachstum und ausgezeichnete Ergebnisse.

Günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen, das dynamische Wachstum des Internets, ein erweitertes Produktportfolio, eine Vielzahl an Neukunden sowie die nachhaltige Skalierbarkeit des Geschäftsmodells waren die Grundlage des Erfolgs der Wirecard AG im Geschäftsjahr 2006.

Auch der Aktienmarkt honorierte das anhaltende Wachstum und die Zukunftsorientierung der Unternehmensgruppe: Am 18. September 2006 wurde die Wirecard AG aufgrund der hervorragenden Entwicklung ihrer Aktie in den deutschen Technologieindex TecDAX aufgenommen. Die Wirecard AG gehört nun zu den 30 größten Tech-

nologieunternehmen unterhalb des DAX. Die Attraktivität der Aktie erhöhte sich damit für institutionelle Anleger und stärkte die Position der Wirecard AG als unabhängigen Lösungspartner gegenüber potenziellen Großkunden.

E-Commerce und Versandhandel: Mehr Optionen, mehr Transparenz, mehr Service

Die Entwicklung der Online-Nutzerzahlen 2006 ist klarer Indikator für die Situation des gesamten Internet-Marktes. Laut dem (N)ONLINER Atlas 2006 der TNS Infratest verfügen 37,8 Millionen Deutsche über einen Onlinezugang. So kennt auch der Handel im Internet 2006 nur eine Richtung – nach oben. Forrester Research prognostiziert dem Vertriebsweg Internet einen signifikanten Aufwärtstrend: Der Anteil der Westeuropäer, die online einkaufen, wird von 100 Millionen in 2006 auf 174 Millionen in 2010 steigen. Die im September 2006 veröffentlichte Trenduntersuchung der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) zeichnete ein ganz ähnliches Bild: Jeder zweite deutsche Internetnutzer kauft auch online ein. Laut „Webscope“ – so der Titel der GfK-Studie – wurden im ersten Halbjahr 2006 in Deutschland über 7,2 Milliarden Euro beim Online-Shopping ausgegeben. Bei den erfahrenen Internetnutzern sind im gleichen Zeitraum die Pro-Kopf-Ausgaben auf 343 Euro gestiegen, das sind über elf Prozent mehr als in den ersten beiden Quartalen in 2005 (304 Euro).

Aktuelle Trends im elektronischen Handel hat auch das wissenschaftliche Institut ibi research der Universität Regensburg beleuchtet. Demnach nutzen die Unternehmen den Vertriebskanal Internet vor allem dazu, neue Zielgruppen im In- und Ausland zu erreichen. Zu den großen Herausforderungen gehört die Reduktion des Ausfallrisikos von Zahlungen – ein Gebiet, auf dem die Wirecard AG langjährige Erfahrung und eine hohe Expertise vorweisen kann.

So korrespondiert die Aufwärtsentwicklung des Internet-Handels mit den Erfolgen der Wirecard AG. Das Unternehmen konnte eine Reihe von sowohl nationalen als auch weltweit bedeutenden Unternehmen für den ganzheitlichen Ansatz der Wirecard-Lösungen gewinnen: Zahlungsabwicklung und Risikomanagement, verknüpft mit einer breiten Palette effizienter Finanzdienstleistungen.

Über 7.000 Kunden profitieren in den Bereichen „Konsumgüter“, „Digitale Güter“ und „Touristik“ vom Leistungsportfolio der Wirecard AG und ihren Tochterunternehmen. Dazu gehören Branchengrößen wie QVC, Konami oder WORLDHOTELS ebenso, wie zahlreiche mittelständische und kleinere Unternehmen.

Rüdiger Trautmann, Vorstand für Vertrieb und Marketing der Wirecard AG, resümiert: „Wir konnten unsere führende Position in unseren Zielmärkten im Geschäftsjahr 2006 deutlich ausbauen. Die stetige Weiterentwicklung unseres Produktportfolios erlaubt uns, unseren Geschäftskunden heute noch mehr Möglichkeiten, mehr Transparenz und mehr Dienstleistungen bieten zu können.“



Rüdiger Trautmann,
Vorstand für Vertrieb
und Marketing: „Wir
konnten unsere
führende Position in
unseren Zielmärkten
im Geschäftsjahr 2006
deutlich ausbauen.“

Tourismus: Eine Kernbranche im Aufwind

Neben dem elektronischen Handel war auch die Reisebranche im Jahr 2006 ein wesentliches Wachstumsfeld der Wirecard AG. Der Hintergrund: Laut der Forrester-Trendstudie „Europe’s eCommerce Forecast 2006 to 2011“ entfällt rund ein Drittel aller Online-Ausgaben auf Reisebuchungen, und ein Ende ist nicht in Sicht. Bis 2011 sollen die Umsätze in Westeuropa um weitere 133 Prozent steigen, auf dann 77 Milliarden Euro. Auch das amerikanische Marktforschungsinstitut comScore veröffentlichte im August 2006 einen Bericht, demzufolge der Markt für Online-Buchungen bereits in den ersten sechs Monaten 2006 um 15 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen war.

Die Wirecard AG erkannte früh das Potenzial der Branche und konnte so durch eine gezielte Ausrichtung ihres Produktportfolios im Jahr 2006 in allen Quartalen ein signifikantes Wachstum ihres Geschäftsvolumens im Tourismussegment verzeichnen. So vereinbarte das Unternehmen zum Beispiel im Februar 2006 eine weitreichende Kooperation im Bereich der Abwicklung elektronischer Zahlungen mit TRUST International, einem weltweit führenden Betreiber von Reservierungssystemen für Hotels.

Mit Gulf Air entschied sich eine der führenden Fluglinien der Golfregion für die Abwicklung ihrer Zahlungsprozesse über die Wirecard AG und erzielte damit signifikante Einsparungen bei ihren Prozesskosten und mehr Kostentransparenz. Das Thema Effizienz steht auch im Mittelpunkt der Geschäftsbeziehung mit WORLDHOTELS, einer internationalen Hotelgruppe mit Häusern in 70 Ländern. Für ihr neu eingeführtes Reservierungssystem setzt die Gruppe auf die innovativen Technologien der Wirecard AG.

Neben der Akquisition von Neukunden stand der Ausbau bestehender Partnerschaften auf der Agenda der Wirecard AG. So wurde unter anderem die Kooperation mit der Ypsilon.Net AG erweitert, einer der Marktführer von Flugbuchungsmaschinen.

Burkhard Ley, Finanzvorstand der Wirecard AG, kommentiert die Entwicklung im Branchenumfeld: „Mit unseren speziell auf den Tourismus-Sektor abgestimmten Lösungen verfolgen wir eine erfolgreiche Langfriststrategie, die insbesondere international agierende Unternehmen anspricht. Immer mehr Touristik-Anbieter entscheiden sich für die Wirecard AG. Für uns ist die Tourismus-Industrie eine zentrale Branche.“

Zahlungssysteme: Wachsender Trend zum Auslagern von Geschäftsprozessen

Lag früher die Stärke eines Unternehmens darin, alle kritischen Geschäftsprozesse vollständig innerhalb der eigenen Organisation abzubilden, so beschleunigte sich in den letzten Jahren der Trend zum gezielten Outsourcing von Teilprozessen. Vor allem große, global agierende Konzerne setzen zunehmend auf die gezielte Auslagerung einzelner Geschäftsprozesse. Das Portfolio der Wirecard AG bedient diesen Trend passgenau. Das Unternehmen ermöglicht seinen Kunden die zentralisierte Abwick-

lung sämtlicher Zahlungsströme aus allen Vertriebskanälen über eine zentrale Plattform, inklusive aller damit verbundenen Prozesse wie Betrugsprävention, Rechnungsstellung, Liquiditäts- und Cashmanagement.

Der im Herbst 2006 veröffentlichte Handelsblatt Business-Monitor fasste diese Entwicklungen in Zahlen. Befragt wurden deutsche Unternehmen nach den Gründen, einzelne Geschäftsprozesse bis hin zu kompletten Unternehmensbereichen auszulagern. An erster Stelle standen eindeutig die Faktoren Kostenreduktion und Konzentration auf das jeweilige Kerngeschäft: Drei von vier der befragten Unternehmen sehen Potenzial, durch weiteres Outsourcing Kosten zu sparen bzw. sich auf ihre strategischen Geschäftsbereiche zu fokussieren (74 bzw. 75 Prozent). Aber auch die Möglichkeit, Prozesse zu standardisieren, spielt eine wichtige Rolle.

Der Trend zur Auslagerung von Geschäftsprozessen findet auch im Bereich der Call Center- und Kommunikationsdienstleistungen der Wirecard AG seinen Niederschlag. Unternehmen setzen dabei vermehrt auf „hybride“ Call-Center-Dienstleistungen – eine Kombination von dezentral verteilten Strukturen und Leistungen, die über Agenten im Call Center der Wirecard AG in Leipzig abgebildet werden. Virtuelle Call Center-Leistungen nutzen vor allem Softwareunternehmen, Hersteller von PC- und Konsolenspielen und Verlage. Diese können ihren Endkunden hierdurch individuelle Beratungs- und Supportleistungen via Telefon, Fax, E-Mail oder Online-Chat anbieten und verbessern so ihr Serviceangebot für Kunden maßgeblich.

Technologie und Bank: Moderne Finanzdienstleistung – neu definiert

Zum 1. Januar 2006 übernahm die Wirecard AG die XCOM Bank AG vollständig in den Konzern. Seither firmiert die Bank unter dem Namen Wirecard Bank AG. Die Wirecard Gruppe erweiterte mit der Übernahme ihr Produkt- und Leistungsportfolio um attraktive Bankdienstleistungen für Unternehmen und Privatkunden. Bereits ab März 2006 verlief das Geschäft in beiden Bereichen profitabel, mit nachhaltigem Wachstum über das gesamte Geschäftsjahr.

Geschäftskunden bietet die Wirecard Bank AG alles, was Unternehmen von zeitgemäßen Bankdienstleistungen erwarten. Dazu gehören neben Geschäfts- und Fremdwährungskonten alle lokalen und internationalen Zahlverfahren: Kreditkarten-Akzeptanz, EU-Überweisung, Auslandszahlungsverkehr, elektronisches Lastschriftverfahren und Treuhandkonten. Mit den eBanking-Lösungen der Wirecard Bank AG organisieren Unternehmen ihren nationalen und internationalen Zahlungsverkehr kostengünstig, effizient, sicher und transparent.

Die Bank ermöglicht der Wirecard AG darüber hinaus den Einstieg ins Issuing-Geschäft, das heißt die Herausgabe eigener Kredit- und Debit-Karten. Direkt an Endkunden richtet sich zum Beispiel die VISA Life Card – eine Prepaid-Kreditkarte für On- und Offline-Zahlungen, die im Frühjahr 2006 eingeführt wurde. Die Wirecard Bank AG positionierte die Karte erfolgreich in einem Wachstumsmarkt: Nach einer Studie des



Burkhard Ley,
Vorstand Finanzen: „Die positive Resonanz auf unsere neuen Produkte und Dienstleistungen lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.“

britischen Beratungsunternehmens PSE Consulting wird der Markt für Prepaid-Karten stark ansteigen, bis 2010 sollen allein in Europa 75 Milliarden Euro über Prepaid-Karten ausgegeben werden.

Produktinnovation: Virtuelle Kreditkarten für Unternehmen und Privatkunden

Einer der wesentlichen Erfolge der Wirecard AG im Jahr 2006 war die Einführung eines vollkommen neuen Bezahlsystems: virtuelle Kreditkarten. Hierbei werden im Gegensatz zu traditionellen Kredit- und Debit-Karten zusätzlich zur Erstellung der Kartendaten, d.h. der Kartenummer, dem Ablaufdatum und der Kartenprüfnummer, keine Plastikkarten herausgegeben. Die Kartendaten werden vielmehr rein elektronisch zur Verfügung gestellt.

Seit Beginn des Jahres 2006 bietet die Wirecard Bank AG innovative Finanzdienstleistungen rund um das Issuing und Acquiring von Kreditkarten.



Im September 2006 wurde zunächst eine neue Lösung für die Echtzeit-Abwicklung von Zahlungen zwischen Unternehmen vorgestellt. Das Produkt *Supplier and Commission Payments* basiert auf der automatisierten Herausgabe von virtuellen Kreditkarten und ermöglicht elektronische Auszahlungen an Partner und Zulieferer, zum Beispiel für Provisionszahlungen. So können internationale Zahlungen über den elektronischen Versand von virtuellen Kreditkartennummern weitaus schneller, sicherer und kostengünstiger abgewickelt werden als mit traditionellen Verfahren. Die Übermittlung von Auszahlungsinformationen erfolgt weltweit in Echtzeit, ohne dass vorher Bankinformationen ausgetauscht werden müssen. Rüdiger Trautmann, Vorstand Vertrieb und Marketing, erklärt: „Im vergangenen Jahr wurden weltweit allein in der Tourismusbranche mehrere Milliarden Euro an Provisionen ausbezahlt. Mit unserer neuen Lösung können wir unsere Kunden nicht nur im Bereich der Zahlungsakzeptanz, sondern auch bei der Auszahlung ihrer Vertriebspartner und Zulieferer unterstützen.“

Im November 2006 wurde das Produktportfolio rund um virtuelle Kreditkarten um einen innovativen Internet-Bezahldienst für Endkunden erweitert: *Wirecard*. Mit dem neuen Produkt können Verbraucher im Internet bei weltweit mehreren Millionen Online-Händlern bequem und sicher bezahlen. Der Kunde richtet sich dazu sein Online-Konto ein, und erhält seine persönliche virtuelle MasterCard. Diese Kombination aus Online-Konto und virtueller Kreditkarte ist weltweit einzigartig und birgt ein signifikantes Wachstumspotenzial. Der Bezahldienst *Wirecard* ermöglicht nun auch Kunden den Einkauf im Internet, die bislang über keine Kreditkarte verfügen oder ihre bestehende Karte aus Sicherheitserwägungen nicht online einsetzen.

Darüber hinaus können Kunden von *Wirecard* untereinander in Echtzeit Geld versenden und empfangen – eine attraktive und effiziente Alternative zum Versand von Schecks oder Überweisungen.

Bereits unmittelbar nach Einführung des neuen Produktes entschieden sich verschiedene namhafte Unternehmen dafür, *Wirecard* ihren Kunden als Ergänzung zu ihren bestehenden Bezahlfverfahren zu empfehlen.

Die Integration der Wirecard Bank AG
ist ein Meilenstein im Geschäftsjahr
2006. Sie beschleunigt die Entwicklung
neuer Produkte und Innovationen.

Dass die virtuelle Kreditkarte auch für Geschäftskunden attraktiv ist, beweist unter anderem die im Dezember geschlossene, strategische Partnerschaft mit fairpartners.com, eine der führenden Beschaffungsplattformen im Internet. Fairpartners.com empfiehlt ihren über 2.700 registrierten Lieferanten und Einkaufsorganisationen die virtuelle Karte als kostengünstige Alternative, um internationale Überweisungen sicher und in Echtzeit abzuwickeln.

Mit diesen Produktinnovationen löst die Wirecard Bank AG das Versprechen ein, ihren Kunden „more than banking“ zu bieten. Diese profitieren von Beginn an vom Besten aus zwei Welten: Umfangreiche Leistungstiefe, wie man sie sonst nur von Filialbanken kennt, kombiniert mit der Internationalität und Flexibilität eines internetbasierten Finanzdienstleisters.

Die Prognose: Ein optimistischer Blick in die Zukunft

Mit der in 2006 abgeschlossenen Integration der Wirecard Bank AG in den Unternehmensverbund sowie der erfolgreichen Markteinführung der Konsumentenprodukte VISA Life Card und *Wirecard* führt die Wirecard AG ihre Strategie kontinuierlicher Investitionen in den Ausbau des Produkt- und Leistungsportfolios, der technischen Infrastruktur sowie der Marketing- und Vertriebsaktivitäten im aktuellen Geschäftsjahr 2007 konsequent fort. Neue Produktinnovationen, wie die im vergangenen Jahr vorgestellte Lösung *Supplier and Commission Payments* fanden bereits kurze Zeit nach ihrer Markteinführung großen Anklang bei einer Vielzahl von Unternehmen.

Darüber hinaus setzt die Wirecard AG mit dem Internet-Bezahldienst *Wirecard* auch im Konsumenten-Geschäft ihren Erfolgskurs fort. So unterstützen zahlreiche namhafte Unternehmen aus dem In- und Ausland das neue Bezahlverfahren *Wirecard* – darunter zum Beispiel HSE24 und Fujitsu Siemens Computers.

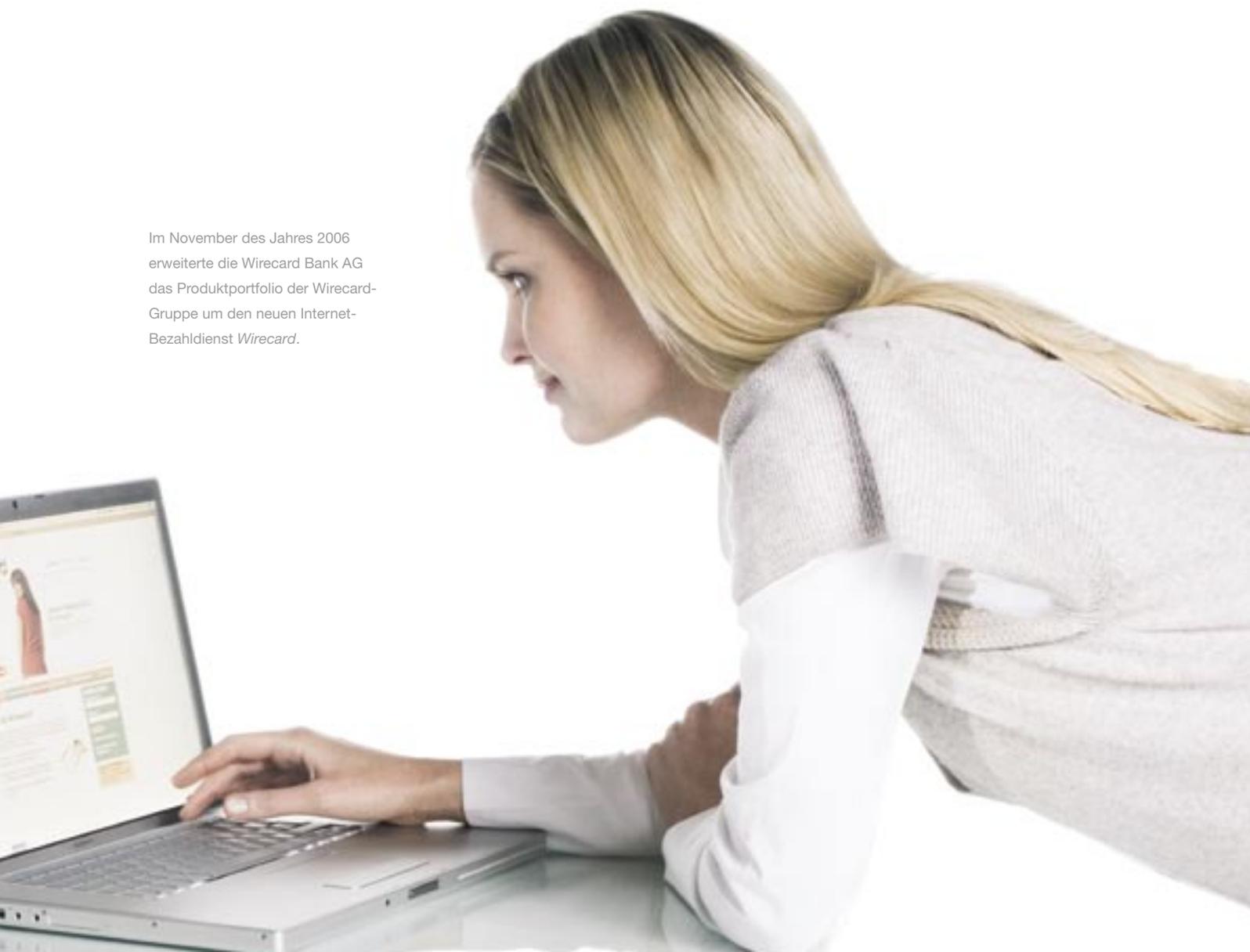
Konsequent baut die Wirecard AG das Leistungsportfolio des neuen Internet-Bezahlservices aus. Jüngstes Beispiel: Das Unternehmen erweiterte *Wirecard* um eine MasterCard im klassischen Format und ermöglicht so auch den Einkauf im stationären Handel und den Bezug von Bargeld an Geldautomaten.

Die Wirecard AG hat 2006 **Stärken gebündelt** und **Synergien genutzt** und das Leistungsangebot auf allen Ebenen nach vorn gebracht.



Vor diesem Hintergrund blickt der Vorstand der Wirecard AG optimistisch in die Zukunft. Burkhard Ley, Finanzvorstand der Unternehmensgruppe, macht deutlich: „Infolge unserer hohen Ertragskraft, der führenden Technologie und neuen Möglichkeiten im Rahmen der Wirecard Bank AG nimmt die Wirecard AG im globalen Wettbewerb eine einzigartige Position ein. Die positive Resonanz unserer Kunden und Partner auf unsere neuen Produkte und Dienstleistungen lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken. Für das Geschäftsjahr 2007 erwartet die Wirecard AG einen Anstieg des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern von über 50 Prozent.“

Im November des Jahres 2006 erweiterte die Wirecard Bank AG das Produktportfolio der Wirecard-Gruppe um den neuen Internet-Bezahldienst *Wirecard*.





Der Konzern- abschluss

Die Bilanz der Wirecard AG.



1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftstätigkeit und Produkte

Die Wirecard AG hat sich in ihrer achtjährigen Unternehmensgeschichte zu einem der international führenden Anbieter elektronischer Zahlungsverkehrs-, Risikomanagement- und Kommunikationslösungen entwickelt. Die Gruppe beschäftigt dabei rund 400 Mitarbeiter an vier maßgeblichen Standorten und betreut mehr als 7.000 Kunden.

Wir ermöglichen unseren Kunden die weltweite Akzeptanz elektronischer Zahlungen, unterstützen sie beim Aufbau eines professionellen Risiko- und Forderungsmanagements und bieten im Rahmen unserer Call-Center-Dienstleistungen Lösungen für die effiziente Bearbeitung von Konsumentenfragen.

Über unsere Software-Plattform bieten wir unseren Kunden den Zugang zu über 85 internationalen Bezahl- und Risikomanagement-Verfahren. Übergreifend über sämtliche Vertriebskanäle – vom Internet bis zum stationären Handel – lassen sich so Zahlungsströme zentralisieren. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, Geschäftsprozesse entlang der Financial Supply Chain (FSC) effizienter und transparenter zu gestalten. Die vollständige Automatisierung über unsere Plattform erlaubt unseren Kunden die Maximierung der Größe von Einzeltransaktionen, um so anfallende Währungsrisiken sowie Verwaltungs- bzw. Abwicklungsgebühren zu minimieren.

Die Wirecard Bank AG ergänzt das Leistungs- und Produktportfolio der gesamten Gruppe.

Seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Wirecard Bank AG Anfang März 2006 läuft das Geschäft mit Bankdienstleistungen profitabel und weist ein nachhaltiges Wachstum auf. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres profitierten wir von den Synergien und Cross-Selling-Effekten zwischen der Wirecard Bank AG und den anderen Geschäftsbereichen des Unternehmens.

Neue Produkte und Lösungen rund um virtuelle Kreditkarten zeigen die hohe Innovationskraft der Wirecard Gruppe und die Möglichkeiten einer Verknüpfung aus Technologieunternehmen und Bank.

Der neue Internet-Bezahldienst

Mit dem im November 2006 unter der Marke *Wirecard* vorgestellten, neuen Internet-Bezahldienst intensivieren wir nach der erfolgreichen Markteinführung der VISA Life Card im Frühjahr 2006 unser Engagement im Konsumentenmarkt.

Bei *Wirecard* handelt es sich um eine Verbindung aus einem Guthabenkonto und einer virtuellen MasterCard. Im Gegensatz zu klassischen Kreditkarten-Produkten erhält der Konsument keine physische Karte, sondern lediglich die für einen Einkauf über Internet oder Call Center erforderlichen Kartendaten.

Wirecard ist die ideale Lösung für den sicheren und bequemen Einkauf im Internet: einfach online anmelden, Geld einzahlen und bei mehreren Millionen Händlern im Internet bezahlen oder weltweit Geld an Freunde und Bekannte versenden. Waren

Internet-Bezahldienste in der Vergangenheit meist an eine beschränkte Zahl von Händlern gebunden, so eröffnet *Wirecard* dem Konsumenten die Möglichkeit, bei jeder MasterCard-Akzeptanzstelle zu bezahlen.

Sicherheit beim Bezahlen im Internet war eine zentrale Aufgabenstellung bei der Gestaltung von *Wirecard*. Durch die Nutzung von M-TANs – einmaligen Freischaltcodes, die per SMS auf das Mobiltelefon des Konto-Inhabers versandt werden – und die Tatsache, dass es sich bei *Wirecard* um eine Prepaid-Lösung handelt, bietet *Wirecard* ein Höchstmaß an Sicherheit für den Konsumenten.

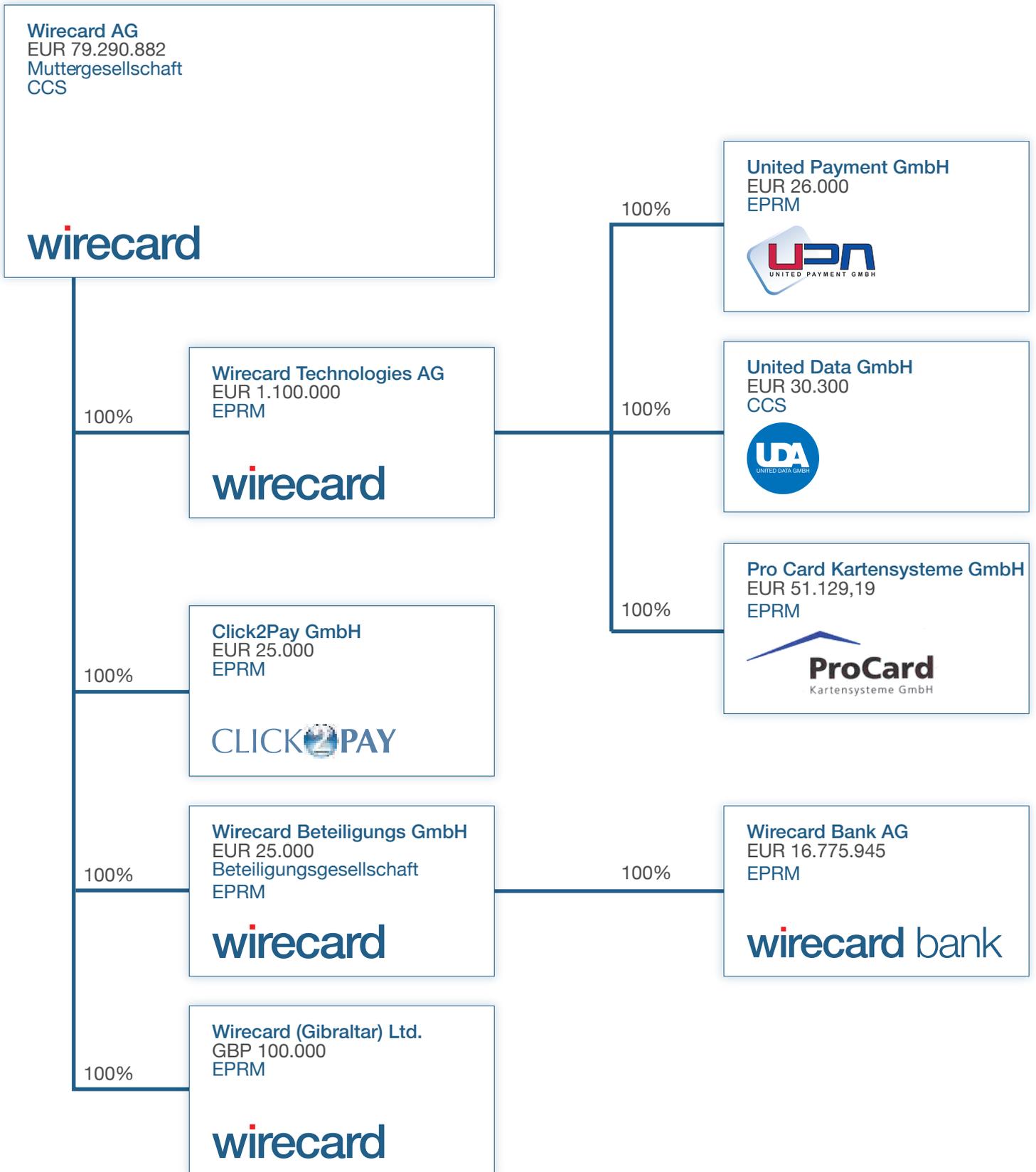
Virtuelle Kreditkarten für Geschäftskunden

Neben ihrer Bedeutung für unser Konsumentengeschäft stellen virtuelle Kreditkarten im Rahmen unseres Produkts Supplier and Commission Payments (SCP) auch eine wesentliche Bereicherung unseres Leistungsportfolios für Geschäftskunden dar.

Das Geschäftsjahr im Überblick

Die Geschäftstätigkeit der *Wirecard* Gruppe konzentriert sich auf die stark heterogenen und diversifizierten Kernmärkte Europa und Asien. In diesen Regionen sehen sich Unternehmen mit einer Vielzahl unterschiedlichster Problemstellungen in der Akzeptanz von Zahlungen, der Betrugsprävention und Bonitätsanalyse sowie der mehrsprachigen Betreuung von Kunden konfrontiert.

- ▶ Der Erwerb eines stark diversifizierten Kundenportfolios im vierten Quartal 2006 hat unseren Kundenstamm erweitert. Das Portfolio setzt sich aus vorwiegend im europäischen Raum tätigen Internethändlern in den Bereichen Versandhandel, Medien sowie Telekommunikation zusammen.
- ▶ Durch Kooperationen, wie zum Beispiel mit JCB, einem führenden japanischen Kreditkartenunternehmen, tragen wir den lokalen Anforderungen unserer Zielmärkte Rechnung und sichern uns direkten Zugang zu nationalen Märkten.
- ▶ Neben der zunehmenden Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit stellt insbesondere das schnelle Wachstum des elektronischen Handels über das Internet einen wesentlichen Treiber unserer Geschäftsentwicklung dar. Allein in Deutschland erreichte der Internetverkauf von Waren im vergangenen Jahr 10 Mrd. Euro Umsatz, eine Steigerung um 35 Prozent gegenüber 2005 (Bundesverband des deutschen Versandhandels).
- ▶ Der weltweite Trend hin zu zusehends vernetzten und dynamischen Vertriebs-, Zulieferer- und Partnerstrukturen zwingt Unternehmen, ihre bestehenden Finanzprozesse neu zu strukturieren und schafft ein positives Marktumfeld für unsere Produkte und Lösungen.
- ▶ Die Neugestaltung von Geschäftsmodellen hin zu bedarfsgetriebenen („on-demand“) Echtzeit- („realtime“)-Abläufen beschleunigt die Konsolidierung heterogener Infrastruktur und Prozesse.
- ▶ Die Verbindung aus technischem Vorsprung und den Möglichkeiten einer in den Konzern integrierten Bank sichert uns eine hervorragende Position im internationalen Wettbewerb. Durch die enge technische Integration unserer verschiedenen Geschäftsfelder bieten wir unseren Kunden eine Vielzahl innovativer und oftmals einzigartiger Produkte und Dienstleistungen.



- ▶ Seit Anfang 2006 zeichnet sich eine zunehmende Konsolidierung unseres Wettbewerbsumfelds ab. Im globalen Wettbewerb sind nur wenige innovative und finanzstarke Unternehmen auf Dauer in der Lage die hohen fachlichen, technologischen und qualitativen Anforderungen der Kunden zu bedienen.

1.2 Konzernstruktur und Organisation

Unsere Unternehmensstruktur gliedert sich in verschiedene Tochtergesellschaften (siehe Grafik). Der Sitz der Konzernmutter Wirecard AG ist in Berlin, Deutschland. Parallel zählen auch München/Grasbrunn, Deutschland u.a. Sitz der Wirecard Technologies AG; Gibraltar, Sitz der Wirecard (Gibraltar) und Leipzig, Deutschland, Hauptstandort der United Data GmbH zu den wesentlichen Standorten der Wirecard Gruppe.

Die Wirecard Technologies AG und die Wirecard (Gibraltar) Ltd. entwickeln und betreiben die Software-Plattform, die das zentrale Element unseres Produkt- und Leistungsportfolios und unserer internen Geschäftsprozesse darstellt.

Die Wirecard Bank AG wurde zum 1. Januar 2006 erstmalig in den Unternehmensverbund einbezogen und hat ihr operatives Geschäft zum 1. März 2006 aufgenommen. Über das gleichnamige alternative Internet-Bezahlsystem CLICK2PAY erbringt die Click2Pay GmbH vor allem Umsätze im Markt für Portale, digitale Medien und Online-Spiele.

Die United Payment GmbH und die in 2006 erworbene Pro Card Kartensysteme GmbH ergänzen das Leistungsspektrum der Wirecard Technologies AG um den Vertrieb und den Betrieb von Point-of-Sale-(PoS)-Zahlungsterminals. So besteht für unsere Kunden sowohl die Möglichkeit Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard zu akzeptieren.

Die cardSystems FZ-LLC konzentriert sich auf den Vertrieb von Affiliate-Produkten sowie verbundenen Mehrwertdienstleistungen.

In Leipzig unterhält die United Data GmbH (UDA) ein stationäres Call Center für die Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden. Verfügbarkeit rund um die Uhr, Mehrsprachigkeit sowie umfassende Erfahrung in den Bereichen Zahlungsverkehr, Beschwerdemanagement und Betrugsprävention stellen wesentliche Wettbewerbsvorteile dar. Gemeinsam mit der vom Standort Berlin aus betriebenen virtuellen Call-Center-Struktur erfolgt die Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard Gruppe nebst anderen Unternehmen über die Kommunikationsmedien Telefon, Fax, E-Mail und Internet Chat.

1.3 Segmente der Berichterstattung

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard AG gliedert sich in die zwei Berichtssegmente «Electronic Payment / Risk Management» (EPRM) sowie «Call Center / Communication Services» (CCS).

Electronic Payment / Risk Management (EPRM)

Das Berichtssegment EPRM umfasst sämtliche Produkte und Leistungen, die sich mit der Akzeptanz und nachgelagerten Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen, mit Betrugsprävention und Risikomanagement sowie der Herausgabe von Kreditkarten befassen.

Das Berichtssegment wird maßgeblich von der Geschäftstätigkeit der Wirecard (Gibraltar) Ltd., der Wirecard Technologies AG und der Wirecard Bank AG dominiert. Auch die Umsätze der Click2Pay GmbH, der United Payment GmbH (UPA) sowie der card-Systems FZ-LLC zählen zum EPRM-Segment. Die übrigen ausländischen Niederlassungen dienen vornehmlich dem lokalen Vertrieb und der Lokalisierung der Produkte und Dienstleistungen der Gesamtgruppe.

Call Center / Communication Services (CCS)

Das Berichtssegment CCS umfasst sämtliche Produkte und Leistungen, die sich mit der Call-Centergestützten Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden befassen. Das Berichtssegment weist neben seiner Primäraufgabe der Unterstützung des Kerngeschäfts im Rahmen des EPRM-Segments auch ein umfangreiches eigenständiges Kundenportfolio auf.

1.4 Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Wirecard AG besteht aus drei Mitgliedern. Im Berichtszeitraum setzte sich das Vorstandsgremium der Wirecard AG wie folgt zusammen:

- ▶ Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand
- ▶ Burkhard Ley, Finanzvorstand
- ▶ Rüdiger Trautmann, Vertriebsvorstand

Im Berichtszeitraum setzte sich der Aufsichtsrat der Wirecard AG wie folgt zusammen:

- ▶ Klaus Rehnig, Vorsitzender
- ▶ Alfons Henseler, stellv. Vorsitzender
- ▶ Paul Bauer-Schlichtegroll

In der Besetzung des Aufsichtsrates ergaben sich während des Berichtszeitraums keine Änderungen. Der Aufsichtsrat wurde anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2006 in München wiedergewählt.

Das Vergütungssystem des Vorstands sowie Aufsichtsrates besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Anhang des Konzernabschlusses.

1.5 Change-of-Control-Klauseln

Die Vorstände haben mit einer Anpassung zu ihren Vorstandsverträgen vom 27. Dezember 2006 auf den Jahresbonus für das Geschäftsjahr 2006 und Folgejahre sowie auf weitere Zusagen zu Zuteilungen von Aktienoptionen aus einem zukünftigen Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm der Gesellschaft verzichtet. Im Gegenzug wurde den einzelnen Mitgliedern des Vorstands für den Fall der Änderung der Kontrolle der Gesellschaft (Kontrollwechsel) eine Tantieme von insgesamt (für alle Vorstandsmitglieder) 1,2 Prozent des Unternehmenswertes der Gesellschaft zugesagt. Die Änderung der Kontrolle der Gesellschaft liegt für die Zwecke des Anstellungsvertrages in dem Zeitpunkt vor, in dem eine Anzeige gemäß §§ 21,22 WpHG bei der Gesellschaft eingeht oder hätte eingehen müssen, dass 30 Prozent oder mehr der Stimmrechte der Gesellschaft im Sinne von §§ 21,22 WpHG einer natürlichen oder juristischen Person oder einer Personenmehrheit zustehen oder zuzurechnen sind. Im Falle des Kontrollwechsels steht dem Vorstand kein Recht zur außerordentlichen Kündigung des Anstellungsvertrages zu. Der Anspruch auf eine Tantieme besteht nur dann, wenn der Kontrollwechsel aufgrund eines Angebots an alle Aktionäre der Gesellschaft erfolgt oder dem Kontrollwechsel ein Angebot an alle Aktionäre nachfolgt. Der Unternehmenswert der Gesellschaft ist definiert als das Angebot in Euro je Aktie der Gesellschaft multipliziert mit der Gesamtzahl aller zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Angebots ausgegebenen Aktien. Die Tantieme ist nur zahlbar, sofern der hieraus ermittelte Unternehmenswert mindestens 500 Millionen Euro erreicht; ein den Betrag von 2 Milliarden Euro übersteigender Unternehmenswert der Gesellschaft wird für die Berechnung der Tantieme nicht berücksichtigt. Tantiemenzahlungen sind in drei gleichen Raten fällig.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, dass auch Mitarbeitern der Wirecard AG und von Tochtergesellschaften unter ähnlichen Bedingungen wie dem Vorstand eine Tantieme zugeteilt werden kann. Hierzu stehen insgesamt 0,8 Prozent des Unternehmenswertes der Gesellschaft zur Verfügung. Der Vorstand kann jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegenüber den Mitarbeitern die Tantiemезusagen für den Kontrollwechsel abgeben. Die Tantieme bedingt, dass Mitarbeiter mindestens ein Jahr im Unternehmen tätig sind und zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels ein Anstellungsverhältnis besteht. Tantiemenzahlungen erfolgen ebenfalls in drei Raten.

1.6 Mitarbeiter

Unser hoch engagiertes und qualifiziertes Mitarbeiter-Team, das wir mit einer individuellen Fortbildung unterstützen, ist ein wertvoller Bestandteil des unternehmerischen Erfolges der Wirecard AG. Die Hierarchieebenen werden so flach wie möglich gehalten, um kurze Abstimmungsprozesse und flexible Entscheidungsmöglichkeiten zu garantieren. Interdisziplinäre Projektteams aus unterschiedlichen Fachbereichen gewährleisten eine zügige Umsetzung komplexer Aufgabenstellungen.

Die Zahl der festangestellten Mitarbeiter hat sich um 38 gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Seit 2005 besteht in Form von Wandelschuldverschreibungen ein zum Ende des Berichtszeitraums beinahe vollständig ausgeschöpftes Beteiligungsprogramm für Mitarbeiter der ersten und zweiten Führungsebene.

2. Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Das unternehmensinterne Steuerungssystem der Wirecard Gruppe unterstützt die Erreichung der verschiedenen Unternehmensziele durch eine kontinuierliche Nachverfolgung definierter Steuerungskenngrößen (Key Performance Indicator). Es basiert auf eigenständigen Controlling-Modellen je Geschäftssegment, die in eine gesamthafte Betrachtung auf Konzernebene konsolidiert werden. Die einzelnen Steuerungskenngrößen ergeben zusammen mit den Finanzergebnissen eine laufende Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung auf Basis eines Rolling Forecast.

Zentrale Kennzahlen der Unternehmenssteuerung sind vorwiegend quantitative Größen, wie Transaktions- und Kundenzahlen oder Umsatz- und Minutenvolumina, sowie zusätzliche Indikatoren, wie die Profitabilität von Kundenbeziehungen. Im Fokus liegen dabei typischerweise das EBIT, die EBIT-Marge, das Nettoergebnis sowie relevante Bilanzzusammenhänge/-relationen.

Ein zentrales Steuerungselement stellt der kontinuierliche Abgleich der erfassten Kenngrößen mit der langfristigen Geschäftsplanung dar. So werden Trends in der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt und bereits im Frühstadium einer Planabweichung entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen. Wie im Berichtszeitraum im Hinblick auf das EBIT-Wachstum mehrfach geschehen, besteht so gleichzeitig die Möglichkeit, den Ausblick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung kontinuierlich den aktuellen Ergebnissen anzupassen.

Vorstand und Geschäftsbereichsleitung werden im Rahmen eines unternehmensweiten Berichtswesens kontinuierlich über die Entwicklung der wesentlichen Steuerungskenngrößen informiert.

Im dynamischen Marktumfeld der Wirecard AG stellt das interne Steuerungssystem eine wesentliche Grundlage für eine langfristig nachhaltige Geschäftsentwicklung dar.

2.1 Finanzielle Ziele

Für das Jahr 2007 wird ein EBIT-Wachstum von mehr als 50 Prozent erwartet. Dies resultiert aus dem sich abzeichnenden Neukundengeschäft sowie der positiven Entwicklung des Bestandskundengeschäfts.

2.2 Nichtfinanzielle Ziele

In einem sich zunehmend konsolidierenden Marktumfeld zielt die Wirecard AG auf den Ausbau ihrer führenden Position am europäischen Markt sowie eine nachhaltige Stärkung ihrer Geschäftsentwicklung im internationalen Raum. Bereits 2005 hat die Wirecard mit der Wirecard (Gibraltar) Ltd. einen strategischen Standort besetzt.

Voraussetzung für eine dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens ist ein ständiger Ausbau des angebotenen Produkt- und Leistungsspektrums, die weitere Steigerung der Effizienz von internen Geschäftsprozessen, die bestmögliche Nutzung sich bietender Synergien zwischen einzelnen Konzerngesellschaften und externen Partnern sowie die Erschließung weiterer Wachstumsfelder und Märkte. Parallel streben wir den weiteren Ausbau bzw. die Intensivierung bestehender Beziehungen zu Geschäfts- und Privatkunden an.

2.3 Unternehmensstrategie

Das Geschäftsjahr 2006 stand im Zeichen zweier wesentlicher strategischer Entwicklungen, welche die Positionierung und das Bild der Wirecard AG nachhaltig verändert haben:

- ▶ Durch die Integration der Wirecard Bank AG in den Unternehmensverbund wurde die Grundlage für künftige innovative Produktentwicklungen, eine größere Wertschöpfung sowie eine breitere Positionierung der Gruppe gelegt. Unseren Geschäftskunden, vom Mittelstand bis zum Großkonzern, können wir seit Integration der Wirecard Bank AG die komplette Wertschöpfungskette im Bereich Acquiring und Issuing, ergänzt um weitere händlerbezogene Dienstleistungen bieten.
- ▶ Die zweite wesentliche strategische Entwicklung war der Aufbau eines Leistungsportfolios für Konsumenten. Hierbei lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Kreditkarten- und Konten-Produkten. So starteten wir im November 2006 unter der Marke *Wirecard* einen weltweit verfügbaren, sicheren und bei Millionen von Händlern akzeptierten neuen Internet-Bezahldienst.

Ein zentrales Element unserer Strategie ist die umfassende Nutzung übergreifender Synergien zwischen den einzelnen Produkten, Märkten und Geschäftsbereichen des Unternehmensverbunds. Ein erfolgreiches Beispiel ist unser Eintritt in den Markt für die automatisierte Auszahlung von Zulieferern und Vertriebspartnern im Rahmen unseres Produkts *Supplier and Commission Payments*. Erst durch den Zusammenschluss aus innovativer Technologie, den neuen Möglichkeiten der Wirecard Bank AG und bestehenden Zahlungsverkehrslösungen konnte in kürzester Zeit ein gänzlich neues Geschäftsfeld erschlossen werden.

Aus strategischer Perspektive war das Geschäftsjahr 2006 geprägt von wesentlichen Weichenstellungen in der Positionierung des Unternehmens und der Gestaltung seines Produkt- und Leistungsportfolios. Unsere zukünftige Entwicklung baut auf diesem Fundament auf und wird sich auch weiterhin durch kontinuierliche Investitionen in unser Produkt- und Leistungsportfolio, unserer technischen Infrastruktur sowie unserer Marketing- und Vertriebsaktivitäten auszeichnen.

Die weitere Stärkung unseres Partnergeschäfts, der stetige Ausbau unserer Aktivitäten außerhalb Europas sowie die Festigung unserer zentralen Markposition zählen zu den wesentlichen strategischen Zielen für das Geschäftsjahr 2007.

3. Forschung und Entwicklung

3.1 Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Als Grundlage für die Gestaltung des Produkt- und Leistungsspektrums der Wirecard Gruppe dient neben unmittelbaren Kundenanforderungen vornehmlich die enge Zusammenarbeit mit Marktforschungsinstituten, so z.B. der ibi Research GmbH, sowie ein interner Innovationsentwicklungs- und -managementprozess im Rahmen der Gesamtstrategie des Unternehmens.

Das Geschäftsjahr 2006 war wesentlich geprägt von der Optimierung der im Vorjahr geschaffenen Bank-Infrastruktur, von der Entwicklung eines zukunftsweisenden, den Anforderungen an Banken-Software gerecht werdenden, einheitlichen Technologie-Frameworks sowie darauf aufbauend der Einführung innovativer Produkte. Die Weiterentwicklung des bestehenden Produkt- und Leistungsspektrums wurde im Berichtszeitraum konsequent fortgesetzt.

3.2 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Im Berichtszeitraum beliefen sich die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf rund 5 Mio. Euro. Diese sind im Personalaufwand der entsprechenden Abteilungen (Entwicklung, Qualitätssicherung etc.), in den Beratungskosten sowie in den immateriellen Vermögensgegenständen enthalten. Außerdem wurde für 2,5 Mio. Euro Software in Auftrag gegeben, wofür bereits die Zahlung geleistet wurde.

3.3 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

Die personellen Kapazitäten in den Bereichen Produktmanagement, Entwicklung, Qualitätssicherung und Infrastruktur/Betrieb umfassten zum Ende des Berichtszeitraums 66 Personen. Dies entspricht einer Steigerung von 65 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Durch eine aktive Personalpolitik, Erfolgsbeteiligungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und ein attraktives Arbeitsumfeld schützt sich das Unternehmen vor dem Verlust wesentlicher Leistungsträger, sichert die hohe fachliche Qualifikation der Mitarbeiter und stellt damit sicher, den Anforderungen an die technische Weiterentwicklung gerecht werden zu können.

3.4 Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2006 wurde die im Vorjahr geschaffene Bank-Infrastruktur weiter optimiert und die bestehende enge technische Integration der verschiedenen Geschäftsbereiche weiter ausgebaut.

Parallel wurde der Leistungsumfang der Wirecard Software-Plattform beispielsweise durch die Integration von 15 weiteren Zahlungsverkehrs- und Risikomanagement-Partnern erweitert. Mit der Entwicklung des Wirecard Enterprise Portal (WEP) bieten wir unseren Kunden und Mitarbeitern nunmehr eine neue und erheblich leistungsfähigere Internet-basierte Administrations- und Reporting-Oberfläche.

Mit der Einführung eines neuen Technologie-Frameworks setzt Wirecard nunmehr gänzlich auf eine neue Generation kostengünstiger, modularer und standardisierter Technologien. Diese helfen Produktentwicklungszyklen nachhaltig zu verkürzen und bedienen gleichzeitig die in Folge der Eingliederung der Wirecard Bank AG in die Wirecard Gruppe erheblich gestiegenen formalen Anforderungen an Entwicklungs- und Betriebsprozesse.

Basierend auf dem neuen Technologie-Framework wurden die unterschiedlichen Produkte der Wirecard Bank AG im Bereich virtueller Kreditkarten realisiert, so unter anderem auch der neue Internet-Bezahldienst *Wirecard*.

Im ersten Halbjahr 2006 kam es neben einer Transformation der technologischen Paradigmen auch zu einer Veränderung der Entwicklungs-, Qualitätssicherungs- und Betriebsprozesse. Ziel war es, sämtliche Abläufe auf eine zukünftig im Rahmen von Outsourcing-Projekten über mehrere Standorte verteilte Entwicklungsorganisation auszurichten sowie den formalen Anforderungen an die Entwicklung und den Betrieb von Banken-Software bzw. -Infrastruktur gerecht zu werden.

4. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Geschäftsjahr 2006 positiv entwickelt. Lag das Weltwirtschaftswachstum in 2005 noch bei 4,3 Prozent, so wurde in 2006 mit 4,0 Prozent trotz hoher Rohstoffpreise, Zinsen und einer insbesondere im Nahen Osten angespannten sicherheitspolitischen Lage ein deutliches Wachstum erzielt.

Im für die Wirecard AG strategisch wichtigen asiatischen Markt konnten sowohl China mit 10,7 Prozent als auch Japan mit 2,2 Prozent ein deutliches Wirtschaftswachstum verzeichnen. Zentral für das gesamthafte Wachstum der Weltwirtschaft war jedoch auch der deutliche Wirtschaftsaufschwung in Westeuropa. So wurde innerhalb der Eurozone aufgrund der positiven Entwicklung in Spanien, den Niederlanden sowie Italien und Frankreich ein unerwartet kräftiges Wachstum von 2,7 Prozent verzeichnet. Auch die deutsche Wirtschaft konnte erstmals seit Jahren mit 2,7 Prozent wieder ein deutliches Wachstum ausweisen.

Das Wachstum des Internets gewinnt weiterhin zusätzliche Dynamik. Laut Internet World Stats waren mit Ende 2006 weltweit über eine Milliarde Menschen online. Europa stellt mit 313 Mio. Menschen rund 38,6 Prozent der weltweiten Internet-Nutzer. Die führenden Internet-Nationen sind die USA (210 Mio. Nutzer), China (132 Mio.), Japan (86 Mio.), Deutschland (51 Mio.), Indien (40 Mio.) sowie Großbritannien (37 Mio.).

Der E-Commerce in Westeuropa soll Schätzungen von Forrester Research „Europe's eCommerce Forecast 2006 to 2011“ zufolge bis 2011 jedes Jahr um rund 20 Prozent wachsen. Die Umsätze von physischen Gütern, inkl. Online-Auktionen, sollen im zuvor genannten Zeitraum von 102 Mrd. Euro auf 263 Mrd. Euro steigen.

Im APAC-Raum (Asia Pacific), der u.a. China, Indien, Japan und Südkorea umfasst, sollen nach einem aktuellen eMarketer Report (Feb. 2007) die Business-to-Business-Umsätze von 51 Mrd. US-Dollar in 2006 auf 115 Mrd. US-Dollar in 2010 ansteigen. Allein in China wird ein Wachstum von 2,5 Mrd. auf 18 Mrd. US-Dollar von 2006 bis 2010 erwartet. Für Japan wird eine durchschnittliche jährliche Steigerung von ca. 17 Prozent im zuvor genannten Zeitraum prognostiziert.

Was Konsumenten im Internet kaufen

Nicht jeder Internetnutzer kauft auch zwangsläufig im Internet. In Deutschland liegt laut dem Statistischen Bundesamt der Anteil der Internetnutzer, die regelmäßig online Geld ausgeben, bei ca. 34 Prozent. Nach einer Studie von InSites Consulting kaufen europäische Internetnutzer durchschnittlich sieben bis acht Mal jährlich im Internet ein. Franzosen, Engländer und Deutsche sind mit je einem monatlichen Online-Kauf von Waren oder Dienstleistungen die aktivsten Internetnutzer. Die gekauften Produkte gleichen einander weltweit zu großen Teilen. So gehören zu den Top 3 Bücher, DVDs und Computerspiele. Die European Interactive Advertising Association (EIAA) kommt in Europa jedoch zu dem Ergebnis, dass Reisetickets noch vor Büchern zu den beliebtesten Online-Shopping-Produkten zählen.

E-Procurement – Geschäfte zwischen Unternehmen

Der Branchenverband BITKOM (Daten zur Informationsgesellschaft, Februar 2006) prognostiziert einen Anstieg des Internetumsatzes in Deutschland von 321 Mrd. Euro im Jahr 2005 auf rund 700 Mrd. Euro im Jahr 2009. Von den 321 Mrd. Euro im Jahr 2005 entfielen 10 Prozent auf Business-to-Consumer-Umsätze. Bis 2009 sollen sich diese auf einen Anteil von 16 Prozent erhöhen, während der relative Anteil der Business-to-Business-Handelsumsätze, also Zahlungen zwischen Unternehmen, zurückgehen wird.

Die vorgenannten Rahmenbedingungen haben im Berichtszeitraum eine solide Basis für das Wachstum im Kerngeschäft des Unternehmens geboten. Die erhöhten Konsumausgaben und die positive Entwicklung der Gesamtwirtschaft wirkten sich zusätzlich positiv auf unseren Geschäftsverlauf aus.

4.1 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Markt für Software und softwarenahe Dienstleistungen hat im Berichtszeitraum nachhaltig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung profitiert. So verzeichnete der europäische Software-Markt in 2006 ein Wachstum von 6,3 Prozent – leicht mehr als der deutsche Software-Markt, der um 5,5 Prozent auf 17 Milliarden Euro wuchs.

Die Transformation vieler Unternehmen hin zu bedarfsgetriebenen („on-demand“) Echtzeit- („realtime“) Geschäftsmodellen beschleunigt die Erneuerung bestehender IT-Systeme und trägt maßgeblich dazu bei, dass der Markt für im gewerblichen Umfeld relevante Softwaretechnologie bis 2010 weltweit im dreistelligen Prozentbereich auf 38 Milliarden Euro anwächst.

Der Trend zum Business Process Outsourcing hält an, ermöglicht er doch Unternehmen, Geschäftsprozesse zu automatisieren und Kosten einzusparen. Nach einer im Februar 2007 veröffentlichten Studie von KPMG gaben 98 Prozent der befragten Unternehmen an, ihre bestehenden Outsourcing-Verträge fortzuführen oder neue Aufträge zu vergeben. Die Gartner Group schätzt den deutschen Outsourcing-Markt für das Jahr 2006 auf ein Volumen in Höhe von 12,1 Mrd. Euro. Für den Zeitraum bis 2010 wird allein in Deutschland ein Wachstum auf 18,3 Mrd. Euro prognostiziert. Weltweit wird für das Jahr 2009 ein BPO-Auftragsvolumen von rund 172 Mrd. US-Dollar erwartet.

Die Konzentration der Wirecard AG auf die wesentlichen Wachstumstreiber des Internethandels, den Versand physischer Güter, Hotel- und Flugbuchungen sowie innovative digitale Geschäftsmodelle, begünstigt unsere positive Geschäftsentwicklung.

4.2 Geschäftsverlauf im Überblick nach Branchen

Die von der Wirecard AG adressierten Zielbranchen teilen sich wie folgt auf:

- ▶ Tourismus
- ▶ Konsumgüter
- ▶ Digitale Güter

Das höchste Wachstum ging in 2006 von den Branchen Versandhandel und Touristik aus.

Tourismus

Der zunehmende Anteil von Onlinebuchungen am Gesamtreisemarkt hat die Transaktionsvolumina unserer Bestandskunden im Berichtsjahr deutlich gesteigert. Gleichzeitig konnten wir zahlreiche neue Kunden gewinnen, darunter Gulf Air, die sich für eine komplette Abwicklung aller ihrer Vertriebskanäle entschieden hatten, sowie die WORLD HOTELS-Gruppe. Kooperationen, wie z.B. mit Trust-Wizcom oder der Ypsilon.net AG, beschleunigen die Akquisition und Integration neuer Kunden. So gehört Trust-Wizcom mittlerweile zur Travelport Gruppe, einem der größten Anbieter von Touristiklösungen weltweit, so z.B. des Buchungssystems Galileo (GDS).

Konsumgüter

Das Wachstum unserer Kunden aus dem Versandhandelsbereich trug ebenso deutlich zu unserem erfreulichen Ergebnis im Berichtsjahr bei. Die Umsätze zahlreicher neuer Kunden, insbesondere auch eine große Zahl an mittelständischen Unternehmen, wirkten sich nachhaltig auf den Geschäftsverlauf aus. So konnten wir die Konami Digital Entertainment GmbH als Neukunden gewinnen. Der KonamiStyle Shop wird in insgesamt zehn europäischen Ländern angeboten. Zu den weiteren Neukunden zählt die Koch Media Deutschland GmbH, die zum einen in ihrem Händlerbereich Business-to-Business-Zahlungen annimmt und zum anderen in ihrem Onlineshop Softunity.de Zahlungen von Konsumenten über uns verarbeitet.

Neben Anbietern klassischer Güter wie Bücher oder Software finden sich unter unseren neuen Kunden Anbieter aus den verschiedensten Handelsbereichen, wie Pharmazie, Kosmetik, Schmuck, Bekleidung oder Kongressveranstalter und Ticketverkäufe.

Digitale Güter

Diese Branche umfasst sämtliche digitalen Geschäftsmodelle. Hierzu zählen Medienportale, Anbieter von Konsolen-, PC- und Online-Spielen, Telekommunikationsdienste sowie die interaktive Unterhaltungsbranche und Sportwetten. Unser alternatives Zahlungssystem CLICK2PAY bietet sämtliche erforderlichen Funktionalitäten für die erfolgreiche Abrechnung digitaler Geschäftsmodelle, so z.B. Zahlungsgarantie, Abonnementverwaltung und standardisiertes Risikomanagement.

Wir haben auch in diesem Bereich zahlreiche neue Kunden, darunter die Community-Plattform Neu.de oder den Online-Spiele-Anbieter Gameforge für die Zahlungsabwicklung über Wirecard gewinnen können. Für die philippinische Load.Com.Ph., eine der erfolgreichsten asiatischen Vertriebs- und Ladeplattformen für regionale Prepaidkarten und ein Tochterunternehmen der Telecom Concepts-Gruppe, ist die Bezahlösung CLICK2PAY seit Oktober 2006 im Einsatz. Die Entscheidung zugunsten von CLICK2PAY bestätigt unsere gute Position im asiatischen Markt sowie unsere Strategie der umfassenden Lokalisierung dieses alternativen Bezahlsystems.

Geschäftsbereich Call Center / Communication Services

Im Berichtsjahr wandelte sich die Wirecard Communications-Sparte vom Call-Center-Betreiber zum Anbieter eines ganzheitlichen Service Centers. Sämtliche Prozessabläufe sind in einer Lösung integriert und liefern so die Grundlage für den Wechsel von einer technikorientierten zu einer serviceorientierten Informations- und Kommunikationsverarbeitung. Für die Verwaltung der hybriden Struktur und die Verbindung zum stationären Call Center nach Leipzig wurden neue intelligente Routing-Lösungen entwickelt.

Die Zusammenarbeit des virtuellen Call Centers mit dem stationären Call Center in Leipzig wurde in 2006 stetig ausgebaut und optimiert. Die Bestandskunden, die sich aus namhaften Softwareherstellern, Herstellern von PC- und Konsolenspielen sowie Verlagen zusammensetzen, haben teilweise neue Dienstleistungen in Anspruch genommen, wie etwa der langjährige Kunde MAP&GUIDE. Im vierten Quartal wurde für Produkte von Lexware, einer Softwarelösung der Haufe Verlagsgruppe, ein neues Projekt realisiert. Eine umfassende Rekrutierungs- und Schulungsphase, verbunden mit der Einstellung von zusätzlichen festen Mitarbeitern im stationären Call Center in Leipzig, ist erfolgreich abgeschlossen. Zum Ausgleich von Spitzenzeiten kann nunmehr jederzeit die virtuelle Call-Center-Struktur technisch hinzugefügt werden.

4.3 Entwicklung des Aktienkurses und Geschäftsverlauf

Die Wirecard-AG-Aktie weist in 2006 eine ausgesprochen positive Entwicklung auf und hat mit einem Kursanstieg von 160 Prozent den zweiten Platz unter allen TecDAX-Unternehmen erreicht.

Der positive Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum sowie die erfreuliche Entwicklung unserer Aktie bestätigen unsere strategische Ausrichtung und unsere starke Position im Wettbewerbsvergleich.

Mit der Eingliederung der Wirecard Bank AG in den Unternehmensverbund und der erfolgreichen Einführung neuer innovativer Produkte haben wir nicht nur in 2006 unsere Wertschöpfungstiefe erweitert und neue Kunden gewinnen können, sondern auch eine solide Grundlage für zukünftiges Wachstum geschaffen.

Lag unsere Wachstumsprognose am Jahresanfang noch bei einem EBIT-Wachstum von 30 Prozent über das Gesamtjahr, so konnten wir unsere ursprüngliche Guidance im Jahresverlauf aufgrund der guten Geschäftsentwicklung auf das Dreifache anheben.

5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

5.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr hat die Wirecard AG sowohl beim Umsatz als auch beim Ertrag von der starken Nachfrage ihrer Lösungen und Produkte profitiert. Wir konnten sowohl Umsatz als auch Ergebnis in jedem Quartal steigern.

Ergebnisentwicklung

Das außerordentlich positive Ergebnis vom Vorjahr, mit einer Steigerung des operativen Gewinns vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 62 Prozent, wurde im Berichtsjahr wiederum um 90 übertraffen. Im Konzern erzielte die Wirecard AG ein EBIT in Höhe von 18,6 Mio. Euro und verbesserte die EBIT-Marge auf 23 Prozent (Vj.: 19 Prozent). Der enorme Anstieg wurde von mehreren Faktoren beeinflusst: günstige Rahmenbedingungen, ein verbessertes Produktportfolio, Neukundengewinne sowie die nachhaltige Skalierbarkeit des Geschäftsmodells.

Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie

Aufgrund der Internationalisierung des Geschäfts wurde im Berichtsjahr eine Steuerquote (inkl. der Auswirkungen aus latenten Steuern) in Höhe von 17,2 Prozent erreicht.

Das Ergebnis nach Steuern stieg im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 8.003) um 92,9 Prozent auf TEUR 15.438.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien hat sich im Verlauf des Jahres bis zum 31. Dezember 2006 auf eine Stückzahl von 79.290.882 erhöht. Die zum Bilanzstichtag im Handelsregister eingetragenen Aktien belaufen sich auf 79.195.180. Die Differenz resultiert aus der Ausgabe von 95.702 Stück Aktien aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm im vierten Quartal, die zum Bilanzstichtag noch nicht zur Eintragung gelangt sind.

Das verwässerte bzw. unverwässerte Ergebnis pro Aktie beträgt EUR 0,20 im Vergleich zum Vorjahr mit EUR 0,13, unter der Berücksichtigung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln.

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz stieg von TEUR 48.921 auf TEUR 81.940. Ausgehend von unserem Pro-forma-Ergebnis 2005 in Höhe von TEUR 54.304 beträgt der Anstieg 51 Prozent. Zu dieser deutlich positiven Entwicklung trug hauptsächlich unser Kernsegment EPRM bei.

Die Umsatzerlöse im Segment EPRM stiegen um 84 Prozent von TEUR 46.535 auf TEUR 85.779 und betreffen im Berichtsjahr zu einem überwiegenden Anteil die Erlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard Zahlungsplattform.

Im CCS-Segment wurde mit TEUR 6.795 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 5.710) eine Steigerung in Höhe von 19 Prozent erzielt.

Die Umsätze in Deutschland stiegen von TEUR 45.809 auf TEUR 63.675. In Europa verbesserten sich die Umsatzerlöse von TEUR 6.272 auf TEUR 28.594. Der Umsatzanteil im sonstigen Ausland beträgt in 2006 TEUR 305 (Vj: TEUR 164).

Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

Die Personalkosten sind mit TEUR 12.496 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 8.318) um 50 Prozent gestiegen. Wesentliche Ursache hierfür ist die Entscheidung insbesondere in den Abteilungen Vertrieb und Entwicklung die Teams zu verstärken. Zum operativen Start der Wirecard Bank AG wurden die erforderlichen Bankabteilungen personell besetzt.

Der Abschreibungsaufwand im Konzern blieb auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gering. Infolge der Investitionen im Zusammenhang mit der Integration der Wirecard Bank AG und durch die neugeschaffenen Produkte im Jahr 2006 stieg der Aufwand von TEUR 772 auf TEUR 1.097.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden Fremdarbeiten, Raumkosten, Wertberichtigungen auf Forderungen, Verwaltungs- Vertriebs- und Reisekosten zusammengefasst. Die Entwicklung und Umsetzung der neuen Corporate Identity sowie Ausgaben für Vertriebsaktivitäten bewirkten hier eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt beläuft sich diese Position auf TEUR 11.133 (Vj.: TEUR 6.426) und beträgt 13,6 Prozent (Vj.: 13,14 Prozent) der Umsatzerlöse.

Im Berichtszeitraum betrug das Finanzergebnis TEUR 79 (Vj.: TEUR -818).

5.2 Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist eine stetige Liquiditätsabsicherung bzw. Steuerung von Finanzflüssen.

Die Absicherung von Währungsrisiken überwacht die Treasury-Abteilung. Risiken werden nach Einzelprüfung durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Devisentermingeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt (vgl. Kapitel 7, Risikomanagementsystem in Bezug auf Finanzinstrumente).

Finanzierungsanalyse

Die Finanzierungsstruktur der Wirecard AG hat sich im Jahresvergleich verändert. Die Eigenkapitalquote ist mit 52,2 Prozent der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr (70,4 Prozent) zurückgegangen.

Die Erhöhung des Fremdkapitals resultiert aus dem Kauf eines diversifizierten Kundenportfolios im letzten Quartal, welches teilweise durch Fremdkapital finanziert worden ist.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber Händlern und können durch Stichtageffekte wesentlichen Schwankungen unterliegen. Diese Gelder sind zum Teil zeitnah fällig zum anderen Teil handelt es sich hier um Sicherheitshinterlegungen (Holdbacks) der Händler.

Investitionsanalyse

Investitionsentscheidungen werden im Wirecard Konzern grundsätzlich nach dem Kapitaleinsatz, der Cash-Flow-Verfügbarkeit bzw. dessen Sicherstellung, einem eventuell vorhandenen Risiko und der Finanzierungsart (Kauf oder Leasing) nachgehalten und geprüft. Je nach Art und Größe der Investition wird der zeitliche Verlauf der Investitionsrückflüsse umfassend berücksichtigt.

In 2006 wurden folgende wesentliche Investitionen getätigt:

- ▶ Kauf eines diversifizierten Kundenportfolios (18 Mio. Euro)
- ▶ Erwerb von Software (2,5 Mio. Euro in Zusammenhang mit dem Ausbau der Consumer Services)
- ▶ Entwicklung von Software (2,6 Mio. Euro)

Liquiditätsanalyse

Im Konzernverbund werden Finanzmittel durch das für den gesamten Konzern zuständige Treasury Management für Unternehmensteile, die Liquidität benötigen, zeitgerecht eingeplant und zur Verfügung gestellt, um die Aufnahme von Fremdkapital und fällige Fremdzinsen einzusparen.

Die positive Entwicklung des operativen Geschäfts und die Integration der Bank haben im Jahresverlauf zu einem erheblichen Anstieg der Liquidität geführt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente konnten von TEUR 35.587 auf TEUR 59.537 gesteigert werden. Die Wirecard Bank AG verfügte zum Stichtag 31.12.2006 über einen Kassenbestand in Höhe von TEUR 34.797. Die Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf TEUR 10.917.

Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten:

$$\frac{31.12.2006 \text{ kurzfristige Vermögenswerte} \quad \text{TEUR } 116.741}{\text{kurzfristige Schulden} \quad \text{TEUR } 91.284} = 1,28$$

$$\frac{31.12.2005 \text{ kurzfristige Vermögenswerte} \quad \text{TEUR } 60.131}{\text{kurzfristige Schulden} \quad \text{TEUR } 35.393} = 1,70$$

Fremdkapitalkosten

Um eine optimierte Finanzierungsstruktur im Unternehmen zu erreichen, wurde der Erwerb eines diversifizierten Kundenportfolios mittels eines zinsgünstigen Tilgungsdarlehens finanziert.

5.3 Vermögenslage

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen sind noch wesentliche immaterielle nichtbilanzierte Vermögenswerte, wie zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital u.a. zu nennen.

Es ist Unternehmenspolitik, die Anlagegüter konservativ zu bewerten und nur dann zu aktivieren, wenn die internationalen Rechnungslegungsstandards dies vorschreiben.

Erläuterung von Unternehmenskäufen

Für die zum 1. Januar 2006 erworbene Wirecard Bank AG (vormals: XCOM Bank AG) sind in 2006 Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 5.050 angefallen.

Die am 5. Oktober 2006 beschlossene Akquisition eines diversifizierten Kundenportfolios mit einem Kundenstamm von vorwiegend gesamteuropäisch tätigen Internetanbietern aus den Bereichen E-Commerce, Media und Telekommunikation wurde mit einer Gesamtsumme von 18 Mio. Euro im Berichtszeitraum zur Zahlung fällig. Die Kaufpreissumme setzte sich aus 11 Mio. Euro in Barmitteln sowie 1,3 Mio. Aktien zusammen, für die eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vorgenommen wurde. Der variable Bestandteil von bis zu 17 Mio. Euro wird in Form eines Besserungsscheins in Abhängigkeit des Erreichens entsprechender EBIT-Ziele entrichtet.

6. Nachtragsbericht

Veröffentlichungen gemäß §26 1 WpHG

- ▶ Am 23. Februar 2007 hat der Stimmrechtsanteil der Vauban Fund SICAV, Luxemburg die Schwellen von 3 und 5 Prozent überschritten und beträgt nunmehr 5,0046 Prozent.
- ▶ Am 23. Februar 2007 hat der Stimmrechtsanteil der Fidelity International Limited, Bermuda die Schwelle von 3 Prozent unterschritten und beträgt nunmehr 2,88 Prozent.

Anlässlich der Bekanntgabe der vorläufigen Umsatz- und Ertragszahlen am 29. Januar 2007 hat der Vorstand eine EBIT-Steigerung um mehr als 50 Prozent für das Jahr 2007 bekannt gegeben.

Am 14. Februar 2007 wurde der Produktlaunch für die physische MasterCard in Zusammenhang mit dem Bezahlsystem *Wirecard* für März 2007 angekündigt.

Seit Mitte Februar 2007 kann die Bank ec-/Maestro-Karten ausgeben. Dies ermöglicht ihr, sich vertriebllich eigenständig mit einem deutlich veränderten Produkt-Mix aus Konto-Prepaid-Karte und ec/Maestro-Karte neu auszurichten.

7. Risikobericht

Der nachstehende Abschnitt erläutert die Risiko- und Chancenmanagementsysteme der Wirecard Gruppe sowie die unterschiedlichen Einzelrisiken, mit denen das Unternehmen konfrontiert ist.

7.1 Risiko- und Chancenmanagementsystem

Die langjährig positive Geschäftsentwicklung der Wirecard Gruppe resultiert wesentlich aus einer Geschäftsstrategie, die besonderen Wert auf eine ausgewogene Relation aus Chancen und Risiken legt.

In einem sich stetig wandelnden und dynamischen Marktumfeld steht das Unternehmen vor der Herausforderung, sich abzeichnende Veränderungen und Markttrends frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten, zu dokumentieren und in Übereinstimmung mit der Gesamtstrategie entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Durch ein professionelles und in die täglichen Geschäftsabläufe integriertes Chancen- und Risikomanagement wird die Innovationskraft und damit der langfristige Fortbestand des Unternehmens gesichert und gleichzeitig ggf. gefährdende Entwicklungen frühzeitig angezeigt, damit durch entsprechende Gegenmaßnahmen korrigierend Einfluss genommen werden kann.

Die Wirecard Gruppe kommt der Verpflichtung zur Einrichtung eines geeigneten Risikofrüherkennungssystems dadurch nach, dass für alle strategischen und operativen Führungsfunktionen geeignete Risikosteuerungs- und Überwachungsinstrumente im Einsatz sind. Diese erfassen neben operativen auch finanzwirtschaftliche, konjunkturelle und marktbezogene Risiken und bieten so eine gesamtheitliche Sicht auf die Risikostruktur des Unternehmens.

Die enge Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern in der Produktentwicklung sowie aktive Marktforschung in Zusammenarbeit mit namhaften Forschungsinstituten bilden zentrale Elemente des Chancen- und Risikomanagements der Wirecard Gruppe. So werden erst im Entstehen begriffene Markttrends frühzeitig erkannt und die Geschäftstätigkeit des Unternehmens entsprechend ausgerichtet.

Im Rahmen eines formalisierten Risikoberichtswesens verfügt die Wirecard Gruppe über normierte Risikomessgrößen, die dem Vorstand ein stets aktuelles Bild der Gesamtrisikosituation des Unternehmens bieten. Richtlinien zu Geschäftsabläufen regeln interne Prozesse und definieren einen formalen Handlungsrahmen für den Umgang mit potentiellen Risiken und Chancen. Fortlaufende Prüfung sichert die Funktion und Zuverlässigkeit des Chancen- und Risikomanagements sowie des entsprechenden Berichtswesens.

Die Unternehmensrevision prüft die Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen sowie unternehmensinterner Richtlinien im Rahmen zielgerichteter Kontrollen und initiiert bei Bedarf entsprechend korrigierende Maßnahmen.

7.2 Risikomanagementsystem in Bezug auf Finanzinstrumente

Zu erwartende Fremdwährungsbestände werden teilweise durch entsprechende Devisentermingeschäfte abgesichert. Ein Einsatz von Devisentermingeschäften mit Spekulationsabsicht findet nicht statt.

Die Ausfallrisiken aus dem Akquiring-Geschäft, bestehend aus potenziellen Rückbelastungen nach Insolvenz oder Lieferunfähigkeit eines Händlers sind sehr gering, da offene Forderungen gegenüber unseren Kunden durch individuelle Sicherheitseinhalte (Reserve) abgedeckt sind, die aufgrund einer engen Überwachung des Händlergeschäfts laufend adaptiert werden.

Im Finanzierungsbereich stellen sich durch Zinsbindung bis Tilgungsende keine Zinsänderungsrisiken dar. Im Anlagebereich profitieren wir von tendenziell steigenden Zinsen.

7.3 Sonstiges Risikomanagementsystem

Die Wirecard Gruppe verfügt neben einem auf Finanzrisiken bezogenen Risikomanagementsystem auch über normierte unternehmensweite Verfahren für die frühzeitige Erkennung, Bewertung und den konsequenten Umgang mit Risiken in allen weiteren operativen Geschäftseinheiten. So werden Risiken identifiziert und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Höhe des potenziellen Schadens bewertet.

Die Bewertung der Schadenshöhe erfolgt vorrangig in Bezug auf die Auswirkung eines Schadenseintritts auf das Geschäftsergebnis des Unternehmens, potentielle Reputationsschäden am Markt sowie mögliche regulatorische bzw. rechtliche Implikationen.

Das Berichtswesen zu relevanten Risiken wird durch festgelegte Schwellenwerte gesteuert. Zusätzlich gibt es neben der Regelberichterstattung eine unternehmensweite Berichterstattungspflicht für unerwartet auftretende Risiken.

7.4 Chancenmanagementsystem

Das Chancenmanagement der Wirecard Gruppe beruht wesentlich auf einer engen Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern, aktiver Marktforschung sowie einem kontinuierlichen internen Revisions- und Evaluationsprozess. So werden neue Markttrends geprägt oder im Entstehen begriffene Trends frühzeitig erkannt, evaluiert und im Rahmen eines formalisierten Entscheidungsprozesses in die Unternehmensstrategie aufgenommen. Die Bewertung von Chancen erfolgt vorrangig in Bezug auf die Auswirkung einer Chancenrealisierung auf das Geschäftsergebnis des Unternehmens, potenzielle positive Reputationseffekte am Markt sowie mögliche regulatorische bzw. rechtliche Implikationen.

7.5 Unternehmenstrategische Risiken

Aufgrund ihres vorrangig transaktionsorientierten Geschäftsmodells ist der wirtschaftliche Erfolg der Wirecard Gruppe direkt abhängig von der Geschäftsentwicklung ihrer Kunden bzw. allgemein von der weiteren Entwicklung des elektronischen Handels. Negative Beeinflussungen beider Faktoren können beispielsweise durch die allgemeine Konjunkturlage, eingeschränkte Verfügbarkeit technischer Infrastruktur (z.B. des Internets) oder Veränderungen im Konsumentenverhalten (z.B. durch Sicherheitsvorbehalte) bedingt sein. Während durch eine starke Diversifikation des Kundenportfolios im Hinblick auf erbrachte Leistungen, geographische Märkte sowie Branchen ein wirksamer Ausgleich gegen temporäre Schwankungen in einzelnen Kundensegmenten gegeben ist, besteht für das Unternehmen eine grundsätzliche Abhängigkeit von der globalen Konsumsituation.

Die mit Einführung von Produkten für Konsumenten im Berichtszeitraum eingeleitete duale Ausrichtung des Leistungs- und Produktportfolios der Wirecard Gruppe impliziert Risiken im Hinblick auf die Wahrnehmung der Marke Wirecard. Das Vermarktungskonzept des Unternehmens trägt diesem Spannungsfeld durch gezielte marktspezifische Botschaften Rechnung und sichert so eine differenzierte Markenwahrnehmung. Gleichzeitig erhöhen die konsumentenbezogenen Vermarktungsaktivitäten den allgemeinen Bekanntheitsgrad der Marke Wirecard und wirken sich somit indirekt positiv auf das Geschäftskundensegment aus. Durch kontinuierliche, die Werbemaßnahmen begleitende Markenanalysen und Kundenbefragungen wird die Außenwahrnehmung der Marke Wirecard stetig geprüft, so dass ggf. kurzfristig korrigierende Maßnahmen ergriffen werden können.

Die vorrangige Ausrichtung der Vertriebsaktivitäten auf die Akquisition von großen und mittleren Kunden impliziert den Aufbau eines komplexen und teils auf ausgewählte Branchen spezialisierten Leistungs- und Produktportfolios. Während für Kleinkunden ein standardisiertes und wenig komplexes Leistungsspektrum genügt, bedarf das Großkundengeschäft stetiger Produktinnovation und damit verbundener hoher Initialinvestitionen in die Entwicklung neuer Produkte. Durch ein dediziertes Genehmigungsverfahren für Produktentwicklungen wird das Marktpotential eines Produkts geprüft und eine den Unternehmenszielen entsprechende Gewinnmarge bei der Verkaufspreisgestaltung sichergestellt.

Neben einer grundsätzlichen Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung ihrer Kunden bzw. der allgemeinen Entwicklung des elektronischen Handels besteht für die Wirecard Gruppe aufgrund ihrer Positionierung als Application Service Provider (ASP), d.h. als Outsourcing-Dienstleister, das Risiko einer Trendumkehr hin zu Insourcing von Entwicklung und/oder Betrieb von IT-Infrastruktur. Das Unternehmen trägt diesem Risiko dadurch Rechnung, dass die grundsätzliche Möglichkeit einer Installation der Wirecard Software-Plattform am Standort des Kunden besteht.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Die Wirecard AG bietet ihre Leistungen für Geschäfts- und Endkunden weltweit an. Länderspezifische sowie internationale rechtliche Rahmenbedingungen und regulatorische Anforderungen beeinflussen unsere Vertriebsaktivitäten. Darüber hinaus kann die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld mancher Regionen die Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen. Manche Branchen, in denen wir unsere Kunden mit Financial Services betreuen, sind stark reguliert. Darunter fallen unter anderem die Regulierung von Online-Apotheken, internationalem Versandhandel, Tourismus, Sportwetten und Online-Glücksspiel. Um diesen Risiken zu begegnen, engagiert Wirecard in den Zielmärkten für die jeweiligen Spezialgebiete versierte lokal ansässige Kanzleien, die sowohl bei der Einführung neuer Produkte als auch im laufenden Geschäftsprozess Wirecard beratend zur Seite stehen. Wir sehen die Konformität mit nationalen und internationalen rechtlichen Rahmenbedingungen als wichtiges Asset an und legen besonderen Wert auf die Einhaltung aller einschlägigen regulatorischen Anforderungen.

Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen abgeschlossen, die die Unternehmensleitung als angemessen und branchenüblich ansieht. Wir bilden Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine adäquate Schätzung des Betrags möglich ist. Die für Rechtsstreitigkeiten gebildeten Rückstellungen können sich als nicht ausreichend erweisen, um die letztlich hieraus resultierenden Verluste oder Ausgaben zu decken.

Personalrisiken

Die Position der Wirecard Gruppe als wesentlicher Innovator und Technologieführer am Markt für elektronische Zahlungsabwicklung hängt maßgeblich davon ab, über hoch motivierte und leistungsstarke Mitarbeiter zu verfügen, diese zu fördern und an das Unternehmen zu binden. Durch eine aktive Personalpolitik, Erfolgsbeteiligungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und ein attraktives Arbeitsumfeld schützt sich das Unternehmen vor dem Verlust wesentlicher Leistungsträger und weist so auch im Berichtszeitraum erneut eine geringe Personalfuktuation auf.

Informationstechnische Risiken

Informationstechnologie stellt ein zentrales Element der Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe dar und entscheidet maßgeblich über den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Kunden und Partner fordern von Wirecard ein Höchstmaß an technischer Flexibilität, Verfügbarkeit und Geschwindigkeit. Genügt die informationstechnische Infrastruktur des Unternehmens den gestellten Anforderungen nicht, so besteht sowohl das Risiko einer negativen Beeinträchtigung der unmittelbaren wirtschaftlichen Entwicklung als auch der Unternehmensreputation. Die vorhandenen technischen Systeme und Verfahrensweisen müssen den formalen Anforderungen des Gesetzgebers sowie verantwortlicher Aufsichtsorganisationen genügen.

Die Wirecard Gruppe trägt den informationstechnischen Risiken durch eine hochverfügbare sowie skalierbare Hard- und Software-Infrastruktur Rechnung. Die stetige Optimierung der Entwicklungs- und Qualitätssicherungsprozesse sichert die Übereinstimmung mit regulatorischen Vorgaben sowie höchste qualitative Maßstäbe in Produktion und Betrieb.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stark diversifizierten Kundenstruktur der Wirecard Gruppe bestehen keine wesentlichen Klumpenrisiken.

Risiken grundsätzlicher Art bestehen jedoch in folgenden Bereichen:

- ▶ Ausfallrisiko, dass unsere Geschäftspartner vertragliche Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen
- ▶ Länderrisiko, dass in einem anderen Land aus einem der folgenden Gründe ein Verlust entsteht: Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, politische und soziale Unruhen, Verstaatlichungen und Enteignungen, staatliche Nichtanerkennung von Auslandsschulden, Devisenkontrollen und Ab- oder Entwertung der Landeswährung. Das Länderrisiko beinhaltet das Transferrisiko, das entsteht, wenn Schuldner aufgrund direkter staatlicher Intervention nicht in der Lage sind, Vermögenswerte zur Erfüllung ihrer fälligen Verpflichtungen an Nichtgebietsansässige zu übertragen.
- ▶ Abwicklungsrisiko, dass die Abwicklung oder Verrechnung von Transaktionen scheitert. Ein Abwicklungsrisiko entsteht immer dann, wenn liquide Mittel, Wertpapiere und/oder andere Werte nicht zeitgleich ausgetauscht werden.
- ▶ Wechselkursrisiken offener Forderungen in Fremdwährungen

Es besteht ein grundsätzliches Reputationsrisiko als Gefahr, dass durch die öffentliche Berichterstattung über eine Transaktion, einen Geschäftspartner oder eine Geschäftspraxis, an der ein Kunde beteiligt ist, das öffentliche Vertrauen in die Wirecard AG negativ beeinflusst wird.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Gesamthaft bestehen aus heutiger Perspektive keine Risiken, die die weitere Entwicklung oder den Fortbestand der Wirecard Gruppe gefährden würden. Den markt- und geschäftsbetriebsimmanenten Risiken trägt das Unternehmen durch ein strukturiertes Risikomanagement Rechnung.

8. Prognosebericht

8.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Nach den Vorhersagen der Wirtschaftsforschungsinstitute sowie des „Ifo Geschäftsklimaindex“ ist auch für die kommenden zwei Jahre eine Fortsetzung der positiven Wirtschaftsentwicklung in Deutschland zu erwarten. Die EZB erwartet in den nächsten beiden Jahren im Euroraum eine Inflationsrate von ca. 2 Prozent.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung indes wird künftig nicht nur durch die USA und Europa, sondern zunehmend auch durch die Dynamik asiatischer Volkswirtschaften, vor allem China und Indien, sowie der osteuropäischen Staaten geprägt.

Künftige Branchensituation

Die Wirecard AG wird auch in den nächsten Jahren von der zunehmenden Verbreitung des Internets und dem stetigen Wachstum des elektronischen Handels profitieren.

Die Wachstumsprognosen für unsere zentralen Zielmärkte Versandhandel und Touristik erwarten durchgängig ein lineares Marktwachstum von 15 bis 25 Prozent jährlich. Digitale Geschäftsmodelle werden vor allem vom wachsenden Anteil an Usern, die vermehrt kostenpflichtige Musik-Downloads nutzen, sowie von den positiven Entwicklungen von Online-Spielen beherrscht.

Tourismus

In Deutschland ist die Tourismusbranche der größte Umsatztreiber im Internet. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie "Web-Tourismus 2006", die vom Forschungsinstitut Web-Tourismus veröffentlicht wurde. Mit 6,4 Mrd. Euro beträgt der touristische B2C-Online-Umsatz 24,5 Prozent aller Online-Umsatz (26,3 Mrd. Euro).

Das Marktforschungsinstitut Phocuswright geht davon aus, dass in den USA 2007 die Zahl der Reisebuchungen über das Internet erstmals die des stationären Vertriebs übertreffen werden. Diese Entwicklung ist vornehmlich bestimmt durch einen allgemeinen weltweiten Trend bei Leistungsträgern, so zum Beispiel Fluglinien oder Reiseveranstalter, die ihre Produkte und Dienstleistungen im Direktvertrieb zu günstigeren Konditionen über das Internet zu vertreiben. Im Sommer 2006 untersuchte Phocuswright fünf führende Zielmärkte in Europa (darunter Großbritannien und Deutschland) und kam zu der Prognose, dass bis Ende 2008, rund 40 Prozent aller Arten von Reisen online gebucht würden.

Auch wenn in Deutschland stationäre Reisebüros nach wie vor der wichtigste Absatzmarkt der Reiseveranstalter sind, holen die Online-Reiseportale auf. Der Trend geht hier vor allem zu Individual-Paketen, sogenannten Baukasten-Reisen, die sich der Kunde selbst aus Flug, Hotel und anderen Services, wie z.B. Mietwagen, zusammenstellen kann.

Musik-Downloads

Das Geschäft mit Musik aus dem Internet weist auch in Deutschland ein kontinuierliches Wachstum auf. Im vergangenen Jahr haben Verbraucher 26 Millionen Musikstücke aus dem Internet bezogen. Der Umsatz stieg auf knapp 50 Mio. Euro. Für dieses Jahr rechnet das Marktforschungsinstitut GfK Panel Services mit Umsätzen bei Musik-Downloads von 60 Mio. Euro bei 33 Millionen heruntergeladenen Einzelsongs und Alben in Deutschland. Gesamthaft tendiert die Branche hinsichtlich der Bezahlung digitaler Musikstücke zu Flatrate- und Abonnement-Modellen.

Online-Spiele (Massive Multiplayer Online Role Games „MMOG“)

Eine neue Studie von Screen Digest prognostiziert, dass die westliche Welt in 2006 erstmals die Grenze von 1 Mrd. US-Dollar Umsatz für Online-Rollenspiele erreicht hat. Daran haben der andauernde Erfolg von World of Warcraft (Blizzard) mit rund 54 Prozent Anteil der Marktführer ihren wesentlichen Anteil, aber auch viele neue Spiele. In Europa wurden 2006 rund 576 Mio. US-Dollar bei diesen über Abonnement-Modellen verfügbaren Spielen umgesetzt. Nordamerika erreichte mehr als eine halbe Milliarde Umsatz. 87 Prozent des gesamten MMOG-Marktes basiert auf Abonnementmodellen. Screen Digest geht davon aus, dass der MMOG-Markt bis 2011 über 10 Millionen Nutzerabonnements umfassen wird und Gesamtumsätze von rund 1,5 Mrd. US-Dollar generiert. Europa soll demnach in den nächsten fünf Jahren massiv aufholen. Deutschland würde gefolgt von Großbritannien, den höchsten Nutzeranteil haben. Eine Vielzahl neuer Spiele und Plattformen werden eine große Bandbreite bieten.

Business Process Outsourcing (BPO)

Auch der Markt für Softwarelösungen profitiert von der allgemeinen Wirtschaftssituation und im Speziellen der Transformation vieler Geschäftsmodelle hin zu einem direkten Vertrieb und der On-demand-Produktion.

Insbesondere die Auslagerung ganzer Geschäftsprozesse, sogenanntes Business Process Outsourcing (BPO), findet weiterhin am europäischen Markt großen Anklang. So geht Forrester Research für die kommenden fünf Jahre von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum des europäischen BPO-Markts von über 11 Prozent auf ein Gesamtauftragsvolumen von 18,9 Milliarden Euro im Jahr 2011 aus. Hierbei zählen Finanzprozesse zu den voraussichtlich am häufigsten ausgelagerten Geschäftsbereichen.

Der Markt für elektronische Zahlungsverkehrs- und Risikomanagement-Lösungen wird in 2007 und 2008 parallel zur Entwicklung des elektronischen Handels mit ca. 15 bis 25 Prozent jährlich wachsen.

Wachstumsmarkt Kreditkarten

In Relation zu dem in Europa führenden Kreditkartenmarkt Großbritannien, haben Kredit- und Debitkarten im Euroraum ein hohes Wachstumspotenzial. Auch im Internet hat sich die Kreditkarte im Gegensatz zu proprietären Zahlungssystemen als länderübergreifende Lösung durchgesetzt. Das „European Payment Cards Yearbook 2006/2007“ kam in einer Untersuchung des europäischen Kartenmarktes zu nachfolgenden Ergebnissen:

Großbritannien, mit knapp 60 Mio. Einwohnern, führt mit 74,3 Millionen ausgegebenen Karten (Credit/Delayed Debit Cards) gefolgt von Spanien (43 Mio. EW) mit 29 Mio. Karten. In der Türkei (73 Mio. EW) sind 26,7 Mio. Karten verbreitet, ähnlich wie Italien (58 Mio. EW) mit 27 Mio. Karten. In Deutschland (83 Mio. EW) sind 20,4 Mio. Karten im Umlauf. Die anderen Länder des EU-27-Kreises liegen im unteren bzw. mittleren einstelligen Bereich. Griechenland, Niederlande und Portugal sind hierbei die mit der höchsten Anzahl (5,7, 5,8 bzw. 5,2 Mio. Karten). Einwohnerzahlen sowie Anzahl der Karten beziehen sich auf das Jahr 2004.

8.2 Ausrichtung des Konzerns in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Im Geschäftsjahr 2006 haben sich die Ausrichtung und das Bild der Wirecard AG dauerhaft verändert. Bislang war unsere Geschäftsentwicklung vorrangig durch die Entwicklung und den Betrieb von Software für die Akzeptanz und Verarbeitung elektronischer Zahlungstransaktionen geprägt. In Zukunft werden die Wirecard Bank AG sowie unsere neuen Konsumenten-Produkte maßgeblichen Einfluss auf das weitere Wachstum des Unternehmens ausüben.

Geplante Änderungen in der Geschäftspolitik

Nach der in 2006 abgeschlossenen Integration der Wirecard Bank AG in den Unternehmensverbund sowie der erfolgreichen Markteinführung unserer Konsumenten-Produkte ist für die kommenden zwei Geschäftsjahre keine wesentliche Änderung in der Geschäftspolitik geplant.

Unsere zukünftige Entwicklung und Positionierung baut auf den in 2006 getroffenen Maßnahmen auf und zeichnet sich durch eine konsequente Fortführung unserer Strategie kontinuierlicher Investitionen in den Ausbau unseres Produkt- und Leistungsportfolios, unserer technischen Infrastruktur sowie unserer Marketing- und Vertriebsaktivitäten aus.

Künftige Absatzmärkte

Unsere bestehende Ausrichtung der Produktentwicklung und unserer Vertriebsaktivitäten auf den europäischen und asiatischen Markt werden wir auch in den nächsten Jahren beibehalten. So zeichnen sich außerhalb Europas insbesondere in Indien, China und auf den Philippinen in Zusammenarbeit mit lokalen Kooperationspartnern interessante Wachstumspotentiale ab.

Die mit der Konzerneingliederung der Wirecard Bank AG verbundene größere Wertschöpfungstiefe erlaubt es uns auch innerhalb unseres Bestandskundenportfolios neue Umsatzpotentiale auszuschöpfen. Daher sind wir zuversichtlich, auch in Zukunft eine Vielzahl bestehender Geschäfts- und Privatkunden von den Produkten und Dienstleistungen der Wirecard Bank AG überzeugen zu können.

Unsere neuen Produkte und Lösungen rund um virtuelle Kreditkarten eröffnen uns den Zugang zu neuen Absatzmärkten. So richtet sich das Produkt *Supplier and Commission Payments (SCP)* unter anderem an den Markt für globale eProcurement-Lösungen. Durch eine automatisierte, kosten- und zeitoptimierte Auszahlungsabwicklung vereinfacht Supplier and Commission Payments Unternehmen die Gestaltung von transparenten und flexiblen internationalen Unternehmensnetzwerken.

Die Lösung basiert auf der automatisierten Herausgabe von virtuellen Kreditkarten durch die Wirecard Bank AG. Dabei können international zu transferierende Lieferanten- oder Provisionszahlungen (z.B. die Auszahlung der Vermittlungsprovisionen von Hotels an Reisebüros) über den elektronischen Versand von einmalig zu nutzenden, zweckgebundenen virtuellen Kreditkarten erfolgen

Die Übermittlung der Auszahlungsinformationen ist somit weltweit in Echtzeit ohne vorherigen Austausch von Bankinformationen zwischen den beteiligten Geschäftspartnern möglich. Während internationale Überweisungen sowohl mit großer Komplexität als auch hohen Kosten verbunden sind, können virtuelle Kreditkarten weltweit an jeder Kreditkarten-Akzeptanzstelle zu einem Bruchteil der Kosten einer internationalen Überweisung belastet werden. Optional kann pro Geschäftsvorfall, z.B. bei einer Flugbuchung, eine individuelle virtuelle Kreditkarte generiert werden.

SCP ist vollständig in die Wirecard Zahlungsverkehrsplattform integriert. So können bei Geldeingängen automatisiert anteilige Auszahlungen an Zulieferer oder Vertriebspartner ausgelöst werden.

Der neue Internet-Bezahldienst *Wirecard* richtet sich an Konsumenten, die heute über keine eigene Kreditkarte verfügen sowie an jene, die ihre bestehende Kreditkarte nicht für Einkäufe im Internet nutzen wollen.

Künftige Verwendung neuer Verfahren

Die Wirecard AG trägt dem sich durch fortschreitende technische Entwicklungen oder regulatorische Maßnahmen stetig verändernden Marktumfeld durch die Realisierung neuer technischer Verfahren Rechnung. So bietet beispielsweise in Europa die Einführung des Single Euro Payments Area (SEPA) neue Möglichkeiten aber auch Herausforderungen für das Unternehmen.

Künftige Produkte und Dienstleistungen

Unsere bestehenden Produkte und Dienstleistungen unterliegen auch in den kommenden Jahren einer stetigen Weiterentwicklung und Optimierung hinsichtlich ihrer Funktionalität, Leistungstiefe und internationalen Einsatzfähigkeit. Das bestehende Produkt- und Leistungsportfolio stellt auch in den nächsten Jahren die Grundlage unserer Geschäftsentwicklung dar.

8.3 Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Im Januar 2007 haben wir prognostiziert, unser EBIT im Gesamtjahr um mehr als 50 Prozent zu erhöhen.

Die wichtigste interne Steuerungskennzahl ist der Gewinn vor Zinsen und Steuern.

Auf Basis der EBIT-Planungen ist ein geringer Anstieg bei den absoluten Personalkosten eingeplant. Ebenfalls werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unterproportional steigen. Die Rohertrags-Marge wird sich infolge der Verlängerung der Wertschöpfungskette verbessern.

Mittelfristig ist angedacht unseren Aktionären Dividenden auszuschütten.

Die Eigenkapitalquote in der Wirecard Gruppe soll auch in der Zukunft auf hohem Niveau gehalten werden. Soweit für die Finanzierungsstruktur sinnvoll, sollen zukünftige Investitionen gegebenenfalls auch durch den Einsatz von Fremdkapital oder alternativen Finanzierungsformen (Leasing, Sale and Lease back, Mezzanine etc.) finanziert werden.

8.4 Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Zukunfts- und Wachstumsperspektiven

Mit der Eingliederung der Wirecard Bank AG in den Unternehmensverbund und dem Ausbau bzw. der konsequenten Weiterentwicklung unseres Produkt- und Leistungsportfolios haben wir im Geschäftsjahr 2006 die Grundlage für das zukünftige Wachstum der Wirecard AG geschaffen.

Unternehmensstrategische Chancen

Die Wirecard Bank AG bildet die Grundlage einer Vielzahl neuer Produkte und Dienstleistungen, erlaubt uns aber auch signifikante Einsparungen bei internen Geschäftsprozessen und eröffnet uns vielfältige Insourcing-Möglichkeiten, das heißt die interne Erbringung von einst über Dritte bezogenen Leistungen.

8.5 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns (Ausblick)

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie die für unser Geschäftsfeld relevanten Trends im elektronischen Handel und die Auslagerung von Geschäftsprozessen im Rahmen des Business Process Outsourcing sichern uns auch in den nächsten Jahren ein freundliches und wachstumsstarkes Marktumfeld.

In den letzten Jahren konnten wir uns erfolgreich in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld behaupten und uns eine führende Position am europäischen Markt sichern.

Im globalen Wettbewerb werden künftig nur wenige innovative und finanzstarke Unternehmen dauerhaft in der Lage sein, die hohen fachlichen, technologischen und qualitativen Anforderungen der Kunden zu bedienen. Durch unsere hohe Ertragskraft, unsere führende Technologie und die neuen Möglichkeiten im Rahmen der Wirecard Bank AG nimmt die Wirecard AG in diesem Marktumfeld eine einzigartige Position ein und sichert sich so einen deutlichen und nachhaltigen Wettbewerbsvorsprung.

Die Wirecard AG ist somit hervorragend für zukünftige Herausforderungen gerüstet. Auch die positive Resonanz unserer Kunden und Partner auf unsere neuen Produkte und Dienstleistungen lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Der Aufstieg in den TecDAX ist uns ein wesentlicher Ansporn, das in uns gesetzte Vertrauen seitens der Investoren in jeder Hinsicht zu erfüllen.

Durch die Übernahme eines Kundenportfolios in 2006 sowie die Einführung neuer Kreditkarten-Produkte gehen wir für das Geschäftsjahr 2007 von einem Anstieg des Gewinns vor Zinsen und Steuern (EBIT) von über 50 Prozent aus.

Die Wirecard AG wird auch in Zukunft Maßstäbe hinsichtlich ihrer Produktvielfalt, der Qualität ihrer Leistungen und ihres wirtschaftlichen Erfolges setzen.

Berlin, im März 2007

Wirecard AG


Dr. Markus Braun


Burkhard Ley


Rüdiger Trautmann

Konzern-Bilanz

| Erläuterungen | AKTIVA | 31.12.2006 EUR | 31.12.2005 EUR |
|----------------|--|-----------------------|-----------------------|
| (4), (2) | I. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE | | |
| (2) | 1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE | | |
| (2), (5), (16) | a) Geschäftswerte | 54.804.379,20 | 49.975.116,26 |
| (16) | b) Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte | 2.644.478,60 | 137.305,00 |
| (2) | c) Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 25.403.005,00 | 4.206.327,20 |
| | | 82.851.862,80 | 54.318.748,46 |
| | 2. SACHANLAGEN | | |
| (2), (4) | Sonstige Sachanlagen | 703.930,27 | 929.812,94 |
| (2), (10) | 3. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE | 3.169.782,34 | 5.759.164,49 |
| | 4. STEUERGUTHABEN | | |
| (2), (8), (16) | Latente Steuern | 4.069.790,82 | 467.483,98 |
| | LANGFRISTIGES VERMÖGEN GESAMT | 90.795.366,23 | 61.475.209,87 |
| (2) | II. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE | | |
| (2) | 1. VORRÄTE | 82.576,17 | 1.233.362,00 |
| (2), (10) | 2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN | 56.708.446,56 | 23.269.460,27 |
| (10) | 3. STEUERGUTHABEN Steuererstattungsansprüche | 413.022,87 | 41.746,54 |
| | 4. ÜBRIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE | 0,00 | 0,00 |
| (2), (10) | 5. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE | 59.536.922,32 | 35.586.820,16 |
| (2) | KURZFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT | 116.740.967,92 | 60.131.388,97 |
| | Summe Vermögen | 207.536.334,15 | 121.606.598,84 |

| Erläuterungen | PASSIVA | 31.12.2006 EUR | 31.12.2005 EUR |
|---------------|--|-----------------------|-----------------------|
| | I. EIGENKAPITAL | | |
| (7) | 1. Gezeichnetes Kapital | 79.290.882,00 | 62.261.447,00 |
| (7) | 2. Kapitalrücklage | 7.426.783,51 | 17.080.368,50 |
| (7) | 3. Bilanzgewinn | 21.676.922,00 | 6.238.605,21 |
| (2), (7) | 4. Umrechnungsrücklage | 27.346,76 | 26.685,12 |
| | EIGENKAPITAL, GESAMT | 108.421.934,27 | 85.607.105,83 |
| (9) | II. SCHULDEN | | |
| (2) | 1. RÜCKSTELLUNGEN | | |
| (6), (2) | a) Steuerrückstellungen | 1.158.381,82 | 584.546,00 |
| (6), (2) | b) Sonstige kurzfristige Rückstellungen | 1.417.701,57 | 1.493.570,89 |
| | | 2.576.083,39 | 2.078.116,89 |
| (10) | 2. SONSTIGE SCHULDEN | | |
| (2) | a) Langfristige Schulden | | |
| (2), (8) | a1) Latente Steuern | 1.063.681,30 | 184.216,17 |
| (2) | a2) Langfristige verzinsliche Schulden | 6.500.000,00 | 0,00 |
| (2) | a3) Sonstige langfristige Schulden | 266.958,20 | 422.058,75 |
| | | 7.830.639,50 | 606.274,92 |
| | b) Kurzfristige Schulden | | |
| | b1) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 56.332.882,66 | 26.112.431,40 |
| | b2) Verzinsliche Schulden | 4.416.555,71 | 6.188.186,32 |
| | b3) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 27.958.238,62 | 878.405,72 |
| | | 88.707.676,99 | 33.179.023,44 |
| (10) | 3. STEUERSCHULDEN | | |
| | Kurzfristige Steuerschulden | 0,00 | 136.077,76 |
| (2) | SCHULDEN, GESAMT | 99.114.399,88 | 35.999.493,01 |
| | Summe Eigenkapital und Schulden | 207.536.334,15 | 121.606.598,84 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| Erläuterungen | 01.01.2006 - 31.12.2006 | | 01.01.2005 - 31.12.2005 | |
|--|-------------------------|----------------------|-------------------------|---------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| (2), (9) I. Umsatzerlöse | | 81.940.376,82 | | 48.920.817,52 |
| II. Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen | | 1.524.313,80 | | 1.206.783,00 |
| 1. Aktivierte Eigenleistungen | 2.757.675,80 | | 0,00 | |
| 2. Bestandsveränderungen | -1.233.362,00 | | 1.206.783,00 | |
| III. Spezielle betriebliche Aufwendungen | | 55.741.420,96 | | 36.225.262,42 |
| 1. Materialaufwand | 42.148.091,24 | | 27.134.616,58 | |
| (15) 2. Personalaufwand | 12.496.088,73 | | 8.318.394,52 | |
| (4) 3. Abschreibungen | 1.097.240,99 | | 772.251,32 | |
| IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen | | -9.162.036,63 | | -4.455.850,89 |
| 1. Sonstige betriebliche Erträge | 1.971.231,16 | | 1.969.947,71 | |
| 2. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 11.133.267,79 | | 6.425.798,60 | |
| (9) Betriebsergebnis | | 18.561.233,03 | | 9.446.487,21 |
| V. Finanzergebnis | | 79.261,70 | | -818.071,69 |
| (2), (5) 1. Sonstige Finanzerträge | 666.584,54 | | 184.154,83 | |
| 2. Finanzaufwand | 587.322,84 | | 1.002.226,52 | |
| VI. Ergebnis vor Steuern | | 18.640.494,73 | | 8.628.415,52 |
| (2), (8), (16) VII. Ertragsteueraufwand | | 3.202.180,94 | | 625.468,27 |
| VIII. Ergebnis nach Steuern | | 15.438.313,79 | | 8.002.947,25 |
| IX. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (Vj.: Verlustvortrag) | | 6.238.605,21 | | 1.764.342,04 |
| X. Erträge aus Kapitalherabsetzungen | | 3,00 | | 0,00 |
| XI. Bilanzgewinn | | 21.676.922,00 | | 6.238.605,21 |
| Ergebnis je Aktie | | | | |
| (2) - Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie | | 0,20 | | 0,13 |
| (2) - Verwässertes Ergebnis je Aktie | | 0,20 | | 0,13 |

Konzern- Kapitalflussrechnung

| Erläuterungen | 2006 | | 2005 | |
|--|------|-----------------------|---------------|----------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Ergebnis nach Steuern | | 15.438.313,79 | | 8.002.947,25 |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte ohne Geschäftswerte und ohne latente Steuern | | 1.097.240,99 | | 760.888,55 |
| +/- Abnahmen/Zunahmen aus Währungskusdifferenzen | | 1.689,92 | | 0,00 |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Geschäftswerte | | 214.605,00 | | 169.896,00 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | | 497.966,50 | | 1.703.618,74 |
| +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | | 963.336,84 | | 1.266.732,19 |
| -/+ Zunahme/Abnahme kurzfristiger Vermögenswerte ohne Zahlungsmittel | | -32.632.959,04 | | -15.713.135,21 |
| +/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Schulden und Steuerschulden | | 34.074.677,59 | | 20.211.102,08 |
| +/- Anpassungen aufgrund Erstkonsolidierung | | -413.606,17 | | -3.606.538,33 |
| (13) = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | | 19.241.265,42 | | 12.795.511,27 |
| + Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten | | 25.047,00 | | 2.079,00 |
| - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | | -17.509.755,64 | | -4.298.920,97 |
| - Auszahlungen für Geschäftswerte | | 0,00 | | 0,00 |
| + Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen | | 27.314,43 | | 50.432,00 |
| - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen | | -111.895,43 | | -469.202,31 |
| + Einzahlungen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten | | 1.010.000,00 | | 300.000,00 |
| - Auszahlungen aufgrund von Investitionen in finanzielle Vermögenswerte | | -51.459,00 | | -4.043.162,35 |
| - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen | | | | |
| - für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | | -3.842,00 | | 0,00 |
| - für Investitionen in Geschäftswerte | | -2.684.474,11 | | -2.178.679,89 |
| - für Investitionen in Sachanlagen | | -3.768,00 | | 0,00 |
| - für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte | | -728,23 | | 0,00 |
| - für andere Vermögenswerte | | -3.512.911,58 | | 0,00 |
| - über die Verrechnung mit der Kapitalrücklage | | -572.103,43 | | 0,00 |
| + abzüglich erworbene Bestände an Zahlungsmitteln | | 5.035.630,02 | -1.742.197,33 | 10.738.771,07 |
| (13) = Cash Flow aus Investitionstätigkeit | | -18.352.945,97 | | 101.316,55 |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen | | 433.953,44 | | 28.153.210,10 |
| - Auszahlungen aufgrund Eigenkapitalfinanzierungen über die Verrechnung mit der Kapitalrücklage | | 0,00 | 433.953,44 | -1.481.130,50 |
| +/- Einzahlungen/Auszahlungen aus Aufnahme/Tilgung von (Finanz-) Krediten | | 6.371.487,80 | | 331.738,00 |
| (13) = Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | | 6.805.441,24 | | 27.003.817,60 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | | 7.693.760,69 | | 39.900.645,42 |
| Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungs- bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | | | | |
| +/- wechselkursbedingte Änderungen | | 661,64 | | -164,87 |
| +/- konsolidierungskreisbedingte Änderungen | | -5.035.630,02 | -5.034.968,38 | -10.738.771,07 |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | | 29.398.633,84 | | 236.924,36 |
| (13) = Finanzmittelbestand am Ende der Periode | | 32.057.426,15 | | 29.398.633,84 |
| | | | 2006 | 2005 |
| | | | EUR | EUR |
| nicht zahlungswirksame Eigenkapitalzuführungen | | 6.942.558,21 | | 42.135.623,13 |
| davon | | | | |
| Sachkapitalerhöhung | | 6.941.896,57 | | 42.135.788,00 |
| Differenzen aus Währungsumrechnungen | | 661,64 | | -164,87 |

Konzern- Eigenkapitalentwicklung

| | Gezeichnetes Kapital | |
|---|---|----------------------|
| | Anzahl ausgegebenener Stückaktien | Nennwert EUR |
| Stand zum 31. Dezember 2004 | 10.533.947 | 10.533.947,00 |
| Ergebnis nach Steuern | | |
| Barkapitalerhöhungen | 9.432.950 | 9.432.950,00 |
| Sachkapitalerhöhung | 42.135.788 | 42.135.788,00 |
| Bedingte Kapitalerhöhung (Wandelanleihen) | 158.762 | 158.762,00 |
| Differenzen aus Währungsumrechnungen | | |
| Stand zum 31. Dezember 2005 | 62.261.447 | 62.261.447,00 |
| Ergebnis nach Steuern | | |
| Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln | 15.579.036 | 15.579.036,00 |
| vereinfachte Kapitalherabsetzung | -3 | -3,00 |
| Sachkapitalerhöhung | 1.300.000 | 1.300.000,00 |
| Bedingte Kapitalerhöhung (Wandelanleihen) | 150.402 | 150.402,00 |
| Differenzen aus Währungsumrechnungen | | |
| Stand zum 31. Dezember 2006 | 79.290.882 | 79.290.882,00 |

IM ÜBERBLICK
DAS UNTERNEHMEN
KONZERNABSCHLUSS

| Kapitalrücklage EUR | Bilanzergebnis EUR | Umrechnungs- rücklage EUR | Summe Konzern- eigenkapital EUR |
|------------------------|-----------------------|---------------------------------|--|
| 1,00 | -1.764.342,04 | 26.849,99 | 8.796.455,95 |
| | 8.002.947,25 | | 8.002.947,25 |
| 16.901.077,87 | | | 26.334.027,87 |
| | | | 42.135.788,00 |
| 179.289,63 | | | 338.051,63 |
| | | -164,87 | -164,87 |
| 17.080.368,50 | 6.238.605,21 | 26.685,12 | 85.607.105,83 |
| | 15.438.313,79 | | 15.438.313,79 |
| -15.579.036,00 | | | 0,00 |
| | 3,00 | | 0,00 |
| 5.641.896,57 | | | 6.941.896,57 |
| 283.554,44 | | | 433.956,44 |
| | | 661,64 | 661,64 |
| 7.426.783,51 | 21.676.922,00 | 27.346,76 | 108.421.934,27 |

Erläuternde Anhangangaben

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2006

1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Voigtstraße 31, 10247 Berlin, (im Folgenden „Wirecard“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG und mit Handelsregistereintragung vom 19. Juni 2006 in Wirecard AG.

Die Wirecard Gruppe besteht zum 31. Dezember 2006 aus folgenden Gesellschaften

- ▶ Wirecard AG, Berlin (Deutschland)
- ▶ Click2Pay GmbH, Grasbrunn (Deutschland)
- ▶ InfoGenie Ltd., Windsor, Berkshire (Großbritannien)
- ▶ Wire Card Beteiligungsgesellschaft mbH, Grasbrunn (Deutschland)
 - ▶ Wirecard Bank AG, Grasbrunn (Deutschland)
- ▶ Wirecard (Gibraltar) Ltd., (Gibraltar)
 - ▶ Marielle Invest Business Corp., Tortola (British Virgin Islands)
- ▶ Wirecard Technologies AG, Grasbrunn (Deutschland)
 - ▶ United Data GmbH, Grasbrunn (Deutschland)
 - ▶ United Payment GmbH, Grasbrunn (Deutschland)
 - ▶ cardSystems FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)
 - ▶ Pro Card Kartensysteme GmbH, Grasbrunn (Deutschland)
 - ▶ Wire Card Inc., Sacramento, Kalifornien (USA)
 - ▶ Wire Card ESP S.L., Palma de Mallorca (Spanien)
 - ▶ Paysys Ltd., Port-Louis (Mauritius)

Der Sitz der Konzernmutter Wirecard AG ist in Berlin, Deutschland. Parallel zählen auch München/Grasbrunn, Deutschland u.a. Sitz der Wirecard Technologies AG, Gibraltar, Sitz der Wirecard (Gibraltar) Ltd. und Leipzig, Deutschland, Hauptstandort der United Data GmbH zu den wesentlichen Standorten der Wirecard Gruppe.

Die Wirecard Technologies AG und die Wirecard (Gibraltar) Ltd. entwickeln und betreiben die Software-Plattform, die das zentrale Element unseres Produkt- und Leistungsportfolios und unserer internen Geschäftsprozesse darstellt.

Die Wirecard Bank AG wurde zum 1. Januar 2006 erstmalig in den Unternehmensverbund einbezogen und hat ihr operatives Geschäft zum 1. März 2006 aufgenommen.

Über das gleichnamige alternative Internet-Bezahlsystem CLICK2PAY erbringt die Click2Pay GmbH vor allem Umsätze im Markt für Portale, digitale Medien und Online-Spiele.

Die United Payment GmbH und die in 2006 erworbene Pro Card Kartensysteme GmbH ergänzen das Leistungsspektrum der Wirecard Technologies AG um den Vertrieb und den Betrieb von Point-of-Sale-(PoS)-Zahlungsterminals. So besteht für unsere Kunden sowohl die Möglichkeit Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard zu akzeptieren.

Die cardSystems FZ-LLC konzentriert sich auf den Vertrieb von Affiliate-Produkten sowie verbundenen Mehrwertdienstleistungen.

In Leipzig unterhält die United Data GmbH (UDA) ein stationäres Call Center für die Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden. Verfügbarkeit rund um die Uhr, Mehrsprachigkeit sowie umfassende Erfahrung in den Bereichen Zahlungsverkehr, Beschwerdemanagement und Betrugsprävention stellen wesentliche Wettbewerbsvorteile dar. Gemeinsam mit der vom Standort Berlin aus betriebenen virtuellen Call-Center-Struktur erfolgt die Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard-Gruppe nebst anderen Unternehmen über die Kommunikationsmedien Telefon, Fax, E-Mail und Internet-Chat.

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard AG gliedert sich in die zwei Berichtssegmente «Electronic Payment / Risk Management» (EPRM) sowie «Call Center / Communication Services» (CCS).

Electronic Payment / Risk Management (EPRM)

Das Berichtssegment EPRM umfasst sämtliche Produkte und Leistungen, die sich mit der Akzeptanz und nachgelagerten Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen, mit Betrugsprävention und Risikomanagement sowie der Herausgabe von Kreditkarten befassen.

Das Berichtssegment wird maßgeblich von der Geschäftstätigkeit der Wirecard Technologies AG, der Wirecard Bank AG, der Wirecard (Gibraltar) Ltd. und der Click2Pay GmbH dominiert. Auch die Umsätze der United Payment GmbH (UPA) sowie der cardSystems FZ-LLC zählen zum EPRM-Segment. Die übrigen ausländischen Niederlassungen dienen vornehmlich dem lokalen Vertrieb und der Lokalisierung der Produkte und Dienstleistungen der Gesamtgruppe.

Call Center / Communication Services (CCS)

Das Berichtssegment CCS umfasst sämtliche Produkte und Leistungen, die sich mit der Call-Centergestützten Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden befassen. Das Berichtssegment weist neben seiner Primäraufgabe der Unterstützung des Kerngeschäfts im Rahmen des EPRM-Segments auch ein umfangreiches eigenständiges Kundenportfolio auf.

2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde entsprechend § 315a HGB nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) erstellt (Pflicht zur IFRS-Rechnungslegung).

Die Unternehmen, an denen die Wirecard die Mehrheit der Stimmrechte hält, wurden konsolidiert. Alle wesentlichen Transaktionen zwischen den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Alle Beträge werden in EUR bzw. sofern darauf hingewiesen wird, auch in TEUR bzw. in Millionen EUR ausgewiesen. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endete am 31. Dezember 2006 (Abschlussstichtag).

Vorjahresangaben

Zum 31. Dezember 2006 wurden zwölf Gesellschaften vollkonsolidiert. Zum 31. Dezember 2005 bzw. im Vorjahr waren es neun Gesellschaften.

Im Berichtsjahr wurden die Wirecard Bank AG zum 1. Januar 2006, die Pro Card Kartensysteme GmbH zum 1. April 2006 und die Marielle Invest Business Corp. zum 1. November 2006 erstkonsolidiert.

Betreffend die Änderungen in der Kapitalflussrechnung wird auf die Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung (Kapitel 13), Änderungen in der Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7.39 zum Vorjahr verwiesen.

Unter der Position „Sonstige Schulden“ steht erstmals in 2006 die Zeile „Langfristige verzinsliche Schulden“. Der ausgewiesene Betrag dient der Finanzierung des im Berichtsjahr erworbenen Kundenportfolios.

Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach IAS/IFRS müssen in gewissem Ausmaß Schätzungen und Annahmen getroffen werden, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten am Abschlussstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen während des Berichtsjahres beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den geschätzten Beträgen abweichen. Eine Änderung der Methode der Schätzung erfolgte in 2006 nicht.

Auswirkung von Änderungen der Wechselkurse

Die Berichtswährung ist der Euro. Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaft, InfoGenie Ltd., Windsor, Berkshire, UK (im Folgenden „InfoGenie Ltd.“ genannt), ist das Britische Pfund. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden der InfoGenie Ltd. wurden zu dem am Abschlussstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden zu Durchschnittskursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral erfasst und innerhalb des Eigenkapitals gesondert in der Umrechnungsrücklage ausgewiesen.

Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften cardSystems FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), Wirecard (Gibraltar) Ltd., (Gibraltar) und Marielle Invest Business Corp. Tortola, (British Virgin Islands) ist der Euro, da sämtliche Vorgänge in Euro erfasst und verbucht werden.

Die Umrechnungsrücklage blieb im Geschäftsjahr 2006 nahezu unverändert (TEUR 27 bzw. Vj.: TEUR 27). Währungsbedingt verminderten sich die Sachanlagen um rd. TEUR 2. Die Währungsumrechnungen der Sachanlagen werden in der Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte gesondert ausgewiesen. Auf weitere Ausführungen zur Umrechnungsrücklage wird aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet.

Differenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungen zwischen dem Nennwert einer Transaktion und dem Kurs zum Zeitpunkt der Zahlung oder Konsolidierung werden erfolgswirksam erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die erfolgswirksamen Aufwendungen aus der Umrechnung von Fremdwährungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2006 auf TEUR 15 (Vj.: TEUR 278).

Wertminderung von Vermögenswerten

Die Gesellschaft beurteilt zu jedem Abschlussstichtag die Werthaltigkeit von Vermögenswerten gemäß den Vorschriften des IAS 36 unter Berücksichtigung der Ausnahmenvorschriften des IAS 36.2. Wenn Umstände darauf hinweisen, dass die Bilanzansätze der langfristigen Vermögenswerte über die verbleibende Restnutzungsdauer

nicht realisierbar sind, werden die undiskontierten erwarteten Nettozuflüsse dieser Vermögenswerte mit dem Buchwert verglichen. Sofern die erwarteten Nettozuflüsse den Buchwert unterschreiten, wird der entsprechende Vermögensgegenstand auf den aktuellen Marktwert abgeschrieben.

Die im Geschäftsjahr veranlassten Abschreibungen auf Geschäftswerte betragen TEUR 215 (Vj.: TEUR 170).

Langfristige Vermögenswerte

Zur Zusammensetzung der langfristigen Vermögenswerte betreffend immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und finanzielle Vermögenswerte (historische Anschaffungskosten, Anpassungen aus Währungsumrechnungen, Zugänge Erstkonsolidierung, Zugänge, Abgänge, kumulierte Abschreibungen, Abschreibungen des Berichtsjahres und Buchwerte) wird auf die beigefügte Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 verwiesen.

Bilanzierung von Geschäftswerten

Sämtliche historischen Goodwills wurden Impairment-Tests unterzogen.

Bei der Wertminderungsprüfung der Geschäftswerte wurden die Anforderungen der jährlichen Überprüfung auf Wertminderungen entsprechend IAS 36 (2004) Paragraphen 10 (b) und 80 bis 99 berücksichtigt.

Die im Geschäftsjahr veranlassten Abschreibungen auf Geschäftswerte in Höhe von TEUR 215 (Vj.: TEUR 170) betreffen in 2006 die Wertminderung von zwei Geschäftswerten aus der Erstkonsolidierung des Unternehmenszusammenschlusses der Wirecard Technologies AG bzw. deren Tochter United Payment GmbH. Diese Wertberichtigungen werden in Höhe von TEUR 215 innerhalb der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis unter "Finanzaufwand" erfasst.

Weiterer, zusätzlicher Wertminderungsbedarf war in 2006 nicht veranlasst.

Zur Zusammensetzung, Entwicklung und Aufteilung der einzelnen Geschäftswerte wird auf Ziffer (5) Geschäftswerte verwiesen.

Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten

In der Position der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände ist der Kauf des Kundenportfolios mit TEUR 18.000 abgebildet. Des Weiteren ist in dieser Position entgeltlich erworbene Software enthalten. Im Wesentlichen betrifft dies Software für Consumer Services im Gesamtwert von TEUR 5.982 (31. Dezember 2005: TEUR 3.776).

Erworbene Software wird zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, die zumeist drei Jahre beträgt. Die das Kerngeschäft des Konzerns abbildende Software hat eine bedeutend längere geschätzte Nutzungsdauer und wird über zehn Jahre abgeschrieben.

Die Kosten des selbsterstellten Softwaresystems "VCC System und/bzw. wirecard.net" wurden in 2006 in Höhe von TEUR 99 (Vj.: TEUR 99) abgeschrieben und auf TEUR 38 fortgeführt.

Im November 2006 wurde die selbsterstellte Issuing- und Acquiring-Software in Höhe von TEUR 2.651 aktiviert. Ihre Abschreibung betrug im Berichtsjahr TEUR 44.

Die Abschreibungen auf „Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte“ (TEUR 144) und die Abschreibungen der „Sonstigen immateriellen Vermögenswerte“ (TEUR 641) wurden unter den „Speziellen betrieblichen Aufwendungen“ in den Abschreibungen erfasst.

Bilanzierung von Sachanlagen

Die Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese beträgt für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung bis zehn Jahre.

Gewinne bzw. Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Die Abschreibungen der Sachanlagen (TEUR 313) wurden unter den „Speziellen Aufwendungen“ in den Abschreibungen erfasst.

Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten

Die finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.170 (Vj.: TEUR 5.759) betreffen in Höhe von TEUR 3.104 (Vj.: TEUR 3.900) Ausleihungen, in Höhe von TEUR 51 (Vj.: TEUR 1.845) Beteiligungen und in Höhe TEUR 15 (Vj.: TEUR 13) Anteile an verbundenen Unternehmen. Die wesentliche Ausleihung betrifft ein unverzinsliches Darlehen an einen Vertriebspartner (TEUR 3.101 nach Abdiskontierung). Es wurde vertragsgemäß im Berichtsjahr um EUR 1,0 Mio. getilgt. Die Beteiligungen betreffen Anteile an zwei Gesellschaften zu weniger als 50 Prozent. Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die drei aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Konzerngesellschaften.

Ertragsteueraufwand

Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steuern die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueraktiva werden wertberichtigt, sofern die Wahrscheinlichkeit ihrer Realisierung unter 50 Prozent liegt (IAS 12.24).

Aufgrund der Steuerveranlagungen bis 31. Dezember 2005, den bis zum Veranlagungsjahr 2005 ergangenen Steuerbescheiden und der steuerlichen Konzernergebnisse in 2006 betragen die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2006 nach Wertberichtigung TEUR 4.069 (Vj.: TEUR 467). Sie betreffen in Höhe von TEUR 3.900 Verlustvorträge der Wirecard Bank AG und deren Teilrealisierbarkeit sowie in Höhe von TEUR 169 zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis nach IFRS. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern erfolgte entsprechend IAS 12.15 - 45. Die Wertberichtigungen auf latente Steuern betragen zum 31. Dezember 2006 TEUR 14.447 (Vj.: TEUR 2.001).

Bezüglich der steuerlichen Überleitungsrechnung und der Entwicklung der latenten Steuern wird auf die Ausführungen unter (8) Ertragsteueraufwand und latente Steuern verwiesen.

Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte (TEUR 83, Vj.: TEUR 1.233) betreffen vollumfänglich aktivierte teulfertige Arbeiten. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2.

Forderungen

Mit erkennbaren Risiken behaftete Forderungen werden angemessen einzelwertberichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von TEUR 826 werden unter „Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen. Sie betreffen zum 31. Dezember 2006 Forderungen gegen die nichtkonsolidierte Wire Card ESP S.L., Palma de Mallorca (TEUR 522) und gegen die Oval Ltd., Großbritannien (TEUR 304). Letztere Gesellschaft ist eine von Marielle Invest Business Corp., Tortola (British Virgin Islands) gehaltene Beteiligung.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden erfasst, wenn ein hinreichender Nachweis des Vertragsabschlusses existiert, die Leistung erbracht wurde, der Preis für die Leistung bestimmt und die Zahlung des Kaufpreises wahrscheinlich ist.

Im Bereich EPRM erzielt die Wirecard Gruppe Umsätze aus Dienstleistungen im Bereich Zahlungsabwicklung, hier insbesondere Dienstleistungen, die von der FSCM-Software-Plattform sowie mit dem Produkt CLICK2PAY erbracht werden.

Im Bereich der FSCM-Plattform wird ein großer Teil der Umsätze aus der Abwicklung von elektronischen Zahlungstransaktionen - insbesondere im Internet - durch klassische Bezahlverfahren, wie zum Beispiel die Bezahlung mit Kreditkarte oder elektronischem Lastschriftverfahren erzielt. Die Umsätze werden in der Regel durch transaktionsbezogene Gebühren erzielt, die als prozentualer Disagio der abgewickelten Zahlungsvolumina sowie pro Transaktion in Rechnung gestellt werden. Die Höhe der transaktionsbezogenen Gebühr variiert je nach angebotenen Produktspektrum sowie der Risikoverteilung zwischen Händlern, Banken und der Wirecard Gruppe. Neben diesen volumenabhängigen Umsätzen werden monatliche Pauschalen bzw. Mieten für die Nutzung der FSCM-Plattform bzw. von PoS-Terminals erzielt.

Ein Großteil der Umsätze entfällt dabei auf Geschäftskunden (B2B) aus den Branchen Konsumgüter, digitale Güter und Touristik. Zum Bilanzstichtag waren mehr als 7.000 Unternehmen an die FSCM-Software-Plattform angeschlossen.

Mit dem Vertrieb von Kreditkarten durch die Wirecard Bank AG und mit dem Produkt CLICK2PAY werden neben den Umsätzen im Bereich B2B auch Umsätze mit Endkunden (B2C) generiert. Diese haben teilweise Disagiogebühren, Transaktionsgebühren oder Gebühren für Geldauszahlungen und Wiedereinreichungen von Transaktionen zu entrichten. Des Weiteren fallen für die Kreditkarten Jahresgebühren an.

Zusätzliche Umsätze werden durch die sogenannte Interchange generiert, bei der die Wirecard Bank AG von den Kreditkartenorganisationen eine volumenabhängige Gebühr erhält.

Die Wirecard Bank AG bietet Vertriebspartnern im B2B - Bereich Co - Branding-Programme im Bereich Card Issuing an, wofür sie neben einer fixen Gebühr auch mit den abgeschlossenen Kartenverträgen Umsätze generiert.

Des Weiteren werden die Zinserträge der Wirecard Bank AG als Umsätze ausgewiesen.

Zusätzlich werden im Bereich EPRM Umsätze durch den Vertrieb von sogenannten Affiliate-Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen erzielt, die im direkten Zusammenhang mit dem Vertrieb dieser Produkte stehen.

Der Bereich Call Center & Communication Services erzielt Umsätze aus dem Betrieb von Telefonratgeberdiensten und aus dem Betrieb von klassischen Call-Center-Dienstleistungen. Der Großteil entfällt hierbei auf Umsätze mit Geschäftskunden wie Verlage, Softwarefirmen, Hardwareproduzenten und Handelsunternehmen. Dabei werden zwei Geschäftsmodelle angewandt, bei denen entweder der Geschäftskunde selbst die Kosten trägt oder aber der Rat-Suchende die Leistung bezahlt.

So erzielen die Unternehmen in diesem Bereich ihre Umsätze sowohl direkt mit den Geschäftskunden (B2B) als auch mit Privatkunden (B2C), wobei die Telefongesellschaften für die Rechnungslegung gegenüber den Privatkunden sowie die Weiterleitung der Beträge verantwortlich sind.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Als Zahlungsmittel werden Barmittel und Sichteinlagen klassifiziert, während als Zahlungsmitteläquivalente kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen bezeichnet werden, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Die nicht zur freien Verfügung stehenden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Mietkautionen betragen TEUR 26 (Vorjahreswert: TEUR 55) und sind unter „Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in angemessener Höhe gebildet. Sämtliche erkennbaren Risiken wurden berücksichtigt. Die Rückstellungen sind unter den Schulden ausgewiesen. Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig und betreffen ausweistechnisch gesondert die Steuerrückstellungen einerseits und die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen andererseits.

Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen zwei Avale bei einer Bank in Höhe von insgesamt TEUR 2.300.

Kaufpreisverpflichtungen

In Zukunft können weitere variable Kaufpreisbestandteile für den Erwerb des Kundenportfolios anfallen. Diese Kaufpreisbestandteile fallen ausschliesslich und nur in Abhängigkeit des Eintritts bestimmter Parameter an (künftige Gewinne). Maximal können diese variablen Kaufpreisbestandteile TEUR 17.000 betragen. Diese latenten Verpflichtungen waren deshalb nicht zu passivieren.

An Restkaufpreisverpflichtungen für die Wirecard Bank AG waren TEUR 5.021 zu passivieren.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in (passive) latente Steuern, langfristige verzinsliche Schulden und in „Sonstige langfristige Schulden“ untergliedert.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.064 betreffen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis nach IFRS. Der Ansatz erfolgte entsprechend IAS 12.15 - 45.

Langfristige verzinsliche Schulden

Die langfristigen verzinslichen Schulden in Höhe von TEUR 6.500 tragen zur Finanzierung des im Berichtsjahr erworbenen Kundenportfolios bei. Gemäß Verträgen ist die Tilgung in jährlichen Raten bis zum Jahr 2010 vorgesehen.

Sonstige langfristige Schulden

Die sonstigen langfristigen Schulden (TEUR 267) betreffen 203.225,80 (Wandel) Schuldverschreibungen (TEUR 203) sowie passiv abgegrenzte Investitionszulagen und Investitionszuschüsse (TEUR 64).

Im Zeitraum 15. Juli 2005 bis 30. September 2005 wurden insgesamt 490.500 Wandelschuldverschreibungen gezeichnet. Im Berichtsjahr 2006 wurde von dem Umtauschrecht in Höhe von 150.402 Bezugsaktien Gebrauch gemacht (Vj.: 158.762 Bezugsaktien). Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von zehn Jahren und werden nicht verzinst.

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse (Zuwendungen der öffentlichen Hand) werden entsprechend IAS 20.12, 16 und 17 als langfristige Schulden unter den sonstigen Schulden passiviert und ertragswirksam über 84 Monate (pauschal) erfasst. Die Restlaufzeit beträgt zum 31. Dezember 2006 je nach Art des Zuschusses bzw. Art der Zulage zwischen 1,0 und 2,3 Jahren. Die im Geschäftsjahr 2006 ertragswirksam erfassten Investitionszulagen/-zuschüsse belaufen sich auf TEUR 27 (Vj.: TEUR 49). Sie sind in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Zum 31. Dezember 2006 waren wie im Vorjahr unter den (kurzfristigen) sonstigen Schulden in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auszuweisen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33.10 mittels Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses (Zähler) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien (Nenner) ermittelt.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien stieg im Berichtsjahr 2006 von 62.261.447 um 17.029.435 auf 79.290.882.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 wurde mit Eintragung am 19. Juni 2006 in das Handelsregister das Grundkapital (gezeichnete Kapital) aus Gesellschaftsmitteln um EUR 15.579.036 erhöht. Gemäß IAS 33.34 war deshalb eine rückwirkende Anpassung der Aktienanzahl auf den Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres durchzuführen. Das im Vorjahr errechnete Ergebnis je Aktie war in diesem Fall entsprechend IAS 33.64 anzupassen (von EUR 0,17 auf EUR 0,13 je unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie).

Für 2006 ergab sich unter gewichteter Berücksichtigung der einzelnen Kapitalerhöhungen, der vereinfachten Kapitalherabsetzung (EUR 3,00) und den rückwirkenden Anpassungen zum 1. Januar 2006 ein Durchschnitt an ausgegebenen (unverwässerten) Aktien von 77.944.496 (Vorjahr angepasst auf 63.035.083).

Zur Entwicklung der Anzahl ausgegebener Stückaktien wird auf die Anlage Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2006 verwiesen.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden zusätzlich die den Aktienkurs potentiell verwässernden Instrumente wie Optionsrechte (IAS 33.45) und wandelbare Instrumente (IAS 33.49) in den zeitlich gewichteten Durchschnitt einbezogen.

An Instrumenten, die das unverwässerte Ergebnis je Aktie in Zukunft verwässern können und somit in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses eingeflossen sind, waren gemäß IAS 33.30-63 die zum 31. Dezember 2006 ausgegebenen Wandelanleihen zu berücksichtigen. Zum 31. Dezember 2006 waren 203.225,80 (Wandel-) Anleihen gezeichnet (IAS 33.60). Der Bezugspreis für je eine Wandelschuldverschreibung betrug EUR 1,00. Der (zusätzliche) Ausübungspreis für den Umtausch der Wandelschuldverschreibungen in Aktien der Wirecard AG beträgt grundsätzlich 50 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der Wirecard Aktie in den letzten zehn Bankhandelstagen vor dem Tag der Ausübung, wobei acht Wandelanleihen zum Bezug von zehn Aktien berechtigen. Für 2006 ergab sich unter zusätzlicher Berücksichtigung der Verwässerungseffekte der zum 31. Dezember 2006 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen entsprechend IAS 33.36 i. V. m. 33.49 ein Durchschnitt an ausgegebenen (verwässerten) Aktien von 78.039.069 (Vorjahr angepasst 63.127.552) bzw. ein Anteil von 94.573 (Vorjahr angepasst 92.469) latenter Gratisaktien aus den Wandelschuldverschreibungen (IAS 33.46 b).

An Instrumenten, die das unverwässerte Ergebnis je Aktie in Zukunft potentiell verwässern könnten, die jedoch nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses eingeflossen sind, weil sie für 2006 einer Verwässerung entgegenwirken, bestand gemäß IAS 33.70 c zum 31. Dezember 2006:

Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2004, das Grundkapital unter Berücksichtigung der bis 31. Dezember 2006 teilausgeschöpften Erhöhungen (2006: TEUR 1.300) bis zum 15. Juli 2009 noch um einen (Rest-)Betrag bis zu TEUR 15.602 erhöhen zu können (genehmigtes Kapital 2004/II).

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2006 von diesem verbleibenden genehmigten Kapital keinen Gebrauch gemacht.

An Geschäftsvorfällen, die nach dem Bilanzstichtag zustande kommen können und die Anzahl der Ende 2006 im Umlauf befindlichen Aktien erheblich verändert hätten, wenn diese Geschäftsvorfälle vor Ende 2006 stattgefunden hätten, bestanden gemäß IAS 33.70 d und 33.71 zum 31. Dezember 2006:

Das Grundkapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2004 um bis zu TEUR 1.050 bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2004/I). Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 21. Januar 2005 und Vorstandsbeschluss vom 4. Mai 2005 wurden für das Geschäftsjahr 502.000 Wandelschuldverschreibungen genehmigt. Bis zum 31. Dezember 2006 wurden 493.250 Wandelschuldverschreibungen gezeichnet und davon 290.024,20 bereits in Bezugsaktien umgewandelt. Die verbleibenden 203.225,80 Wandelschuldverschreibungen wurden im verwässerten Ergebnis unter Berücksichtigung des neuen Umtauschverhältnisses (acht Wandelanleihen: zehn Aktien) berücksichtigt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 wurde mit Eintragung vom 19. Juni 2006 in das Handelsregister das bedingte Kapital auf EUR 1.045.672,50 unter Berücksichtigung der bis zu diesem Stichtag bereits gewandelten Wandelanleihen erhöht. Unter Berücksichtigung der danach in 2006 erfolgten Umwandlungen in Bezugsaktien beträgt das bedingte Kapital zum 31. Dezember 2006 949.970,50.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2006 von diesem verbleibenden bedingten Kapital keinen Gebrauch gemacht. Auch wurden die restlichen genehmigten Wandelschuldverschreibungen bis zum 31. Dezember 2006 nicht zur Zeichnung angeboten.

In diesem Fall wurde der Betrag des Ergebnisses je Aktie für die nach dem Bilanzstichtag eintretenden Geschäftsvorfälle nicht angepasst, da derartige Geschäftsvorfälle den zur Generierung des Konzernergebnisses des Berichtsjahres verwendeten Kapitalbetrag nicht beeinflussen (IAS 33.71).

Derivative Finanzinstrumente

Der Wirecard Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit grundsätzlichen Risiken ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Hier sind besonders Zins-, Kredit-, Währungs- und Wechselkursrisiken zu nennen.

Da der Konzern hauptsächlich über kurzfristige verzinsliche Vermögenswerte und Schulden verfügt, haben Zinsrisiken nur untergeordnete Auswirkungen auf das Konzernergebnis.

Ein grundsätzliches Kreditrisiko besteht für den Wirecard Konzern dahingehend, dass Transaktionspartner ihren Verpflichtungen im Rahmen von Transaktionen mit Finanzinstrumenten nicht nachkommen könnten. Hierbei stellt theoretisch der Gesamtbetrag der Vermögenswerte bzw. der aktiven Finanzinstrumente das maximale Ausfallrisiko dar. Zur Minimierung der Kreditrisiken werden Geschäfte nur mit Schuldnern erstklassiger Bonität bzw. unter Einhaltung von vorgegebenen Risikolimits abgeschlossen. Bei identifizierbaren Bedenken bezüglich der Werthaltigkeit von Forderungen werden diese Forderungen umgehend einzelwertberichtigt und die Risiken erfolgswirksam verbucht.

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, Schulden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden. Davon ist verstärkt das Segment EPRM betroffen, welches einen großen Teil seines Umsatzes in Fremdwährungen tätigt. In diesem Segment bestehen sowohl Forderungen als auch Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern bzw. gegenüber den Kreditinstituten in Fremdwährungen. Von Seiten der Konzern-Treasury-Abteilung wird bei der Vertragsgestaltung mit Händlern und Kreditinstituten darauf geachtet, dass Forderungen und Verbindlichkeiten weitestgehend in gleicher Währung und auch in gleicher Höhe erhoben werden und somit die Risiken aus Währungsschwankungen gar nicht erst entstehen. Risiken, die dadurch nicht kompensiert werden können, werden nach Einzelprüfung durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Im Geschäftsjahr 2006 wurden als derivative Finanzinstrumente Devisentermingeschäfte zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen genutzt. Dies erfolgte mit dem Ziel das Risiko aus Währungsschwankungen zu minimieren bzw. zu kompensieren.

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen internen Kontrollen, die im Rahmen zentral festgelegter Mechanismen und einheitlicher Richtlinien erfolgen. Diese Instrumente werden ausschließlich zur Risikosteuerung/ Risikominimierung verwendet und nicht um aus zu erwartenden Währungsentwicklungen Erträge zu erwirtschaften.

Zum 31. Dezember 2006 waren in der Wirecard Gruppe keine derivativen Finanzinstrumente mehr vorhanden.

Laufzeiten

Der Gesamtbetrag der Vermögenswerte, die innerhalb der nächsten zwölf Monate realisiert werden, beträgt TEUR 116.741 (Vj.: TEUR 60.131; vgl. kurzfristige Vermögenswerte).

Der Gesamtbetrag der Schulden, die innerhalb der nächsten zwölf Monate realisiert werden, beträgt TEUR 91.309 (Vj.: TEUR 35.420). Sie betreffen die Schulden TEUR 99.114 (Vj.: TEUR 35.999) mit Ausnahme der langfristigen Schulden TEUR 7.831 (Vj.: TEUR 606), jedoch zuzüglich der Beträge der sonstigen langfristigen Schulden in Höhe von TEUR 26 (Vj.: TEUR 27), die innerhalb eines Jahres fällig werden.

3. Konsolidierungskreis

Konsolidierte Tochterunternehmen

Der Kreis der elf konsolidierten Tochterunternehmen zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

| | Anteilsbesitz |
|--|---------------|
| ▶ Click2Pay GmbH, Grasbrunn, Deutschland | 100% |
| ▶ InfoGenie Ltd., Windsor, Berkshire (Großbritannien) | 100% |
| ▶ Wirecard (Gibraltar) Ltd., (Gibraltar) | 100% |
| ▶ Marielle Invest Business Corp., Tortola (British Virgin Islands) | 100% |
| ▶ Wire Card Beteiligungsges. mbh , Grasbrunn (Deutschland) | 100% |
| ▶ Wirecard Bank AG, Grasbrunn, (Deutschland) | 100% |
| ▶ Wirecard Technologies AG, Grasbrunn (Deutschland) | 100% |
| ▶ United Payment GmbH, Grasbrunn (Deutschland) | 100% |
| ▶ United Data GmbH, Grasbrunn (Deutschland) | 100% |
| ▶ cardSystems FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) | 100% |
| ▶ Pro Card Kartensysteme GmbH, Grasbrunn (Deutschland) | 100% |

Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Die Anforderungen nach IAS/IFRS betreffend die Einbeziehungspflicht für alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, sofern die Muttergesellschaft sie beherrscht, d. h. an ihnen sie mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält (vgl. IAS 27.12 und IAS 27.13), werden beachtet. Jedoch brauchen Informationen, die nicht wesentlich (material) sind, nach der Rechnungslegung nach IAS/IFRS-Grundsätzen nicht offen zu gelegt werden (vgl. IAS 8.8 Satz 2). Deshalb müssen Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis dann nicht einbezogen werden, wenn sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind.

Unter den vorstehenden Ausführungen sind in 2006 bzw. zum 31. Dezember 2006 folgende Töchter nicht konsolidiert:

- ▶ Wire Card ESP S.L., Palma de Mallorca (Spanien)
- ▶ Paysys Ltd., Port-Louis (Mauritius)
- ▶ Wire Card Inc., Sacramento, Kalifornien (USA)

Die Wesentlichkeitsgrenzen von jeweils 5 Prozent betreffend Konzernbilanzsumme, Konzernumsatzerlöse und Konzernergebnis nach Steuern wurden in 2006 bzw. zum 31. Dezember 2006 bei diesen Gesellschaften jeweils sowohl einzeln, als auch in Summe nicht überschritten.

Wesentliche Informationen zu den im Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften:

Wirecard Bank AG, Deutschland

Die Wirecard Bank AG, Grasbrunn, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB 161178 eingetragen. Alleingesellschafterin der Wirecard Bank AG ist seit 1. Januar 2006 die Wire Card Beteiligungsgesellschaft mbH, Grasbrunn. Bis zum 31. Dezember 2005 war dies die XCOM Finanz GmbH. Die Erstkonsolidierung der Wirecard Bank AG erfolgte auf den 1. Januar 2006. Die Akquisition wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Der Kaufpreis wurde auf die erworbenen Vermögenswerte entsprechend ihres Marktwertes zum Erwerbsstichtag verteilt. Im Konzernabschluss ergab sich für die Wirecard Bank AG im Rahmen der (Erst-) Kapitalkonsolidierung zum 1. Januar 2006 ein Geschäftswert in Höhe von TEUR 7.701, der sich zum Bilanzstichtag aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern erfolgsneutral auf 3.801 reduziert hat. Die Ergebnisse der Wirecard Bank AG werden ab dem 1. Januar 2006 in das Konzernergebnis der Gesellschaft einbezogen.

InfoGenie Ltd., Großbritannien

Am 5. Juli 2000 hat die Gesellschaft sämtliche Eigenkapitalanteile an der InfoGenie Ltd. im Wege der Sachkapitalerhöhung gegen damalige Ausgabe von 403.683 Aktien erworben. Die Geschäftstätigkeit der InfoGenie Ltd. ist identisch mit der in Ziffer (1) der Erläuterungen beschriebenen Geschäftstätigkeit der Wirecard. Die Akquisition wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Der Kaufpreis auf die erworbenen Vermögenswerte wurde entsprechend ihres Marktwertes zum Erwerbsstichtag verteilt. Die Ergebnisse der InfoGenie Ltd. wurden seit dem Zeitpunkt des Erwerbs in das Konzernergebnis der Gesellschaft einbezogen.

Wirecard (Gibraltar) Ltd., Gibraltar

Die Erstkonsolidierung der Wirecard (Gibraltar) Ltd. erfolgte zum 1. Oktober 2005 mit der operativen Inbetriebnahme der Gesellschaft, die im Juli 2005 gegründet wurde. Die Gründung erfolgte, weil wichtige Kunden der Wirecard Gruppe dort eine Hauptnieder-

lassungen haben und so der Kontakt und Service vor Ort angeboten werden können. Des Weiteren besteht für die Kunden ein geringeres Rechtsrisiko dadurch, dass so nicht die verschiedenen Ländergesetze beachtet werden müssen.

Die Erstkonsolidierung wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Eine Verteilung des Kaufpreises auf erworbene Vermögenswerte entsprechend deren Marktwert zum Erwerbstichtag musste nicht erfolgen, da es sich im vorliegenden Fall um eine Gründung und nicht um eine Akquisition handelte. Ein Geschäftswert entstand zum Erstkonsolidierungstichtag nicht. Die Ergebnisse der Wirecard (Gibraltar)

Ltd. werden ab ihrer operativen Tätigkeit bzw. ab dem 1. Oktober 2005 in das Konzernergebnis der Gesellschaft einbezogen. Im Berichtsjahr erfolgte im Zusammenhang mit der Akquisition eines Kundenportfolios eine Sachkapitalerhöhung von 100 Anteilen um 99.900 Anteile auf 100.000 Anteile zu je 1 GBP. Diese Anteile wiederum waren Gegenstand einer Sachkapitalerhöhung bei der Wirecard AG.

Marielle Invest Business Corp., British Virgin Islands

Die Marielle Invest Business Corp. übt als operatives Geschäft die Abwicklung von Dienstleistungen im Bereich elektronische Zahlungsabwicklung aus. Die Erstkonsolidierung wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Eine Verteilung des Kaufpreises auf erworbene Vermögenswerte entsprechend deren Marktwert zum Erwerbstichtag musste nicht erfolgen, da es sich im vorliegenden Fall um eine Gründung und nicht um eine Akquisition handelte. Ein Geschäftswert entstand zum Erstkonsolidierungstichtag nicht. Die Ergebnisse der Marielle Invest Business Corp. werden ab ihrer operativen Tätigkeit bzw. ab dem 1. November 2006 in das Konzernergebnis der Gesellschaft einbezogen

Click2Pay GmbH, (im Folgenden „C2P“) Deutschland

Mit Handelsregistereintragung vom 25. November 2003 wurden 100 Prozent der Anteile an der C2P als Sacheinlage in die heutige Wirecard AG (vormalige InfoGenie Europe AG) eingebracht. Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 31. Dezember 2003. Die Akquisition wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Der Kaufpreis wurde auf die erworbenen Vermögenswerte entsprechend ihres Marktwerts zum Erwerbstichtag verteilt. Im Konzernabschluss ergab sich für die C2P im Rahmen der (Erst-) Kapitalkonsolidierung zum 31. Dezember 2003 ein Geschäftswert in Höhe von TEUR 2.068. Die Ergebnisse der C2P werden ab dem 1. Januar 2004 in das Konzernergebnis der Gesellschaft einbezogen.

Wirecard Technologies AG, Deutschland

Die Erstkonsolidierung der Wirecard Technologies AG (nebst deren Tochtergesellschaften United Data GmbH, United Payment GmbH und der cardSystems FZ-LLC) erfolgte auf den 14. März 2005. Die Akquisition wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Der Kaufpreis wurde auf die erworbenen Vermögenswerte entsprechend ihres Marktwertes zum Erwerbstichtag verteilt. Im Konzernabschluss ergab sich für die Wire-

card Technologies AG im Rahmen der (Erst-) Kapitalkonsolidierung zum 14. März 2005 ein Geschäftswert in Höhe von TEUR 42.542. Auf diese Erstkonsolidierung entfallen zusätzlich zwei entgeltlich erworbene Firmenwerte i. H. v. TEUR 889. Die Ergebnisse der Wirecard Technologies AG (nebst deren Tochtergesellschaften) werden ab dem 14. März 2005 in das Konzernergebnis der Gesellschaft einbezogen. Die Ergebnisse der Wirecard Technologies AG (nebst deren Tochtergesellschaften) bis zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden ausschließlich über die Kapitalkonsolidierung berücksichtigt.

Im Berichtsjahr erwarb die Wirecard Technologies AG eine weitere Tochtergesellschaft, die Pro Card Kartensysteme GmbH, die wie die United Payment GmbH das Leistungsspektrum der Wirecard Technologies AG um den Vertrieb und den Betrieb von Point-of-Sale-(PoS)-Zahlungsterminals ergänzt. Diese wurde am 1. April 2006 erstkonsolidiert. Der Geschäftswert betrug EUR 764.816,51.

Wire Card Beteiligungsgesellschaft mbH, Deutschland

Die Erstkonsolidierung der Wire Card Beteiligungsgesellschaft mbH erfolgte auf den 12. September 2005. Die Akquisition wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Der Kaufpreis wurde auf die erworbenen Vermögenswerte entsprechend ihres Marktwertes zum Erwerbsstichtag verteilt. Im Konzernabschluss ergab sich für die Wire Card Beteiligungsgesellschaft mbH im Rahmen der (Erst-) Kapitalkonsolidierung zum 12. September 2005 ein Geschäftswert in Höhe von TEUR 2.179. Die Ergebnisse der Wire Card Beteiligungsgesellschaft mbH werden ab dem 13. September 2005 in das Konzernergebnis der Gesellschaft einbezogen. Die Ergebnisse der Wire Card Beteiligungsgesellschaft mbH bis zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden ausschließlich über die Kapitalkonsolidierung berücksichtigt.

Ausgabe von Eigenkapitalanteilen im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben

Im Zusammenhang mit der Sacheinlage in 2006 hat die Wirecard AG 1.300.000 Aktien im Gesamtwert von TEUR 7.514 herausgegeben. Der jeweilige Wert der Sacheinlagen spiegelte zum jeweiligen Eintragungszeitpunkt der Sachkapitalerhöhung den entsprechenden rechnerischen Börsenkurs der herausgegebenen Aktien der Wirecard AG wieder.

Auswirkungen des Neuerwerbs von Tochterunternehmen auf die wirtschaftliche Lage am Abschlussstichtag

Im Berichtsjahr konnten die Gewinne der Wirecard AG im Konzernabschluss durch die Ergebnisbeiträge der zum 01. Januar 2006 erworbenen Wirecard Bank AG (hier: Ergebnisbeitrag vor Konsolidierung rd. TEUR 2.594) und durch die zum 1. November 2006 einbezogenen Marielle Invest Business Corporation (hier: Ergebnisbeitrag vor Konsolidierung TEUR 286) zusätzlich erhöht werden.

Der Ergebnisbeitrag der Pro Card Kartensysteme GmbH war nahezu ausgeglichen (TEUR – 1).

Die Unternehmensentwicklung der Berichtsgesellschaft wird auch in nächster Zukunft positiv gesehen, da die mittels der Tochtergesellschaften eingebrachten Geschäftsmodelle ausreichende Ergebnisbeiträge auch betreffend dem Konzernergebnis beisteuern sollten.

Wie bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr geht deshalb die Wirecard AG auch im laufenden Geschäftsjahr von einer überdurchschnittlichen Konzernprofitabilität der Berichtsgesellschaft unter Einbezug der Ergebnisbeiträge der eingebrachten Tochtergesellschaften aus.

4. Langfristige Vermögenswerte

Zur Zusammensetzung der langfristigen Vermögenswerte wird auf den beigefügten Anlagenspiegel (110) verwiesen (IAS 16.73 bzw. IAS 38.118). Die latenten Steuern sind in dieser Anlage nicht enthalten. Bezüglich der Entwicklung bzw. Zusammensetzung wird gesondert auf Ziffer (8) Ertragsteueraufwand und latente Steuern verwiesen.

5. Geschäftswerte

Aufgrund der konzerninternen Umstrukturierungen (Verschmelzungen) wurden die historischen Goodwills auf der Ebene der cashgenerierenden Units 2005 neu definiert. Im Geschäftsjahr 2006 wurden weitere Geschäftswerte im Bereich EPRM durch Zukäufe hinzugeführt. Des Weiteren wurde der Geschäftswert, der durch den Kauf der Wire Card Beteiligungsgesellschaft mbH entstanden ist, von der Unit „Sonstige“ in die Unit „EPRM“ umgegliedert, da mit dem Kauf der Wirecard Bank AG das operative Geschäft innerhalb der cashgenerierenden Unit „EPRM“ erzielt wird.

Damit beziehen sich die Geschäftswerte in Höhe von TEUR 54.804 (Vj. TEUR 49.975) auf folgende Segmente:

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|---------------------------|---------------|---------------|
| EPRM | 54.731 | 47.508 |
| CCS | 288 | 458 |
| Sonstige | 0 | 2.179 |
| | 55.019 | 50.145 |
| abzüglich: | | |
| Impairment-Abschreibungen | 215 | 170 |
| | 54.804 | 49.975 |

Zur Entwicklung der Geschäftswerte wird auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte verwiesen.

6. Rückstellungen

Die einzelnen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

| TEUR | 01.01.2006 | Zuführung Erstkonsolidierung | Auflösung | Verbrauch | Zuführung | 31.12.2006 |
|---|--------------|---------------------------------|------------|--------------|--------------|--------------|
| Steuerrückstellungen | 584 | | 1 | 508 | 1.083 | 1.158 |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | | | | | | |
| Prozessrisiken | 119 | | 9 | 38 | 37 | 109 |
| Urlaub | 215 | | | 215 | 318 | 318 |
| Berufsgenossenschaft | 29 | 3 | 4 | 28 | 38 | 38 |
| Ausstehende Rechnungen | 332 | 70 | 319 | 83 | 229 | 229 |
| Archivierung | | | | | 21 | 21 |
| AR-Vergütung | 15 | | | 15 | 14 | 14 |
| Hauptversammlung | 13 | | 1 | 12 | 33 | 33 |
| Tantiemen | | | | | 14 | 14 |
| Abschluss- und Prüfung | 171 | 107 | 79 | 199 | 291 | 291 |
| Gebühren teilfertige Leistungen | 329 | | | 329 | 175 | 175 |
| Sonstige | 271 | 70 | 144 | 134 | 113 | 176 |
| | 1.494 | 250 | 556 | 1.053 | 1.283 | 1.418 |
| | 2.078 | 250 | 557 | 1.561 | 2.366 | 2.576 |

Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig. Die Rückstellungen betreffen zum einen die Steuerrückstellungen (TEUR 1.158; Vj.: TEUR 584) und zum anderen die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen (TEUR 1.418; Vj.: TEUR 1.494).

Die Steuerrückstellungen betreffen die bei der Wirecard AG gebildeten Rückstellungen für Ertragsteuern des Organkreises (TEUR 1.083) sowie die bei der Wire Card Beteiligungsgesellschaft mbH im Jahre 2005 gebildete und in 2007 veranlagte Rückstellung für Ertragsteuern (TEUR 75).

Die wesentlichen sonstigen kurzfristigen Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen (TEUR 229), Gebühren für teilfertige Leistungen (TEUR 175), Rückstellungen für Urlaub (TEUR 318) sowie für Kosten für die Erstellung und Prüfung der Abschlüsse (TEUR 291).

7. Entwicklung des Grundkapitals

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2006 wird auf die Seite 60 verwiesen.

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2006 beträgt EUR 79.290.882,00 und ist in 79.290.882 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt. Dieses im Vergleich zum Vorjahr erhöhte gezeichnete Kapital ist zum einen durch die im Juni und August 2006 erfolgte Zeichnung von 150.402 neuen Aktien aus dem bedingten Kapital aufgrund der Teilausübung des Wandlungsrecht der Wandelschuldverschreibungen zurückzuführen. Des Weiteren wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 19. Juni 2006 eine vereinfachte Kapitalherabsetzung in Höhe von EUR 3,00 und gleichzeitig eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 15.579.036,00, die durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage erfolgte, durchgeführt.

Eine weitere Veränderung erfolgte durch die am 5. Oktober beschlossene Akquisition eines diversifizierten Kundenportfolios, die mit 1.300.000 Aktien aus dem genehmigten Kapital finanziert wurde.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. Dezember 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um bis zu EUR 26.334.867,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszu-schließen:

- ▶ zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- ▶ im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, die maximal 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft beträgt, soweit der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- ▶ zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder Rechten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der jeweiligen Kapitalerhöhung sowie ihrer Durchführung zu bestimmen.

Der Beschluss wurde am 14. März 2005 in das zuständige Handelsregister eingetragen.

Zum 1. Januar 2006 bestand ein genehmigtes Kapital von EUR 16.901.917,00. Dieses wurde im Berichtszeitraum durch die Sachkapitalerhöhung für das diversifizierte Kundenportfolio um 1.300.000 verringert. Damit bestand zum Bilanzstichtag ein genehmigtes Kapital von EUR 15.601.917,00.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 1.050.000,00 bedingt erhöht durch die ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.050.000 neuen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Jahre der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres („Bedingtes Kapital 2004“). Die Gesellschaft hat aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2004 ein auf Wandelschuldverschreibungen basierendes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm („SOP“) geschaffen mit der Möglichkeit, bis zu 1.050.000 Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands, an Berater, an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitarbeiter verbundener Unternehmen herauszugeben. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2004 ausgegeben werden, von ihrem Wandlungs- bzw. Bezugsrechten Gebrauch machen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Bezugsrechten entstehen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung zu bestimmen.

Die Anspruchsberechtigten haben zum 31. Dezember 2006 zusammen 493.250 Wandelschuldverschreibungen gezeichnet. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von zehn Jahren und werden nicht verzinst.

Infolge der teilweisen Wandlung von 493.250 Wandelschuldverschreibungen durch Ausübung des Wandlungsrechts wurden aus dem bedingten Kapital innerhalb der Ausübungsfristen in 2006 Stück 150.402 neue Aktien gezeichnet. Diese neuen Aktien wurden durch die Gesellschaft ausgegeben.

Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage von TEUR 17.080 auf TEUR 7.427 beruht auf der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (TEUR -15.579), aus dem Agio aufgrund der Zeichnung neuer Aktien durch die Ausübung des Wandelrechts der Wandelschuldverschreibungen (TEUR 284) und aus der Saldierung von Kapitalerhöhungskosten mit der Kapitalrücklage (TEUR -572). Des Weiteren veränderte sich die Kapitalrücklage wegen der Sachkapitalerhöhung Kundenportfolio (TEUR 6.214).

Bilanzgewinn

Bezüglich des Bilanzgewinns wird auf die Konzern-Eigenkapitalentwicklung (Seite 60) und auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen (Seite 58).

Umrechnungsrücklage

Bezüglich der Umrechnungsrücklage wird auf die Ausführungen zur Währungsumrechnung unter (2) Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Auswirkung von Änderungen der Wechselkurse) und auf die Konzern-Eigenkapitalentwicklung (Seite 60) verwiesen.

8. Ertragsteueraufwand und latente Steuern

| | 2006 TEUR | 2006 TEUR | 2005 TEUR | 2005 TEUR |
|--|--------------|---------------|--------------|--------------|
| Erwarteter Aufwand aus Ertragsteuern auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern | | -7.347 | | -3.356 |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen | | 0 | | 0 |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte | | -56 | | -39 |
| Andere steuerliche Anpassungen | | 5.379 | | 4.037 |
| | | -2.024 | | 642 |
| Auflösung aktive latente Steuern (Verlustvorträge) | -425 | | -1.125 | |
| Zuführung aktive latente Steuern (temporäre Differenzen) | 127 | | 42 | |
| Zuführung passive latente Steuern (temporäre Differenzen) | -880 | -1.178 | -184 | -1.267 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | -3.202 | | -625 |
| davon: | | | | |
| Tatsächlicher Ertragsteueraufwand | | -2.024 | | 642 |
| Latenter Steueraufwand | | -1.178 | | -1.267 |

IM ÜBERBLICK
DAS UNTERNEHMEN
KONZERNABSCHLUSS

In den tatsächlichen „Ertragsteuererträgen“ des Geschäftsvorjahres 2005 waren Auflösungen von Steuerrückstellungen der in 2005 erstkonsolidierten Wirecard Technologies AG in Höhe von TEUR 1.133 enthalten.

Die anderen steuerlichen Anpassungen betreffen:

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Direkte Steuerthemen | 811 | 2.252 |
| Steuerfreie Auslandstöchter | 2.393 | 832 |
| Deutsche Tochtergesellschaften außerhalb des Organkreises | 895 | 221 |
| IFRS-Themen | 1.280 | 732 |
| | 5.379 | 4.037 |

Die latenten Ertragsteueraktiva stellen sich wie folgt dar:

| | 2006 TEUR | 2006 TEUR | 2005 TEUR | 2005 TEUR |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Steuerliche Verlustvorträge | | | | |
| Latente Steueraktiva (Vorjahr) | 2.426 | | 3.551 | |
| Korrekturen Berichtsjahr betreffend Vorjahr | 546 | | 0 | |
| Korrigierte latente Steueraktiva Vorjahr | 2.972 | | 3.551 | |
| Handelsrechtliches Ergebnis (Organschaft) | -387 | | -1.045 | |
| Steuerliche Korrekturen Ergebnis (Organschaft) | -38 | | -80 | |
| Zugänge Erstkonsolidierungen | 15.800 | | 0 | |
| Steuerliche Verlustvorträge vor Wertberichtigungen | 18.347 | | 2.426 | |
| (Kumulierte) Wertberichtigungen | -14.447 | | -2.001 | |
| Steuerliche Verlustvorträge | 3.900 | 3.900 | 425 | 425 |
| Temporäre Differenzen | | | | |
| Latente Steueraktiva (Vorjahr) | 42 | | 0 | |
| Zuführung /Auflösung | 127 | 169 | 42 | 42 |
| Latente Steueraktiva | 4.069 | 4.069 | 467 | 467 |

Die latenten Ertragsteuerpassiva stellen sich wie folgt dar:

| | 2006 TEUR | 2006 TEUR | 2005 TEUR | 2005 TEUR |
|--------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Temporäre Differenzen | | | | |
| Latente Steueraktiva (Vorjahr) | 184 | | 0 | |
| Zuführung /Auflösung | 880 | | 184 | |
| Latente Steuerpassiva | 1.064 | 1.064 | 184 | 184 |

Zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis waren sowohl aktivisch, als auch passivisch zu berücksichtigen.

Aktivisch betreffen sie Vermögenswerte die in IFRS niedriger anzusetzen waren als in der Steuerbilanz bzw. nicht anzusetzen waren (aktivierte Vermögenswerte, die im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zu „stornieren“ waren) und die sich im Zeitablauf ausgleichen (TEUR 169).

Passivisch betreffen sie Vermögenswerte, die in IFRS höher anzusetzen waren als in der Steuerbilanz (z.B. aktivierte eigene erstellte Software) und die sich im Zeitablauf wieder ausgleichen (TEUR 1.064).

Grundlage der steuerlichen Überleitungsrechnung und der Darstellung und Berechnung der aktiven und passiven latenten Steuern war der organschaftliche Steuersatz in Höhe von 39,42 Prozent (Vj.: 38,89 Prozent).

Am 31. Dezember 2006 weist der Konzern steuerliche Verlustvträge in Höhe von TEUR 46.549 auf, die auf die Wirecard AG (TEUR 5.385), die United Payment GmbH (TEUR 728), die United Data GmbH (TEUR 350), die Pro Card Kartensysteme GmbH (TEUR 331) und die Wirecard Bank AG (TEUR 39.755) entfallen.

Die Verlustvträge sind nach derzeitiger Steuerrechtslage zeitlich unbegrenzt nutzbar. Allerdings sieht das deutsche Steuerrecht vor, dass Verlustvträge unter bestimmten Voraussetzungen verfallen.

Die Gesellschaft sieht jedoch Risiken im Rahmen der steuerlichen Anerkennung der Verlustvträge und hat deshalb Wertberichtigungen auf den Anteil der aktiven latenten Steuern für die bestehenden Verlustvträge vorgenommen, für die eine Realisierung des steuerlichen Vorteils weniger wahrscheinlich ist als dessen Verfall. Die Gesellschaft hat bezüglich der Realisierbarkeit dieser Verlustvträge die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2006 in Höhe von TEUR 18.347 (Vj.: TEUR 2.426) um den Betrag von TEUR 14.447 bis auf TEUR 3.900 wertberichtigt. Im Ergebnis wurden in 2006 TEUR 425 (Vj.: TEUR 1.125) der aktiven latenten Steuern aufgelöst und im Ertragsteueraufwand erfolgswirksam erfasst.

Bezüglich der latenten Steuern wird auch auf die Ausführung zur Einkommensteuer unter (2) Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Ertragsteueraufwand) verwiesen.

9. Segmentberichterstattung

Gemäß IAS 14 haben Gesellschaften deren Dividendenpapiere öffentlich gehandelt werden, Informationen (Segmenterträge Segmentaufwendungen, Segmentergebnisse, Segmentvermögen und Segmentschulden) über ihre operativen Geschäftssegmente bzw. geografischen Segmente (vgl. jeweils IAS 14.9) und Erläuterungen zu ihren Produkten und Dienstleistungen, Standorten sowie Hauptkunden zu veröffentlichen.

Die Umsätze werden wie bisher geografisch nach den Produktionsstandorten segmentiert. Hierbei wurde durch die größere Gewichtung des Auslandsgeschäfts eine Neugliederung vorgenommen. Die Segmentierung in Europa wurde neu eingeführt. Hier ist neben der Wirecard (Gibraltar) Ltd. die InfoGenie Ltd. die wesentliche Gesellschaft. Im Segment „Sonstiges Ausland“ wird neben der Gesellschaft cardSystems FZ-LLC auch die neue Gesellschaft Marielle Invest Business Corp. subsumiert. Zusätzlich werden die Umsätze wie bereits in den Quartalsabschlüssen nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Electronic Payment & Risk Management“, „Call Center & Communication Services“ und „Sonstiges“.

Electronic Payment & Risk Management („EPRM“) ist mit Abstand das größte und wichtigste Segment für die Wirecard Gruppe. In diesem Bereich werden alle Produkte und Leistungen aus dem umfassenden Portfolio der Finanzdienstleistungen aufgeführt. Diesem Segment ist auch die Wirecard Bank AG zuzuordnen, die die Dienstleistungen entlang der Financial Supply Chain wesentlich erweitert.

Call Center & Communication Services („CCS“) ist das Segment, in dem wir die außerordentliche Wertschöpfungstiefe unserer Call-Center-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Im Segment „**Sonstiges**“ wird das aufgeführt, was den erwähnten Klassifizierungen der anderen Bereiche nicht zuzuordnen ist.

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|----------------------------|---------------|---------------|
| Umsätze geografisch | | |
| Deutschland | 63.675 | 45.809 |
| Europa | 28.594 | 6.272 |
| Sonstiges Ausland | 305 | 164 |
| | 92.574 | 52.245 |
| Konsolidierungen | -10.634 | -3.324 |
| | 81.940 | 48.921 |

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|--|---------------|---------------|
| Umsätze nach operativen Bereichen | | |
| Call Center & Communication Services | 6.795 | 5.710 |
| Electronic Payment & Risk Management | 85.779 | 46.535 |
| Sonstige | 0 | 0 |
| | 92.574 | 52.245 |
| Konsolidierungen | -10.634 | -3.324 |
| | 81.940 | 48.921 |

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|---|---------------|---------------|
| Operatives Ergebnis I nach operativen Bereichen* | | |
| Call Center & Communication Services | 4.124 | 4.281 |
| Electronic Payment & Risk Management | 36.436 | 19.106 |
| Sonstige | 0 | 0 |
| | 40.560 | 23.387 |
| Konsolidierungen | 757 | -394 |
| | 41.317 | 22.993 |

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|---|---------------|---------------|
| Operatives Ergebnis I geografisch* | | |
| Deutschland | 33.771 | 20.479 |
| Europa | 6.430 | 2.761 |
| Sonstiges Ausland | 359 | 147 |
| | 40.560 | 23.387 |
| Konsolidierungen | 757 | -394 |
| | 41.317 | 22.993 |

*Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen abzgl. Materialaufwand.

IM ÜBERBLICK
DAS UNTERNEHMEN
KONZERNABSCHLUSS

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|--|---------------|--------------|
| Operatives Ergebnis II nach operativen Bereichen (Betriebsergebnis bzw. EBIT) | | |
| Call Center & Communication Services | -735 | -996 |
| Electronic Payment & Risk Management | 19.403 | 10.526 |
| Sonstige | 0 | 0 |
| | 18.668 | 9.530 |
| Konsolidierungen | -107 | -84 |
| | 18.561 | 9.446 |

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|--|---------------|--------------|
| Operatives Ergebnis II geografisch (Betriebsergebnis bzw. EBIT) | | |
| Deutschland | 12.428 | 7.479 |
| Europa | 6.189 | 2.334 |
| Sonstiges Ausland | 51 | -283 |
| | 18.668 | 9.530 |
| Konsolidierungen | -107 | -84 |
| | 18.561 | 9.446 |

| | 31.12.2006 TEUR | 31.12.2005 TEUR |
|--|--------------------|--------------------|
| Langfristige Vermögenswerte geografisch | | |
| Deutschland | 82.966 | 57.304 |
| Europa | 18.051 | 92 |
| Sonstiges Ausland | 3.483 | 3.776 |
| | 104.500 | 61.172 |
| Konsolidierungen | -17.774 | -164 |
| | 86.726 | 61.008 |

| | 31.12.2006 TEUR | 31.12.2005 TEUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Langfristige Vermögenswerte nach operativen Breichen | | |
| Call Center & Communication Services | 619 | 47.036 |
| Electronic Payment & Risk Management | 103.881 | 14.136 |
| Sonstige | 0 | 0 |
| | 104.500 | 61.172 |
| Konsolidierungen | -17.774 | -164 |
| | 86.726 | 61.008 |

Aktive latente Steuern bleiben hierbei unberücksichtigt.

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte | | |
| Deutschland | 391 | 159 |
| Europa | 0 | 0 |
| Sonstiges Ausland | 400 | 274 |
| | 791 | 433 |
| Abschreibungen aus Konsolidierung | * 208 | 253 |
| | 999 | 686 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | | |
| Deutschland | 292 | 214 |
| Europa | 22 | 31 |
| Sonstiges Ausland | 0 | 0 |
| | 314 | 245 |
| Abschreibungen aus Konsolidierung | -1 | -1 |
| | 313 | 244 |
| Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte | | |
| Deutschland | 0 | 0 |
| Europa | 0 | 0 |
| Sonstiges Ausland | 0 | 0 |
| | 0 | 0 |
| Abschreibungen aus Konsolidierung | 0 | 0 |
| | 0 | 0 |
| Total Abschreibungen | 1.312 | 930 |

*davon TEUR 214 (Vj.: TEUR 170) Abschreibung auf Geschäftswerte, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

IM ÜBERBLICK
DAS UNTERNEHMEN
KONZERNABSCHLUSS

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|---|-----------------|--------------|
| Investitionen geografisch * | | |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | | |
| Deutschland | 6.403 | 311 |
| Europa | 18.000 | 0 |
| Sonstiges Ausland | 107 | 4.050 |
| | 24.510 | 4.361 |
| Investitionen aus Konsolidierung | 0 | -62 |
| | * 24.510 | 4.299 |
| Investitionen in Sachanlagen | | |
| Deutschland | 112 | 476 |
| Europa | 0 | 0 |
| Sonstiges Ausland | 0 | 0 |
| | 112 | 476 |
| Investitionen aus Konsolidierung | 0 | -7 |
| | 112 | 469 |
| Investitionen in finanzielle Vermögenswerte | | |
| Deutschland | 17.803 | 3.911 |
| Europa | 8 | 0 |
| Sonstiges Ausland | 0 | 0 |
| | 17.811 | 3.911 |
| Investitionen aus Konsolidierung | -17.546 | 132 |
| | 265 | 4.043 |
| Total Investitionen | 24.887 | 8.811 |

* Ohne Investitionen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen. Für diese Investitionen wird auf Kapitel 13 „Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung“ verwiesen.

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|---|---------------|--------------|
| Investitionen nach operativen Bereichen * | | |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | | |
| Call Center & Communication Services | 94 | 78 |
| Electronic Payment & Risk Management | 24.416 | 4.283 |
| Sonstige | 0 | 0 |
| | 24.510 | 4.361 |
| Investitionen aus Konsolidierung | 0 | -62 |
| | 24.510 | 4.299 |
| Investitionen in Sachanlagen | | |
| Call Center & Communication Services | 30 | 19 |
| Electronic Payment & Risk Management | 82 | 457 |
| Sonstige | 0 | 0 |
| | 112 | 476 |
| Investitionen aus Konsolidierung | 0 | -7 |
| | 112 | 469 |
| Investitionen in finanzielle Vermögenswerte | | |
| Call Center & Communication Services | 0 | 0 |
| Electronic Payment & Risk Management | 17.811 | 3.911 |
| Sonstige | 0 | 0 |
| | 17.811 | 3.911 |
| Investitionen aus Konsolidierung | -17.546 | 132 |
| | 265 | 4.043 |
| Total Investitionen | 24.887 | 8.811 |

* Ohne Investitionen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen. Für diese Investitionen wird auf Kapitel 13 „Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung“ verwiesen.

IM ÜBERBLICK
DAS UNTERNEHMEN
KONZERNABSCHLUSS

| | 31.12.2006 TEUR | 31.12.2005 TEUR |
|--|--------------------|--------------------|
| Segmentsschulden geografisch | | |
| Deutschland | | |
| 1. Rückstellungen | 1.489 | 1.247 |
| 2. Sonstige Schulden | | |
| a) Langfristige Schulden | 246 | 401 |
| b) Kurzfristige Schulden | | |
| b1) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 34.619 | 33.792 |
| b2) Verzinsliche Schulden | 1.917 | 6.188 |
| b3) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 75.472 | 15.033 |
| 3. Steuerschulden | 0 | 136 |
| | 113.743 | 56.797 |
| Europa | | |
| 1. Rückstellungen | 3 | 5 |
| 2. Sonstige Schulden | | |
| a) Langfristige Schulden | 0 | 0 |
| b) Kurzfristige Schulden | | |
| b1) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 21.705 | 85 |
| b2) Verzinsliche Schulden | 9.000 | 0 |
| b3) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 11.118 | 44 |
| 3. Steuerschulden | 0 | 0 |
| | 41.826 | 134 |
| Sonstiges Ausland | | |
| 1. Rückstellungen | 1 | 318 |
| 2. Sonstige Schulden | | |
| a) Langfristige Schulden | 0 | 0 |
| b) Kurzfristige Schulden | | |
| b1) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 19 | 280 |
| b2) Verzinsliche Schulden | 0 | 0 |
| b3) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 4.538 | 3.875 |
| 3. Steuerschulden | 0 | 0 |
| | 4.558 | 4.473 |
| | 160.127 | 61.404 |
| Konsolidierungen | -61.013 | -25.405 |
| Total Segmentsschulden geografisch | 99.114 | 35.999 |

| | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|--|----------------|---------------|
| | TEUR | TEUR |
| Segmentschulden nach operativen Bereichen | | |
| Call Center & Communication Services | | |
| 1. Rückstellungen | 390 | 300 |
| 2. Sonstige Schulden | | |
| a) Langfristige Schulden | 246 | 401 |
| b) Kurzfristige Schulden | | |
| b1) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.069 | 8.460 |
| b2) Verzinsliche Schulden | 0 | 0 |
| b3) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 1.072 | 351 |
| 3. Steuerschulden | 0 | 0 |
| | 2.777 | 9.512 |
| Electronic Payment & Risk Management | | |
| 1. Rückstellungen | 1.103 | 1.270 |
| 2. Sonstige Schulden | | |
| a) Langfristige Schulden | 0 | 0 |
| b) Kurzfristige Schulden | | |
| b1) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 55.274 | 25.697 |
| b2) Verzinsliche Schulden | 10.917 | 6.188 |
| b3) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 90.056 | 18.601 |
| 3. Steuerschulden | 0 | 136 |
| | 157.350 | 51.892 |
| Sonstige | | |
| 1. Rückstellungen | 0 | 0 |
| 2. Sonstige Schulden | | |
| a) Langfristige Schulden | 0 | 0 |
| b) Kurzfristige Schulden | | |
| b1) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 0 |
| b2) Verzinsliche Schulden | 0 | 0 |
| b3) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 0 | 0 |
| 3. Steuerschulden | 0 | 0 |
| | 0 | 0 |
| | 160.127 | 61.404 |
| Konsolidierungen | -61.013 | -25.405 |
| Total Segmentschulden nach operativen Bereichen | 99.114 | 35.999 |

10. Marktwert von Finanzinstrumenten

Finanzaktiva und -passiva, deren Buchwerte annähernd den Marktwerten entsprechen, sind (langfristige) finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Steuerguthaben, übrige finanzielle Vermögenswerte, Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, sonstige Schulden und Steuerschulden. Kredit-, Währungs- und Zinsrisiken werden hierbei berücksichtigt. Weitere originäre Finanzinstrumente verwendet die Wirecard Gruppe nicht.

11. Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2006 bestanden Finanzierungsbeziehungen zwischen diversen Gesellschaften der Gruppe. Im Rahmen der Schulden- und Ertragskonsolidierung wurden diese Geschäftsvorfälle eliminiert. Im Weiteren wird auf den Abhängigkeitsbericht bzw. den Bericht unter (18) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen verwiesen.

12. Sonstige Verpflichtungen

Die Unternehmen der Wirecard Gruppe haben Mietverträge über Büroflächen und Leasingverträge abgeschlossen. Die Zahlungsverpflichtungen aus diesen Verträgen verteilen sich über die nächsten fünf Jahre wie folgt:

| | 2007 TEUR | 2008 TEUR | 2009 TEUR | 2010 TEUR | 2011 TEUR |
|------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Jährliche Verpflichtungen | 1.939 | 1.596 | 930 | 513 | 0 |

13. Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Cashflow Statement) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelfonds verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und die Sichteinlagen bei Kreditinstituten.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2005 (Vorjahr) lagen jeweils nur Zahlungsmittel und keine Zahlungsmitteläquivalente vor.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthält Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. Dezember 2006: TEUR 59.536; Vj.: TEUR 35.587) enthalten sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) Bankverbindlichkeiten (31. Dezember 2006: TEUR 13, Vj.: TEUR 6.188) die in der Position „Kurzfristige, verzinsliche Schulden“ enthalten sind.

Darüber hinaus wurden die kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft (31. Dezember 2006: TEUR 27.466; Vj.: TEUR 0) in Abzug gebracht bzw. im Finanzmittelbestand berücksichtigt.

Effekte der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises werden bei der Berechnung bereinigt.

IM ÜBERBLICK
DAS UNTERNEHMEN
KONZERNABSCHLUSS

| | 31.12.2006 EUR | 31.12.2006 EUR | 31.12.2005 EUR | 31.12.2005 EUR |
|---|-------------------|----------------------|-------------------|----------------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 59.536.922,32 | | 35.586.820,16 | |
| davon Zahlungsmittel (Kassenbestand und Bankguthaben) | | 59.536.922,32 | | 35.586.820,16 |
| davon Zahlungsmitteläquivalente | | 0,00 | | 0,00 |
| kurzfristige, verzinsliche Schulden | -4.416.555,71 | | -6.188.186,32 | |
| davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten | | -13.331,65 | | -6.188.186,32 |
| | | 59.523.590,67 | | 29.398.633,84 |
| Überleitung zum Finanzmittelbestand | | | | |
| kurzfristige, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | -27.958.238,52 | | 0,00 | |
| davon kurzfristige Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft | | -27.466.164,52 | | 0,00 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | | 32.057.426,15 | | 29.398.633,84 |

Änderungen in der Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7.39 zum Vorjahr

Die Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 berücksichtigt in ihrer Darstellung erstmals gesondert die Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen i. V. m. übernommenen Beständen aus Zahlungsmitteln (Cashflow aus Investitionstätigkeit) sowie die konsolidierungskreisbedingten Änderungen aufgrund von erworbenen Zahlungsmittelbeständen (konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds). Die Vorjahreswerte wurden deshalb an diese Darstellungsweise angepasst, so dass sich auch die Höhe des Cashflows aus Investitionstätigkeit in 2005 sowie die konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelbestands zum 31. Dezember 2005 geändert haben.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der

Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ermittelt.

Die wesentlichen Gründe für die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Geschäftsjahr 2006 von TEUR 12.796 um TEUR 6.445 auf TEUR 19.241.

Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Konzernergebnis nach Steuern zurückzuführen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug auch unter Berücksichtigung der Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen (abzüglich erworbene Bestände an Zahlungsmitteln) im Berichtsjahr TEUR 18.353 (im Vorjahr Zufluss TEUR 101).

Hiervon betroffen sind im Wesentlichen:

| | TEUR | TEUR |
|---|-------|---------|
| Erwerb eines Kundenstamms | | -11.000 |
| Erstkonsolidierung von Unternehmenserwerben | | -6.234 |
| Erwerb von Geschäftswerten | | |
| davon Wirecard Bank AG | 1.956 | |
| davon Pro Card Kartensysteme GmbH | 765 | |
| Erwerb anderer Vermögenswerte | | |
| davon Wirecard AG | 3.486 | |
| davon Pro Card Kartensysteme GmbH | 27 | |
| Erworbene Bestände an Zahlungsmitteln | | 5.036 |

Aus dem Abgang von Vermögenswerten erzielte der Konzern Einnahmen in Höhe von TEUR 1.062 (Vj.: TEUR 352). Der Cashflow (Abfluss) aus Investitionstätigkeit erhöhte sich deshalb im Geschäftsjahr 2006 von TEUR 101 (Zufluss) um TEUR 18.454 auf TEUR - 18.353.

Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr veränderte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von

TEUR 27.004 um TEUR -20.199 auf TEUR 6.805.

Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (2006: TEUR 7.694, Vj.: TEUR 39.901), der Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds (2006: TEUR 0, Vj.: TEUR 0) der konsolidierungskreisbedingten Änderungen (2006: TEUR -5.036, Vj.: TEUR -10.739) sowie des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (2006: TEUR 29.399, Vj.: TEUR 237) ergibt sich ein Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von TEUR 32.057 (Vj.: TEUR 29.399).

Erhaltene sowie gezahlte Zinsen gemäß IAS 7.31

Die in 2006 erhaltenen Zinsen betragen EUR 415.026,71 (Vj.: EUR 183.574,10). Die in 2006 gezahlten Zinsen betragen EUR 275.718,00 (Vj.: EUR 125.690,25).

Die jeweiligen Cashflows aus erhaltenen und gezahlten Zinsen wurden jeweils stetig als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

Cashflows aus Ertragsteuern gemäß IAS 7.35 bzw. 7.36

Die in 2006 gezahlten Ertragsteuern (Cashflow aus Ertragssteuern) betragen EUR 1.452.001,00 (Vj.: EUR 589.255,34) und wurden stetig als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

Angabepflichten zur Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7.40

Die Angabepflichten gemäß IAS 7.40 aus dem Share Deal der Wirecard Bank AG zum 1. Januar 2006 stellen sich tabellarisch wie folgt dar:

| | 2005 bzw. 2006 TEUR | 2006 TEUR |
|---|---------------------------|---------------|
| Kaufpreis | | |
| Gesamtkaufpreis | 11.916 | |
| davon Anschaffungsnebenkosten 2006 | -392 | -392 |
| | 11.524 | |
| davon Anschaffungsnebenkosten 2005 | -253 | |
| Kaufpreis ohne Anschaffungsnebenkosten | 11.271 | |
| in bar | 11.271 | |
| Zahlungen in 2005 | -1.200 | 0 |
| Zahlungen in 2006 | -5.050 | -5.050 |
| Kaufpreisrestschuld 31. Dezember 2006 über Ausgabe neuer Aktien | 5.021 | 0 |
| | | -5.442 |
| Erworbene Vermögenswerte und Schulden (Zeitwerte) | | |
| Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente | 5.078 | |
| Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 219 | |
| Latente Steuern | 3.900 | |
| Rückstellungen | -242 | |
| Sonstige (kurzfristige) Schulden | -840 | 8.115 |
| Anschaffungsnebenkosten 2005 | | -253 |
| IFRS 2006 | | -392 |
| Geschäftswert | | 3.801 |
| | | 11.271 |

IM ÜBERBLICK
DAS UNTERNEHMEN
KONZERNABSCHLUSS

In der Kapitalflussrechnung wurde dieser Erwerb im Rahmen der Investitionstätigkeit in 2006 wie folgt berücksichtigt:

| | 2006 TEUR |
|---|--------------|
| In bar zu entrichtender Kaufpreis | |
| davon Geschäftswert | 1.956 |
| davon als Restgröße (Teil dieser erworbenen latenten Steuern) | 3.486 |
| | 5.442 |
| abzüglich erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -5.078 |
| Abfluss an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalente | 364 |

Die Angabepflichten gemäß IAS 7.40 aus dem Asset Deal (Erwerb eines Kundenstamms) der Wirecard (Gibraltar) Ltd. zum 19. Dezember 2006 stellen sich tabellarisch wie folgt dar:

| | 2006 TEUR |
|--|---------------|
| Kaufpreis | |
| in bar | 11.000 |
| über Ausgabe neuer Anteile | 7.000 |
| | 18.000 |
| Erworbene Vermögenswerte und Schulden (Zeitwerte) | |
| Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäftswerte | 18.000 |
| | 18.000 |

In der Kapitalflussrechnung wurde dieser Erwerb im Rahmen der Investitionstätigkeit in 2006 wie folgt berücksichtigt:

| | 2006 TEUR |
|---|---------------|
| In bar zu entrichtender Kaufpreis | |
| davon Geschäftswert | 0 |
| davon immaterielle Vermögenswerte | 11.000 |
| davon Sachanlagen | 0 |
| davon kurzfristige Vermögenswerte | 0 |
| | 11.000 |
| Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente bzw. kurzfristige, sofort fällige Bankschulden | 0 |
| Abfluss an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalente | 11.000 |

Die Angabepflichten gemäß IAS 7.40 aus dem Share Deal der Wirecard (Gibraltar) Ltd., zum 19. Dezember 2006 stellen sich tabellarisch wie folgt dar:

| | 2006 TEUR |
|--|--------------|
| Kaufpreis | |
| in bar | 0 |
| über Ausgabe neuer Aktien | 7.514 |
| | 7.514 |
| Erworbene Vermögenswerte und Schulden (Zeitwerte) | |
| Finanzielle Vermögenswerte vor Konsolidierung | 7.000 |
| Geschäftswert | 514 |
| | 7.514 |

In der Kapitalflussrechnung hatte dieser Erwerb im Rahmen der Investitionstätigkeit keinen Einfluss.

Die Angabepflichten gemäß IAS 7.40 aus dem Share Deal der Pro Card Kartensysteme GmbH zum 01. April 2006 stellen sich tabellarisch wie folgt dar:

| | TEUR | 2006 TEUR |
|---|------|--------------|
| Kaufpreis | | |
| in bar | | 799 |
| über Ausgabe neuer Aktien | | 0 |
| | | 799 |
| Erworbene Vermögenswerte und Schulden (Zeitwerte) | | |
| Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente bzw. kurzfristige, sofort fällige Bankschulden | -42 | |
| Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäftswerte | 4 | |
| Sachanlagen | 3 | |
| Finanzielle Vermögenswerte | 0 | |
| Vorräte | 70 | |
| Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 128 | |
| Rückstellungen | -12 | |
| Sonstige (kurzfristige) Schulden | -117 | 34 |
| Anschaffungsnebenkosten | | 0 |
| Geschäftswert | | 765 |
| | | 799 |

In der Kapitalflussrechnung wurde dieser Erwerb im Rahmen der Investitionstätigkeit in 2006 wie folgt berücksichtigt:

| | 2006 TEUR |
|---|--------------|
| In bar zu entrichtender Kaufpreis | |
| davon Geschäftswert | 765 |
| davon immaterielle Vermögenswerte | 4 |
| davon Sachanlagen | 4 |
| davon kurzfristige Vermögenswerte | 26 |
| | 799 |
| Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente bzw. kurzfristige, sofort fällige Bankschulden | 42 |
| Abfluss an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalente | 841 |

14. Geschäftliches Umfeld und Fortbestandsannahme

Der vorliegende Konzernabschluss der Wirecard AG wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prämisse) aufgestellt, wonach die Realisierbarkeit des im Unternehmen gebundenen Vermögens und die Rückzahlung von ausstehenden Verbindlichkeiten im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs unterstellt werden.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt

15. Zusätzliche Pflichtangaben

Vorstand

Mitglieder des Vorstands:

- ▶ Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker,
- ▶ Rüdiger Trautmann, Volkswirt
- ▶ Burkhard Ley, Bankkaufmann

Im Berichtszeitraum wurden EUR 752.409 an den Vorstand ausgezahlt. Des Weiteren besteht seitens des Vorstandes die Option 480.000 Wandelschuldverschreibungen zeichnen zu können.

Der Bezugspreis für je eine Wandelschuldverschreibung ist EUR 1,00. Der Bezugspreis würde von der Gesellschaft dem jeweiligen Bezugsberechtigten als zinsloses Darlehen mit gleicher Laufzeit wie die Wandelschuldverschreibungen bzw. bis zur Ausübung des Umtauschrechtes gewährt werden.

Das Umtauschrecht aus den Wandelschuldverschreibungen ist aufschiebend bedingt durch das Erreichen der Zeitpunkte nach folgendem Schema (Unverfallbarkeit):

- ▶ 25 Prozent nach mindestens zwölf Monaten dauernder Tätigkeit für die Gesellschaft oder verbundene Unternehmen je weitere
- ▶ 6,25 Prozent nach jeweils weiteren drei Monaten dauernder Tätigkeit für die Gesellschaft oder verbundene Unternehmen.

Der Ausübungspreis für den Umtausch der Wandelschuldverschreibungen in Aktien der Wirecard AG beträgt grundsätzlich 50 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der Wirecard AG Aktie in den letzten zehn Bankhandelstagen vor dem Tag der Ausübung. Zum Zwecke der Ermittlung des durchschnittlichen Schlusskurses sind die jeweiligen im elektronischen Handelssystem Xetra der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurse der Wirecard-AG-Aktie der letzten zehn Bankhandelstage vor dem Tag der Ausübung zu addieren und durch zehn zu dividieren. Der Wandlungszeitraum endet mit Ablauf der Laufzeit von zehn Jahren.

Die Vorstände haben mit einer Anpassung zu ihren Vorstandsverträgen vom 27. Dezember 2006 auf den Jahresbonus für das Geschäftsjahr 2006 und Folgejahre sowie auf weitere Zusagen zu Zuteilungen von Aktienoptionen aus einem zukünftigen Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm der Gesellschaft verzichtet. Im Gegenzug wurde den einzelnen Mitgliedern des Vorstands für den Fall der Änderung der Kontrolle der Gesellschaft (Kontrollwechsel) eine Tantieme von insgesamt (für alle Vorstandsmitglieder) 1,2 Prozent des Unternehmenswertes der Gesellschaft zugesagt. Die Änderung der Kontrolle der Gesellschaft liegt für die Zwecke des Anstellungsvertrages in dem Zeitpunkt vor, in dem ein Anzeiger gemäß §§ 21,22 WpHG bei der Gesellschaft eingeht oder hätte eingehen müssen, dass 30 Prozent oder mehr der Stimmrechte der Gesellschaft im Sinne von §§ 21,22 WpHG einer natürlichen oder juristischen Person oder einer Personenmehrheit zustehen oder zuzurechnen sind. Im Falle des Kontrollwechsels steht dem Vorstand kein Recht zur außerordentlichen Kündigung des Anstellungsvertrages zu. Der Anspruch auf eine Tantieme besteht nur dann, wenn der Kontrollwechsel aufgrund eines Angebots an alle Aktionäre der Gesellschaft erfolgt oder dem Kontrollwechsel ein Angebot an alle Aktionäre nachfolgt. Der Unternehmenswert der Gesellschaft ist definiert als das Angebot in Euro je Aktie der Gesellschaft multipliziert mit der Gesamtzahl aller zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Angebots ausgegebenen Aktien. Die Tantieme ist nur zahlbar, sofern der hieraus ermittelte Unternehmenswert mindestens 500 Millionen Euro erreicht; ein den Betrag von 2 Milliarden Euro übersteigender Unternehmenswert der Gesellschaft wird für die Berechnung der Tantieme nicht berücksichtigt. Tantiemenzahlungen sind in drei gleichen Raten fällig.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, dass auch Mitarbeitern der Wirecard AG und von Tochtergesellschaften unter ähnlichen Bedingungen wie dem Vorstand eine Tantieme zugeteilt werden kann. Hierzu stehen insgesamt 0,8 Prozent des Unternehmenswertes der Gesellschaft zur Verfügung. Der Vorstand kann jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegenüber den Mitarbeitern die TantiemEZusagen für den Kontrollwechsel abgeben. Die Tantieme bedingt, dass Mitarbeiter mindestens ein Jahr im Unternehmen tätig sind und zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels ein Anstellungsverhältnis besteht. Tantiemenzahlungen erfolgen ebenfalls in drei Raten.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Klaus Rehnig (Vorsitzender), Kaufmann

Andere Aufsichtsratsmandate:

- ▶ Wirecard Technologies AG, Grasbrunn
- ▶ Wirecard Bank AG, Grasbrunn
- ▶ RLPR2000 AG, Bad Camberg
- ▶ Proteosys AG, Mainz
- ▶ ONDAS S. A., Madrid

Alfons Henseler (stellv. Vorsitzender), Unternehmensberater

Andere Aufsichtsratsmandate:

- ▶ LBI Leasingbrokers International AG, Tutzing
- ▶ Pensionata AG, Hamburg

Paul Bauer-Schlichtegroll, Kaufmann

Andere Aufsichtsratsmandate:

- ▶ patrioplus AG, Hamburg
- ▶ 10TACLE STUDIOS AG, Darmstadt

Laut § 14 der Satzung der Wirecard AG werden dem Aufsichtsrat jährlich vergütet:

Vorsitzender: 60.000 EUR, Stellvertreter 45.000 EUR, Mitglieder: 30.000 EUR, zuzüglich ein Sitzungsgeld von EUR 1.250 pro Mitglied für jede Sitzung, zuzüglich eine variable Vergütungskomponente abhängig vom EBIT. Letztere beträgt EUR 500 für jede vollendete Million, die das EBIT der Gesellschaft einen Mindestbetrag von 12 Millionen übersteigt. Der Vorsitzende erhält das Doppelte und der Stellvertreter das Eineinhalbfache der variablen Vergütungskomponente.

| Name | Funktion | Von | Bis | Vergütung/ EUR |
|---------------------------|----------------|------------|------------|----------------|
| Klaus Rehnig | Vorsitzender | 01.01.2006 | 31.12.2006 | 66.250 |
| Alfons Henseler | Stellvertreter | 01.01.2006 | 31.12.2006 | 50.000 |
| Paul Bauer-Schlichtegroll | Mitglied | 01.01.2006 | 31.12.2006 | 35.000 |
| Gesamtvergütung | | | | 151.250 |

Die Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2006 beläuft sich insgesamt auf TEUR 151 (Vj.: TEUR 73). Die variable Vergütungskomponente von TEUR 14 wurde zurückgestellt und kommt im Jahr 2007 zur Auszahlung.

Personalaufwand

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2006 beläuft sich auf TEUR 12.496 (Vj.: TEUR 8.318) und setzt sich zusammen aus Gehältern in Höhe von TEUR 10.748 und sozialen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.748.

Der Personalaufwand ist in den speziellen betrieblichen Aufwendungen unter Personalaufwand enthalten.

Der Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2006 (ohne Vorstand) 358 Mitarbeiter, wovon 136 auf Teilzeitbasis angestellt waren (Vj.: 321).

Von den 358 Mitarbeitern waren weitere 8 Mitarbeiter als Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bei einem Tochterunternehmen angestellt.

Diese Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

| | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---------------------------|------------|------------|
| Vorstand | 3 | 2 |
| Vertrieb | 63 | 48 |
| Verwaltung | 50 | 41 |
| Kundenservice | 179 | 192 |
| Forschung und Entwicklung | 66 | 40 |
| Gesamt | * 361 | * 323 |

*davon 136 Teilzeitkräfte

Von den Mitarbeitern im Bereich Verwaltung waren 8 Mitarbeiter (Vj.: 5) als Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bei einem Tochterunternehmen angestellt.

16. Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und HGB

Grundlagen

Der Konzernabschluss der Wirecard zum 31. Dezember 2006 wurde gemäß § 315 a HGB verpflichtend nach IFRS bzw. IAS aufgestellt. Die Regelungen des HGB und des AktG unterscheiden sich von denen nach IFRS in einigen wesentlichen Aspekten. Die Hauptunterschiede, die relevant für eine Bewertung des Eigenkapitals, der finanziellen Lage und des Ergebnisses der Wirecard Gruppe sein können, werden im Folgenden beschrieben:

Gliederungsschema für (Konzern-) Bilanz und (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung

IAS/IFRS schreibt eine abweichende Gliederung nach der Liquidierbarkeit der aktiven Bilanzposten vor (IAS 1.68 und 1.68 A). Entsprechend gliedert sich das langfristige Vermögen in die immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen und die finanziellen Vermögenswerte sowie das kurzfristige Vermögen in die Vorräte, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die Steuerguthaben, die übrigen finanziellen Vermögenswerten und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf. Aktive latente Steuern werden grundsätzlich den langfristigen Vermögenswerten zugerechnet (vgl. IAS 12.10 bzw. IAS 1.70).

Entsprechend IAS 1.68 und 1.68 A gliedern sich die passiven Bilanzposten auf das Eigenkapital (gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, Bilanzgewinn (Bilanzverlust) und Umrechnungsrücklage) und in die Schulden (Rückstellungen, sonstige Schulden und Steuerschulden) auf. Die Rückstellungen sind untergliedert in Steuerrückstellungen und sonstige kurzfristige Rückstellungen. Die sonstigen Schulden sind untergliedert in langfristige Schulden, die den latenten Steuern oder den sonstigen langfristigen Schulden (hier: Sonderposten für Zuwendungen) entsprechen und in kurzfristige Schulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Schulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten).

Passive latente Steuern werden grundsätzlich den langfristigen Verbindlichkeiten zugerechnet (vgl. IAS 12.10 bzw. IAS 1.70).

In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden die Positionen „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ohne Steuerschulden“ und „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ zusammengefasst. Die verzinslichen Schulden gemäß IFRS entsprechen den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Entsprechend IAS 1.88 bzw. den Mindestgliederungsvorschriften der IAS/IFRS kann als Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gewählt werden. Die Positionen Umsatzerlöse, aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen, Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Erträge, sonstige betriebliche Aufwendungen entsprechen den gleichnamigen Positionen im HGB, wobei die Positionen Materialaufwand, Personalaufwand und Abschreibungen im Rahmen der speziellen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen sind und

die Abschreibungen auf Geschäftswerte und die Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Finanzaufwand erfasst werden. Sonstige Finanzerträge betreffen im Wesentlichen Zinsen und ähnliche Erträge.

Nicht entgeltlich erworbene Software

Nach IAS/IFRS (vgl. IAS 38, insbesondere § 57 ff.) werden die Kosten für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung selbsterstellter Softwaresysteme unter bestimmten Voraussetzungen aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geschäftswert

Entsprechend der Erwerbsmethode nach IAS/IFRS (IFRS 3 § 14 ff.) wird die Kapitalkonsolidierung bzw. die Bewertung auf der Basis der Marktwerte des Nettobetriebsvermögens zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses vorgenommen. Der Unterschied zwischen den Marktwerten des Nettobetriebsvermögens und der Gegenleistung stellt den Geschäfts- oder Firmenwert dar, der nicht planmäßig abgeschrieben wird, aber einem jährlichen Impairment-Test zu unterziehen ist (IFRS 36 §§ 88 bis 90). Das Ergebnis der erworbenen Gesellschaft wird erst ab dem Erwerbszeitpunkt abgebildet. Ein Unternehmen darf die Regelungen des IFRS 3 auch auf einen Geschäftswert- oder Firmenwert, der vor dem 31. März 2004 bestand, unter bestimmten Voraussetzungen anwenden (vgl. IFRS 3.85).

17. Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für den Zeitraum April 2006 bis März 2007 bzw. den Zeitraum April 2007 bis März 2008 wurde im März 2007 unterzeichnet und ist den Aktionären auf der Homepage der Wirecard AG auch im März 2007 zugänglich gemacht worden.

18. Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Unternehmensverbund Wirecard AG

Die Wirecard AG steht in folgender Beziehung zu den nachstehend aufgeführten Unternehmen:

Beherrschte Unternehmen (verbundene Unternehmen)

Neben den konsolidierten Unternehmen bestehen Beherrschungen seitens der Wirecard AG gegenüber folgenden Unternehmen:

| | Anteile |
|---|---------|
| ▶ Wire Card Inc., Sacramento, Kalifornien (USA) | 100,0% |
| ▶ Wire Card ESP S.L., Palma de Mallorca (Spanien) | 100,0% |
| ▶ Paysys Ltd., Port-Louis (Mauritius) | 100,0% |
| ▶ Oval (2123), Bristol (Großbritannien) | 49,9% |

Nahe stehende Personen

Den der Wirecard AG nahe stehenden Personen werden gemäß IAS 24 (related party disclosures) die Organmitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates mit ihren Familienangehörigen zugeordnet. Zur Darstellung wird auf die entsprechende Auflistung verwiesen.

Im Jahre 2006 wurden von der Wirecard AG mit einem verbundenen, vorgenannten Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen nachfolgende Rechtsgeschäfte durchgeführt:

Rechtsgeschäfte

| Nahe stehende Person/ nahe stehendes Unternehmen | Art der Rechtsbeziehung | Höhe in TEUR | Erläuterung |
|---|-------------------------|--------------|---|
| Wire Card ESP S.L. | Zahlungsübernahmen | 236 | Der Wirecard Konzern übernahm in 2006 für diverse Ausgaben die Zahlungen für ihre nicht konsolidierte Tochtergesellschaft. |
| Klaus Rehnig | Aufsichtsratsmandat | 10 | Herr Klaus Rehnig ist auch als Aufsichtsrat in der Wirecard Technologies AG tätig und erhält eine Vergütung in Höhe von TEUR 10. Auf Fremdbelegsbasis wurden ihm zusätzlich TEUR 7 als Reisekosten erstattet. |
| Klaus Rehnig | Aufsichtsratsmandat | 50 | Herr Klaus Rehnig ist auch als Aufsichtsrat in der Wirecard Bank AG tätig und erhält eine Vergütung in Höhe von TEUR 50. |
| Paul Bauer-Schlichtegroll | Miete | 24 | Die Wirecard AG mietet Büroflächen von der Atlantis Immobilien GmbH für TEUR 2 pro Monat. Das Unternehmen wird der Familie Bauer zugerechnet. |

Der Leistungsaustausch erfolgt zu fremdüblichen Bedingungen. Die Fremdüblichkeit wird laufend dokumentiert und überwacht; ggf. erforderliche Anpassungen werden zeitnah vorgenommen.

Schlussklärung der Wirecard AG

Die Wirecard AG hat nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in welchem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils marktgerechte Preise erhalten. Durch die Vornahme der im Abhängigkeitsbericht näher bezeichneten Rechtsgeschäfte bzw. Maßnahmen wurde die Wirecard AG nicht benachteiligt. Eine Benachteiligung der Wirecard AG erfolgte auch nicht dadurch, dass Maßnahmen im Interesse verbundener Unternehmen unterlassen wurden.

19. Abschlussprüferhonorare

Im Geschäftsjahr wurden folgende Honorare des Abschlussprüfers bzw. von diesem nahe stehenden Unternehmen als Aufwand erfasst (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB):

| | insgesamt | davon Tochter- unternehmen |
|---------------------------|-----------|-------------------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Abschlussprüfung | 291 | 146 |
| Steuerberatungsleistungen | 270 | 270 |
| Sonstige Leistungen | 6 | 6 |

20. Freigabe zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde bis Ende März 2007 erstellt und zum 20. April 2007 zur Veröffentlichung vom Vorstand freigegeben.

Berlin, im März 2007

Wirecard AG


Dr. Markus Braun


Burkhard Ley


Rüdiger Trautmann

Entwicklung langfristiger Vermögenswerte

| | Anschaffungskosten | | | | | | 31.12.2006 EUR |
|---|----------------------|---|--|----------------------|---------------------|---|----------------------|
| | 01.01.2006 EUR | Anpassungen aus Währungs- umrechnungen EUR | Zugang Erstkon- solidierung EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Umbuchung Erstkon- solidierung EUR | |
| LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE * | | | | | | | |
| 1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE | | | | | | | |
| a) Geschäftswerte | 51.543.223,50 | 0,00 | 3.198.474,11 | 0,00 | 0,00 | 1.845.393,83 | 56.587.091,44 |
| b) Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | 299.408,10 | 0,00 | 0,00 | 2.651.159,80 | 0,00 | 0,00 | 2.950.567,90 |
| c) sonstige immaterielle Vermögenswerte | 4.999.582,02 | 0,00 | 3.842,00 | 19.358.595,84 | 702.008,85 | 0,00 | 23.660.011,01 |
| d) geleistete Anzahlungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.500.000,00 | 0,00 | 0,00 | 2.500.000,00 |
| | 56.842.213,62 | 0,00 | 3.202.316,11 | 24.509.755,64 | 702.008,85 | 1.845.393,83 | 85.697.670,35 |
| 2. SACHANLAGEN | | | | | | | |
| Sonstige Sachanlagen | 1.885.981,22 | 2.163,26 | 3.768,00 | 111.895,43 | 594.631,63 | 0,00 | 1.409.176,28 |
| 3. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE | | | | | | | |
| | 5.759.164,49 | 0,00 | 728,23 | 265.283,45 | 1.010.000,00 | -1.845.393,83 | 3.169.782,34 |
| | 64.487.359,33 | 2.163,26 | 3.206.812,34 | 24.886.934,52 | 2.306.640,48 | 0,00 | 90.276.628,97 |

* ohne Steuerguthaben (latente Steuern)

IM ÜBERBLICK
DAS UNTERNEHMEN
KONZERNABSCHLUSS

| kumulierte Abschreibungen | | | | | Buchwert | Buchwert | Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres |
|---------------------------|---|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------|----------------------|---|
| 01.01.2006 EUR | Anpassungen aus Währungs- umrechnungen EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | 31.12.2006 EUR | 31.12.2006 EUR | 31.12.2005 EUR | EUR |
| 1.568.107,24 | 0,00 | 214.605,00 | 0,00 | 1.782.712,24 | 54.804.379,20 | 49.975.116,26 | 214.605,00 |
| 162.103,10 | 0,00 | 143.986,20 | 0,00 | 306.089,30 | 2.644.478,60 | 137.305,00 | 143.986,20 |
| 793.254,82 | 0,00 | 640.713,04 | 676.961,85 | 757.006,01 | 22.903.005,00 | 4.206.327,20 | 640.713,04 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.500.000,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2.523.465,16 | 0,00 | 999.304,24 | 676.961,85 | 2.845.807,55 | 82.851.862,80 | 54.318.748,46 | 999.304,24 |
| 956.168,28 | 3.853,18 | 312.541,75 | 567.317,20 | 705.246,01 | 703.930,27 | 929.812,94 | 312.541,75 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.169.782,34 | 5.759.164,49 | 0,00 |
| 3.479.633,44 | 3.853,18 | 1.311.845,99 | 1.244.279,05 | 3.551.053,56 | 86.725.575,41 | 61.007.725,89 | 1.311.845,99 |

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Wirecard Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 16. April 2007

Control5H GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Roland Weigl
Wirtschaftsprüfer


Ulrich Burkhardt
Wirtschaftsprüfer

Adressen

Hauptsitz

Wirecard AG

Voigtstraße 31, 10247 Berlin, Deutschland

Tel.: +49 (0) 30 / 7261 02 - 0
Fax: +49 (0) 30 / 7261 02 - 199
Mail: kontakt@wirecard.com

Zweigniederlassung

Wirecard AG

Bretonischer Ring 4, 85630 Grasbrunn, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 / 4424 - 0400
Fax: +49 (0) 89 / 4424 - 0500
Mail: kontakt@wirecard.com

Niederlassung Gibraltar

Wirecard Ltd.

Suite 3a Icom House 1/5, Gibraltar

Registered Address: 57/63 Line Wall Road P.O. Box 199, Gibraltar

Tel.: +350 50 712
Fax: +350 49 778
Mail: contact@wirecard.gi

Impressum

Herausgeber

Wirecard AG

Voigtstraße 31, 10247 Berlin, Deutschland

Tel.: +49 (0) 30 / 7261 02 - 0

Fax: +49 (0) 30 / 7261 02 - 199

Mail: kontakt@wirecard.com

Text

Wirecard AG

Layout

Wirecard AG

Litho & Druck

MayrMiesbach

Finanzkalender

News und Ankündigungen finden Sie
im Investor Relations Bereich auf unserer
Homepage www.wirecard.de

Wirecard AG Investor Relations Office München
Bretonischer Ring 4, 85630 Grasbrunn, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 / 4424 - 0400

Fax +49 (0) 89 / 4424 - 0500

Mail: ir@wirecard.com

TecDAX